Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 25. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 71

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Friedensunterhandlungen?

Keine weiteren Schlachten vorläufig zu erwarten.—Eine halbe Million Kriegsopfer auf russischer Seite. — Maxim Gorki soll prozessirt werden.—Vom Rothen Kreuz.—Das Geschwader. — Bauernaufstand in Berlin erwartet.

St. Petersburg, 25. März. 6 Uhr Abends. Die schon vor einer Woche von der „Ass. Presse" gebrachte Nachricht von einer Veränderung in den Ansichten des Zaren über die Räthlichkeit, Japan Friedensvorschläge zu machen, wird heute in dem Zaren nahestehenden Kreisen auf das Bestimmteste bestätigt. Die Regierung scheint bereits im Besitz der japanischen Friedensbedingungen zu sein, und zwar sind dieselben derart, daß Rußland darüber in Verhandlungen eintreten kann.

In dieser Beziehung ist der Besuch des russischen Gesandten in Kopenhagen d'Iswolsky, und des Barons von Rosen, früheren russischen Gesandten in Tokio, bei dem französischen Botschafter in St. Petersburg, am letzten Dienstag, von großer Bedeutung. Ueber die Vorunterhandlungen, welche angeblich in Paris geführt werden, herrscht im Auswärtigen Amt eisiges Schweigen. Die eigentlichen Friedensunterhandlungen dürften in Kopenhagen stattfinden.

Washington, 25. März. Ein hiesiger Diplomat, welchem die Ass. Presse die erste Kenntniß von den Friedensunterhandlungen verdankt, sagte heute, daß Frankreich sich bemüht habe, Japans Friedensbedingungen in Erfahrung zu bringen, und die Antwort sofort der russischen Regierung mitgetheilt habe. Japan zögere nur noch, weil es an Rußlands Aufrichtigkeit zweifle, wirklich Frieden schließen zu wollen, und man in Tokio vermuthe, es versuche nur Zeit zu gewinnen, um seine Kräfte zu sammeln.

Paris, 25. März. Aus vorzüglicher Quelle wird mitgetheilt, daß in einer der kleinen Hauptstädte Nord-Europas schon eine geheime Berathung über die Friedensverhandlungen in zwangloser Weise stattgefunden hat, und das Ergebniß sofort nach St. Petersburg und Tokio gemeldet wurde. Dem Zaren soll von befreundeten Herrschern dringend gerathen worden sein, Frieden zu schließen. Dieser Druck und die ungünstige finanzielle und militärische Lage sollen den Zaren schließlich veranlaßt haben, dem Wunsch nach Frieden Ausdruck zu geben.

St. Petersburg, 25. März. General Linevitch setzt den Rückzug seiner Hauptmacht nach Norden fort. Der Generalstab versichert, Feldmarschall Oyama habe den Gedanken an eine Fortsetzung der Verfolgung aufgeben müssen, da die japanischen Abtheilungen, welche die russischen Flügel belästigen sollten, nicht stark genug sind, um wirksam zu sein. Die Kriegsberichterstatter stellen eine Einstellung schwerer Kämpfe in den nächsten Wochen oder Monaten in Aussicht. Die russischen Korrespondenten warnen die Regierung vor der Thätigkeit japanischer Agenten in der Mongolei, wo diese die Eingeborenen zum Aufstand aufzuhetzen versuchen.

General Linevitch meldet heute nur einige kleine Scharmützel, welche stets mit dem Rückzuge der Gegner endeten.

Das Armeeblatt veröffentlicht heute als Antwort auf die massenhaften Angriffe auf das Kriegsministerium, welches nicht schlagfertig gewesen sei und die Heere in der Mandschurei nicht mit genügend Ersatztruppen, Kanonen und Munition versehen konnte, eine Aufzählung der nach dem Kriegsschauplatz seit Beginn der Feindseligkeiten gesandten Mannschaften usw. Es wurden 13,087 Offiziere, 761,467 Gemeine und Unteroffiziere, 146,408 Pferde, 1521 Geschütze und 316,321 Tonnen Munition und Proviant dorthin befördert. Das habe die Leistungsfähigkeit der sibirischen Bahn bis zur höchsten Fassungskraft angespannt. Das Blatt fährt fort, daß bei Ausbruch des Krieges Rußland nur wenig Truppen in der Mandschurei hatte (es waren nicht ganz 60,000 Mann, obwohl das Blatt keine Ziffern angibt). Das erkläre sich aus dem Wunsche des Zaren, den Krieg zu vermeiden, daher habe er auch keine Verstärkungen abgesandt, weil das als ein Zeichen feindseliger Absichten aufgefaßt worden wäre. Port Arthur sei für eine Garnison von zwölf Bataillonen verproviantirt gewesen, und erst, als die Verproviantirung sich nicht verbessern ließ, habe man sich entschlossen, die Garnison auf dreißig Bataillone zu verstärken. Der Mangel an Gebirgskanonen erkläre sich daher, daß gerade ein neues Modell eingeführt wurde, als der Krieg ausbrach. Das Kriegsministerium habe über die Kriegsstärke der Japaner und die Organisation ihrer Reserven genaue Kunde gehabt, die Tüchtigkeit des Offizierkorps und der Mannschaften aber unterschätzt.

Dieser Artikel hat großes Aufsehen gemacht, weil derselbe thatsächlich das Geständniß enthält, daß der Krieg den Russen nahezu eine halbe Million an Todten, Verwundeten, Kranken und Gefangenen gekostet hat, denn gegenwärtig sind nur 300,000 Waffenfähige in der Mandschurei.

Der Finanzminister ist durch Ukas ermächtigt worden, im Inlande eine 5prozentige Anleihe von $100,000,000 aufzunehmen, um die Kassen zu stärken; $50,000,000 sollen durch öffentliche Subskription aufgebracht werden.

Die Regierung hat beschlossen, Maxim Gorki strafgerichtlich zu belangen unter der Anklage des Erlasses eines Aufrufes zum Umsturz der Regierung und der Ruhestörung. Das höchste Strafmaß sind drei Jahre Festung. Gorki hält sich noch in der Umgegend von Riga auf. Sein Gesundheitszustand soll völlig erschüttert sein.

Die Zensur für Bücher, auch in fremden Sprachen, ist aufgehoben worden.

Newchwang, 25. März. Seit der Schlacht bei Mukden hat die chinesische RotheKreuz-Gesellschaft 15,000 Flüchtlinge unterhalten, welche zu Tausenden in Sinmintin, Mukden und Liaoyang untergebracht sind. Für Getreide allein hat die Gesellschaft $75,000 ausgegeben, und über 50,000 Flüchtlinge sind mittels Bahn nach der Großen Mauer geschafft worden. Den Landleuten fehlt es an Ackerbaugeräth und Erntesaat, und man hofft auf Hilfe von der Regierung. In acht Hospitälern werden nur verwundete und kranke Chinesen behandelt, und es werden mehr Lazarethe angelegt werden. Tausende von Leichen wurden nicht tief genug bestattet, und die Folge war der Ausbruch schwerer Krankheitsepidemieen.

Port Said, Egypten, 25. März. Die von Admiral Nobosatoff befehligte Abtheilung des zweiten russischen Pazifik-Geschwaders, welche gestern hier von der Insel Kreta eintraf, hat heute die Fahrt durch den Suezkanal angetreten.

Gerüchte sind im Umlauf, daß zwei russische Kriegsschiffe, Navarin und Sissoi Velichy, von der von Madagaskar abgefahrenen Geschwaderäbtheilung von japanischen Torpedobooten schwer beschädigt worden sind. Die Schiffe sind zehn bis vierzehn Jahre alt und haben 500 und 580 Mann an Bord. Die Nachricht wird für falsch gehalten.

Berlin, 25. März. Die „National-Zeitung" veröffentlicht heute einen Brief aus Peking, in welchem die politische Thätigkeit Japans in China geschildert wird. Nach dem Schreiben lassen sich in allen wichtigen Städten des alten Reiches Japaner nieder und widmen sich ihrem Beruf, sei es als Kaufmann, als Lehrer, Händler oder Redakteur. Sie wissen sich das Vertrauen der Chinesen zu gewinnen, und beeinflussen die Provinzialgouverneure, damit diese Japaner als Lehrer in den Schulen und namentlich in den Offiziersschulen anstellen. Außerdem kommen japanische Buddhistenmönche in immer größeren Schaaren nach China, in halbreligiöser und halbpolitischer Mission. Bereits haben sie mehrere Klöster erworben und Gemeinden gegründet. Die Mönche beabsichtigen, die Gläubigen beider Länder zu engerem Anschluß zu veranlassen, kurz es wird nach Möglichkeit in verschiedenen Richtungen auf eine Annäherung zwischen den beiden Völkern hingearbeitet.

Privatmeldungen aus St. Petersburg lauten höchst bedenklich. Darnach wird am 28. März in Rußland eine allgemeine Mobilisirung vorgenommen werden, und der Revolutions-Ausschuß will diese angeblich zu einem allgemeinen Aufstande der Arbeiter und Bauern benützen, bei welchen der opferreiche Krieg im fernen Osten äußerst verhaßt ist. Das rasche Umsichgreifen der Bauernbewegung in jüngster Zeit wird vornehmlich auf die unabläßige Agitation des Revolutions-Ausschusses zurückgeführt. Die St. Peterburger Regierung soll indeß längst von dieser Absicht Kenntniß und die allerumfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen haben.

Die russische Regierung hat soeben den Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Trave" gechartert, welcher Verwundete von Shanghai nach Odessa bringen soll. In der chinesischen Hauptstadt haben seit geraumer Zeit Hunderte vergebens auf Transportgelegenheit nach der Heimath gewartet und um deren dringenden Wünschen gerecht zu werden, wird nun das deutsche Schiff auf diese Mission entsandt werden.

London, 25. März. Der japanische Finanzkommissär Takahashi hat erklärt, daß die in England und den Ver. Staaten aufgenommene Anleihe von $150,000,000 Japan in den Stand setze, den Krieg noch ein oder anderthalb Jahre fortzusetzen, und bis dahin würde derselbe vorüber sein. In Finanzkreisen vergleicht man dieses sichere Auftreten mit den verzweifelten Anstrengungen der russischen Regierung, welche selbst Zeitungsredakteure und Korrespondenten zu persönlicher Prüfung der Baarvorräthe einlade, um ihren Kredit aufrecht zu erhalten.

St. Petersburg, 25. März. Der Minister des Innern hat der Forderung der Liberalen nachgegeben, daß an den Erwägungen der Kommission, welche über die Vorschriften zur Einberufung und über das Arbeitsgebiet des neuen Regierungsparlaments bestimmen soll, auch Vertreter des Volkes theilnehmen dürfen. Die Forderung, daß jenes Parlament nicht aus Bureaukraten, sondern aus Vertretern des Volkes bestehen soll, ist jedoch nicht bewilligt worden, und in liberalen Kreisen glaubt man, daß das Parlament nur eine Art Beirath des Ministerraths werden soll, aber keinen bestimmenden Einfluß ausüben darf. Trotzdem erhofft man von dem Zusammentritt einer solchen Kammer eine allmähliche Erweiterung ihrer Machtbefugnisse.

Warschau, 25. März. Der Ausstand in den Kohlen- und Eisenerz-Bergwerken von Sosnovice und Dombrova ist erloschen; die Leute haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Bauernbewegung hält unter sozialistischer Leitung noch an, ist aber unbedeutend. Die Militärposten vor den Schulhäusern sind zurückgezogen worden.

Von Castro.

Paris, 25. März. Amtliche Depeschen aus Caracas melden heute, daß Präsident Castro nach seiner Hauptstadt zurückgekehrt ist und eine bittere Feindschaft gegen amerikanische und französische Interessen in versteckten Drohungen äußert. Die französische Regierung wird, sollte ein offenkundig feindseliger Akt vorkommen, ein Kriegsschiff nach der Küste von Venezuela senden.

Präsident Castros Ablehnung einer schiedsgerichtlichen Erledigung der amerikanischen Schadenersatzforderungen war mit der Erklärung begleitet, er wünsche überhaupt nichts mehr von der Sache zu hören. Der französischen Kabelgesellschaft ging die gleiche Mittheilung zu. Man erwartet daher, daß das venezolanische Obergericht unter Castros Einfluß die Gerechtsame der Kabelgesellschaft nächste Woche umstoßen wird.

In hiesigen Regierungskreisen befürwortet man ein gemeinsames Vorgehen Frankreichs und der Ver. Staaten.

Schutz des geistigen Eigenthums.

Berlin, 25. März. Der Verband deutscher Schriftsteller hat dem Vizekanzler von Posadowsky-Wehner seinen Dank für sein am 15. März im Reichstag gegebenes Versprechen ausgedrückt, auf einen besseren Schutz deutscher Literatur und Kunstwerke hinzuwirken, sollten Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit den Ver. Staaten in Fluß kommen. Der Verband hat dem Minister reichlich Beweise über massenhaften Diebstahl geistigen Eigenthums in den Ver. Staaten angeboten.

Vanderbilt siegt.

Paris, 25. März. W. K. Vanderbilts Azur hat heute bei den großen Rennen in Auteuil den Andrea-Preis gewonnen.

Inland.

Gemeiner Streich.

Cincinnati, 25. März. Seit vierzehn Tagen litt die Sparkasse der Union Savings Bank and Trust Co. unter einer beständigen Zurückziehung von Einlagen. Heute folgte ein förmlicher Ansturm, und da wurde eine Frau zu Boden getreten und schwer verletzt. Die Bank hat über $18,000,000 in Einlagen, $2,500,000 Baargeld und nahezu $8,000,000 in vorzüglichen Werthpapieren. Sie kommt allen Anforderungen nach, und die Hilfe anderer Banken hat sie ablehnen können. Es stellte sich heraus, daß an eine Menge Einleger telephonisch oder mittels Postkarte der Rath übermittelt war, ihr Geld zu erheben, und das war die Veranlassung zu dem Andrang. Die Beweggründe des unbekannten Thäters sind noch nicht ermittelt.

Die Wissenschaft machtlos.

New York, 25. März. Abermals sind drei Todesfälle an Hirnhaut- und Rückenmarks-Entzündung, von Erwachsenen, seit gestern Mittag hier vorgefallen. In zwei Fällen traten die Symptome der furchtbaren Krankheit erst einige Stunden vor dem Tode hervor. Einem gleichfalls erkrankten Knaben hat man jetzt durch Trepanirung des Schädels Erleichterung verschafft, und die Aerzte hoffen auf seine Rettung.

Ein ärztliches Fachblatt räth als Vorbeugung gegen die geheimnißvolle Krankheit zur gründlichen Reinhaltung von Mund und Nase, um so das Eindringen von gefährlichen Substanzen zu verhindern.

Ut fine Stromtied.

St. Louis, 25. März. Im Stadthospital, wo er eine Kugelwunde in der Hand verbinden ließ, gestand heute ein fünfzehnjähriger Junge, daß er Chas. Pocock heiße, und vor einem Jahre das Haus seines Vaters, eines reichen Kraftwagen-Fabrikanten in Rutledge, Pa., aus Abenteuerlust verlassen und vierzehn Staaten durchwandert habe, ohne einen Cent in der Tasche. Der Vater hat es sich inzwischen viel Geld kosten lassen, den Sohn zu finden.

Gegen geheimen Suff.

Madison, Wis., 25. März. Das Haus der Legislatur hat heute eine Vorlage angenommen, welche Apothekern bei Entziehung der Lizens verbietet, Spirituosen ohne eidliche Erhärtung des Käufers über den Gebrauch zu verkaufen. Auch muß über jeden Verkauf Buch geführt werden.

Wurst wider Wurst.

Halifax, N. S., 25. März. Die Regierung hat die den amerikanischen Hochseefischern bislang gewährte Erlaubniß, ihre Lockspeise in Häfen von Neu-Schottland zu kaufen, zurückgezogen, was einzelne Handelshäuser schwer trifft, noch mehr aber, wie die Presse ausführt, die amerikanischen Fischer, welche angeblich daran schuld sind, daß der Bundessenat den zwischen Staatssekretär Hay und Neufundland vereinbarten Fischereivertrag verwarf. Unter den amerikanischen Fischern, welche großentheils in Gloucester, Mass., zu Hause sind, befinden sich viele Neu-Schottländer.

Boston, 25. März. Die hiesigen Fisch-Großhändler erklären, daß jenes Verbot namentlich den Häringsfang schwer schädigen werde, weil bei diesem frische Lockspeise am Vortheilhaftesten wirke.

Neue Heilige.

Benton Harbor, Mich., 25. März. Nach einer Reise von achttausend Meilen trafen hier heute achtzig neue Anhänger der christlich-israelitischen Sekte, welche unweit hier eine Kolonie hat, unter Leitung von „Benjamin und Mary," aus Australien ein. Die Ankömmlinge wurden von den 300 Glaubensgenossen am Bahnhof empfangen und mit ihrer eigenen Musikkapelle nach dem „Tempel" an der Stadtgrenze geleitet. Die Anhänger der Sekte pflegen das Zölibat, nähren sich nur von Pflanzenkost und erwarten den Untergang der Welt in etwa dreißig Jahren.

Roosevelt und die Aerzte.

Washington, 25. März. Präsident Roosevelt überreichte heute auf Einladung den Abiturienten der United States Medical School ihre ärztlichen Diplome und rühmte dabei die Vertrauensstellung des Familienarztes, sowie die Pflicht, welche die in den Flottendienst übertretenden jungen Aerzte hätten, nämlich auf ihren Reisen eifrig Studien der Pflanzenwelt in Bezug auf ihre medizinischen Heilkräfte anzustellen, zum Besten der ärztlichen Wissenschaft. Auch erinnerte er sie an ihre Aufgabe im Falle eines Krieges.

Zurückgewiesen.

Washington, 25. März. Das Staats-Departement hat heute eine Zuschrift ausländischer Gläubiger der Republik Kolombia, in der die Bundesregierung ersucht wurde, Panama zur Uebernahme eines Theils jener Schuld zu veranlassen, mit dem Vermerk zurückgewiesen, solche Unterhandlungen könnten nur durch diplomatische Vertreter der betreffenden Länder gepflogen werden. Lord Avebury war der Verfasser der Zuschrift.

Schauspielers Ende.

New York, 25. März. Der Schauspieler Maurice Barrymore ist heute in einer Heilanstalt in Amityville, L. I., gestorben. Er war seit Jahren geistig und körperlich schwer leidend. Barrymore wurde 1847 in Indien geboren und in England als Jurist ausgebildet. Seit vielen Jahren gehörte er der amerikanischen Bühne an. Er war lange Jahre Hauptschauspieler in den Truppen der Modjeska, Langtry u. A. Auch hat er mehrere Bühnenspiele verfaßt, unter denen „Nadjeska" das bekannteste ist.

Immer mehr Opfer.

Princeton, Ind., 25. März. Heute ist Geo. Dill als sechstes Opfer der Grubenexplosion am letzten Mittwoch gestorben. Sein Sohn John und Wm. Jones, 65 Jahre alt, liegen im Sterben. Der Staatsbergwerks-Inspektor mißt die Schuld zwei Bergleuten zu, welche ein Sprenggeschoß zur Explosion brachten, obwohl dasselbe nicht in der richtigen Lage war. Einer der Beiden fand bei dem Unglück den Tod.

Budler verurtheilt.

Milwaukee, 25. März. Das frühere Stadtrathsmitglied Chas. S. Havenor wurde heute wegen Annahme von $100 Bestechung zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt, und ein Aufschuf der Strafvollstreckung abgelehnt. Havenor ist der Präsident des hiesigen Baseball-Klubs.

Verbrechen gegen das Leben.

Washington, 25. März. In New Orleans wurden heute 500 von einer New Yorker Firma gelieferte Rettungsgürtel als durchaus unbrauchbar zurückgewiesen. Da sie nicht in Gebrauch waren, kann gegen die Fabrikanten nicht vorgegangen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Philadelphia, Southampton.
Liverpool: Cevic, New York; Friesland, Philadelphia.
New York: Etruria von Liverpool.

Abgegangen.

Queenstown: Celtic, New York.
New York: Lucania, Liverpool, Oldenburg, Bremen; St. Louis, Plymouth; Vaderland, Antwerpen; Prinzeß Irene, Genua; Columbia, Glasgow; La Gascogne, Havre; Patrizia, Hamburg.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und möglicher Weise Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend; morgen schön; anhaltend mild, lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.
Illinois und Indiana: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend, morgen schön und etwas kühler. Lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.
Nieder-Michigan: Unbeständiges Wetter u. Regenschauer heute Abend, im östlichen Theil auch morgen; heute Abend wärmer, morgen kühler. Lebhafter bis starker Südwind, der nach Westen umschlägt.
Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend, wärmer heute Abend im südöstlichen Theil; morgen schön. Lebhafter bis starker Südwind, der nach Westen umschlägt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Nächtliches Abenteuer.

Frl. May Bennet hatte einen Kampf mit einem Einbrecher.

Heißes Blut.

Italiener erschoß einen Landsmann.—Vereitelter Mordangriff.—Fahndet auf Falschmünzer.— Wieder in Haft.— Ausgesetzte Kinder.

Frl. May Bennet, die im Hause Nr. 404 Huron Str. wohnt und sich durch Vermiethen möblirter Zimmer ernährt, hatte heute zu früher Morgenstunde ein aufregendes Abenteuer mit einem Einbrecher zu bestehen. Kurz nach Mitternacht erwachte sie infolge eines Geräusches, das aus der Küche zu dringen schien. „Sind Sie es, Frl. Sharpe?" fragte sie. Frl. Anna Sharpe wohnt bei ihr. Auf ihre Frage erhielt sie keine Antwort, wohl aber betrat im nächsten Augenblick ein Mann ihr Schlafzimmer, setzte ihr einen Revolver an den Kopf und drohte mit einem greulichen Fluche, ihr das Gehirn zerschmettern zu wollen, falls sie Lärm schlage.

Dann fragte er, wo Streichhölzer wären. „In der Speisekammer," sagte sie; „ich werde sie Ihnen holen." Der ungebetene Gast befahl ihr, im Bett zu bleiben und sich lautlos zu verhalten, wenn ihr das Leben lieb sei. Er begab sich nach der Speisekammer, kehrte aber nach wenigen Augenblicken mit einer Handvoll Streichhölzer zurück und zündete eines derselben an.

Da sprang Frl. Bennet aus dem Bett und ihm an die Kehle. Nach kurzem, erbittertem Ringen setzte er ihr den Revolver auf die Brust und drohte, sie zu erschießen, falls sie ihn nicht loslasse. Sie gab ihn frei. Er schob sie in eine Kleiderkammer und schloß die Thür. Als sie Zeter und Mordio schrie, erklärte er ihr, daß er durch die Thür schießen würde und machte sie gleichzeitig darauf aufmerksam, daß jeder, der das Haus verlassen würde, von seinem auf der Straße Schmiere stehenden Kumpan niedergeknallt werden würde.

Der Raubgeselle begab sich nun in aller Seelenruhe nach dem von Frl. Sharpe bewohnten Zimmer. Die junge Dame erwachte, als er ein Streichholz anzündete. Er trat an das Bett und erklärte ihr, daß sie nichts zu fürchten habe, solange sie sich ruhig verhalte. Sie versprach, keinen Lärm zu machen. Er durchwühlte dann die Kommodeschubladen, ließ Schmucksachen unberührt, steckte aber $20 ein. „Haben Sie keine Furcht, Kleine," sagte er, „ich brauche nur Geld. Den Schmuck lasse ich Ihnen."

Er ersuchte sie aber, sich mit dem Gesichte nach der Wand zu wenden, damit sie nicht im Stande sei, sich seine Züge einzuprägen. Sodann besuchte er ein Zimmer, in dem A. T. Hurst und Frank Sharpe, ein Bruder von Frl. Sharpe, schliefen. Als aber die Vorderthür des Hauses geöffnet wurde, eilte er zur Hinterthür hinaus, ohne Gelegenheit gefunden zu haben, irgend welche Beute im Zimmer der beiden Herren zu ergattern. Letztere erwachten erst, als er entwischt war. Herr Sharpe benachrichtigte telephonisch die Polizei. Vom Sergeanten Swift und einer Abtheilung Detektives wurde die ganze Nachbarschaft abgesucht, von dem verwegenen Raubgesellen aber keine Spur gefunden.

Er war, wie festgestellt wurde, durch ein Vorderzimmer in die Wohnung geklettert und hatte schon in mehreren Zimmern vergeblich nach Geld gesucht, ehe er in die Küche gelangte und durch das von ihm verursachte Geräusch Frl. Bennet weckte. Letztere hat ihm im Verlauf des Kampfes das Gesicht zerkratzt, so daß er heute und morgen kaum im Stande sein dürfte, sich auf die Straße zu wagen.

In der Nähe der Kathedrale zum Hl. Namen wurde gestern Abend vor den Augen zahlreicher Kirchengänger Thomas Barret, Nr. 261 Dearborn Ave., von zwei Wegelagerern überfallen. Die Halunken setzten ihm Revolver an den Kopf, zwangen ihn, die Hände gen Himmel zu strecken und erleichterten ihn um $10 in Baar und seine goldene Uhr. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Adam Norton verfolgte einen Langfinger, der ihm die Börse stibitzt hatte. Der Dieb flüchtete unter eine Menge junger Burschen. Einer der letzteren wurde von Norton, der ihn für den Dieb hielt, gepackt. Der Dieb hatte aber inzwischen eine Gasse erreicht, wo ihm Joseph Frake, Nr. 99 26. Pl., in den Weg trat. Der Dieb schlug ihn nieder und bewerkstelligte seine Flucht.

Als L. J. Eliot, Nr. 3350 Vernon Ave., heute zu früher Morgenstunde heimkehrte, machte er die betrübliche Entdeckung, daß ungebetene Gäste ihm in seiner Abwesenheit einen Besuch abgestattet und Schmuck im Werthe von $400 ergattert hatten. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Aus Wuth darüber, daß er in einem freundschaftlichen Ringkampf zweimal hintereinander unterlegen war, zog der Hausirer John Phelepo, Nr. 1911 Clark Str., gestern Abend seinen Revolver und schoß den Sieger, seinen Genossen Vito Gerrendo, nieder. Nach verübter That ergriff er die Flucht. Sein Opfer fand Aufnahme im Peoples Hospital. Dort wurde festgestellt, daß ihm eine Kugel unterhalb des Herzens in die linke Brust gedrungen ist, während zwei Kugeln in der linken Schulter sitzen. Er starb heute Morgen. Phelepo wurde kurz darauf verhaftet.

Phelepo ist 40, Gerrendo 30 Jahre alt. Beide waren bis gestern Abend gute Freunde. Sie wohnten im selben Hause. Der Ringkampf und die darauffolgende Schießerei fanden statt an Archer Ave. und Clark Str.

Der Passagiere des Greifwagens eines nördlich fahrenden Kabelbahnzuges der N. Clark Straße-Linie bemächtigte sich gestern Abend kurz nach zehn Uhr hochgradige Aufregung, als einer aus ihrer Mitte, der muthmaßlich irrsinnig ist, plötzlich ein Messer zog und den Versuch machte, den Greifwagenführer Wm. Heßwick zu erstechen. Ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, hatte ihn einer der Fahrgäste von der Car gestoßen. Der mordlüsterne Bube lief davon und entkam, obgleich er von dem durch das Geschrei der Passagiere herbeigelockten Polizisten Hannigan von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eine geraume Strecke verfolgt wurde. Der Vorfall spielte sich an Clark, nahe Ohio Straße, ab.

In Lake View wurden im Laufe der Woche eine Menge kleiner Geschäftsleute mit gefälschten Geldscheinen hineingelegt. Diese Thatsache gelangte erst gestern zur Kenntniß der Polizei, als Frau Leo Stinka, die im Hause 1099 Sheffield Ave. wohnt, in der Townhall-Bezirkswache meldete, daß ihr von den Falschmünzern ein gefälschter $10-Schein und ein $5-Schein aufgehängt wurden. Kapitän Porter vom Bundes-Geheimdienst ist benachrichtigt worden.

Joseph, ein Sohn des Schankwirths John Juretich, Nr. 308 22. Straße, wurde gestern Nachmittag unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, die Erste Nationalbank mit einem angeblich gefälschten Check über $692.50 hineinzulegen. Der Check war Thomas Braun, Nr. 3137 Park Ave, unterzeichnet und zu Gunsten von L. Donahue ausgestellt.

Den Angaben der Polizei gemäß soll der Häftling der Anführer einer Bande von Checkfälschern sein, die seit mehreren Wochen in Chicago ihr Unwesen treibt. Er war kurz zuvor wegen angeblicher Checkfälschung in neun Fällen verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

Im Korridor des Apartmentgebäudes Nr. 1617 Addison Ave. wurde gestern Abend gegen elf Uhr ein ausgesetztes, etwa zwölf Tage altes Mädchen gefunden. Die Kleine, welche sorgsam in eine Decke gehüllt war, fand Aufnahme im St. Vinzent-Findelhaus.

Gestern Abend klopfte Jemand an die Vorderthür des von Wm. Auer und Frau bewohnten Hauses Nr. 120 Warren Ave. Als Herr Auer öffnete, fand er auf der Veranda ein etwa zwei Wochen altes Kind, das in Watte und Decken gehüllt war. Nachdem Frau Auer dem verlassenen Würmchen Nahrung gegeben hatte, wurde die Polizei benachrichtigt, die es nach dem Findelhause Nr. 114 Wood Straße schaffte.

Kapitän Healy von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. wurde gestern Nachmittag darauf aufmerksam gemacht, daß Hermann Schilling, der gestern, wie berichtet, angeblich an den Folgen eines in seiner Wohnung, Nr. 446 Superior Straße, erlittenen Unfalls im Alexianer-Hospital starb, wahrscheinlich Ersparnisse im Betrage von mehreren Tausend Dollars in dem am See gelegenen, unter dem Namen Streeterville bekannten, Gebäude vergraben hat. Bisher konnte nur ermittelt werden, daß er etwa $1000 in einer Bank liegen hatte. Nach Ansicht von Leuten, die ihn kannten, besaß er aber ein größeres Vermögen. Da er sich jedesmal, wenn er Löhnung erhielt, nach „Streeterville" begab, so glaubt die Polizei, daß er seinen Mammon dort verscharrt hat. Die Polizei wird sich bemühen, den vermeintlichen Schatz zu heben.

Richter Honore beschied gestern das zu Gunsten von Edward Jackson und John McNichols anhängig gemachte Habeascorpus-Gesuch abschlägig. Die Burschen, welche angeblich der Polizei bekannte Taschendiebe sind, wurden von den Detektives De Roche und Hagan verhaftet, obgleich keine bestimmte Anklage gegen sie vorlag. Bei früheren Gelegenheiten wurden unter ähnlichen Umständen derartige Häftlinge stets im Wege des Habeascorpus-Verfahrens losgeeist. Detektive De Roche aber machte gestern den Richter auf einen Gesetzesabschnitt aufmerksam, demgemäß angeblich die Polizei berechtigt ist, bekannte Verbrecher, auch wenn gegen sie keine bestimmten Anklagen vorliegen, zu verhaften und sie dem Polizeirichter unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vorzuführen. Der Richter entschied daher gegen die Angeklagten, wodurch angeblich ein Präzedenzfall geschaffen worden ist.

Leset die „Sonntagpost".

Kampf in Sicht.

Bauschreiner drohen mit Arbeitseinstellung.

Wie bereits gemeldet, hat der Verband der Zimmermeister sich am Donnerstag geweigert, den Arbeitsvertrag zu unterzeichnen, welchen die vereinigten Gewerkverbände der Zimmerer ihm zugestellt hatten. Den verlangten Lohn von 50 Cents die Stunde wollten sie zahlen, aber sie stießen sich an der Bedingung, daß nur Material verwendet werden sollte, welches von Unionleuten hergerichtet ist, die von den Zimmerern als solche anerkannt werden. Die organisirten Bauschreiner haben nun ihre Lohnforderung noch weiter hinaufgeschraubt, auf 55 Cents die Stunde, und wollen vom 1. April an die Arbeit für alle Unternehmer verweigern, die sich nicht einzeln schriftlich zur Bewilligung der sämmtlichen Forderungen bereit erklären.

Grobe Fahrläßigkeit.

Zwei Personen infolge Zusammenstoßes zweier Cars verletzt.

Heute früh gegen acht Uhr stieß ein nördlich fahrender Kabelbahnzug der State Str.-Linie mit einer östlich fahrenden 31. Str.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt ein Fahrgast schwere, ein anderer unerhebliche Verletzungen.

Schwer verletzt wurde:

Patrick Riardon, 22 Jahre alt und 6533 Bishop Str. wohnhaft. Zustand bedenklich.

Leicht verletzt wurde:

Frl. Mary Reis, 1102 W. 63. Str. wohnhaft; am linken Fußgelenk verletzt.

Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung. Viele Fahrgäste waren rechtzeitig abgesprungen und mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Der Unfall verursachte eine kurze Betriebsstörung.

Der Schuß ging fehl.

Der Schütze muß sich vor dem Kriminalgericht verantworten.

An der Ecke von Fifth Ave. und Van Buren Str. warf heute Joseph Elkinsky einem Bekannten, Adolph Lipskind, vor, ihm Geld gestohlen zu haben, und es kam darüber zu einem Wortgefecht, in dessen Verlaufe Lipskind einen Revolver zog und auf seinen Gegner einen Schuß abgab, ohne ihn jedoch zu treffen. Er wurde verhaftet und nach der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht, wo Anklagen auf Angriff mit tödtlichen Waffen, Tragen verborgener Waffen und unordentliches Betragen gegen ihn erhoben wurden. Auf die erstgenannte Anklage hin verwies ihn Richter Prindiville unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Wagte sein Leben.

Rettete die Leiche seiner Frau aus seinem brennenden Hause.

Samuel Nelson rettete gestern unter Gefährdung seines Lebens die Leiche seiner am Mittwoch verstorbenen Frau aus seinem brennenden Hause Nr. 626 Alma Straße, Austin.

Am Nachmittag gerieth der zweite Stock des Holzhauses in Brand. Nelson, der das Feuer entdeckte, eilte hinaus, holte Hilfe und stürzte sich dann in das brennende Gebäude. Nach wenigen Minuten kehrte er mit der Leiche in den Armen zurück. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden verursacht hatte.

Arbeit für den Koroner.

Timothy Anerno, Nr. 91 West Lake Str., erlag heute im County-Hospital einer am 21. März angeblich im Verlaufe einer Prügelei erlittenen Kugelwunde. Der Koroner wird am Montag den üblichen Inquest abhalten.

In ihrer Wohnung, Nr. 9220 Commercial Ave., starb heute Frau Alice Bloom, muthmaßlich an den Folgen einer verbrecherischen Operation. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Gemeingefährlich.

Wie bereits gestern berichtet worden ist, hat das Gesundheitsamt in dem Gebäude 1359 Franklin Blvd. vier junge Frauenzimmer ermittelt, welche dort schon seit Wochen an den Blattern darniedergelegen hatten. Wie sich jetzt herausstellt, gehört das bezeichnete Haus zu einem Gebäude-Komplex, den der religiöse Eiferer Duke M. Farson für die von ihm gegründete „Gemeinschaft der Heiligen" gemiethet hat, und die vier erkrankten Mädchen sind Mitglieder dieser Gemeinschaft. Farson selber wohnt in dem Hause Nr. 1363 Franklin Blvd.

„Verständigung" über Preise.

Pittsburg, 25. März. Die Fensterglas-Fabrikanten wollen Dienstag hier oder in Cincinnati versuchen, sich auf eine Preisskala zu einigen. Die unabhängigen Fabrikanten sind dem Trust angeblich in Herstellung großer Schreiben und von dickem Glas überlegen, sollen auch höhere Preise erhalten, dagegen vermögen sie gegen den Trust nicht mit kleinen Scheiben aufzukommen.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(29. Fortsetzung.)

„Behüte!" rief Türkischgelb. "Das brächte ihn erst recht zum Grübeln darüber. Die Sach' will so leicht wie möglich behandelt sein, wenn so ganz zufällig die Red' darauf kommt und mit allem Uebrigen zusammen. Das laßt mich machen sobald ich's für gut halte. Jetzt müssen sich seine armen Lungen noch ausschnaufen, und auch die Seele des Menschen, Frau Rosel, auch die Seel' hat Lungen, die das nöthig haben."

Schon war etwa eine Woche seit dieser Unterredung verstrichen, und noch immer hielt es der Marschallik nicht an der Zeit, eingehend mit Sender zu sprechen. „Ausschnaufen lassen!" wiederholte er immer wieder, „er wird schon selbst zu reden anfangen, wenn ihn etwas drückt."

Aber das that Sender nicht, und wirklich empfand er kaum allzugroße Sorgen und Kümmernisse, auch nachdem er wieder zu voller Klarheit über das Geschehene gekommen. Das unendlich wohlige Gefühl des Genesens, das Bewußtwerden der jugendlichen Kraft, die ihm gleichsam aus diesen Frühlingsdüften in die Adern zurückströmte, ließen keine düsteren Gedanken in ihm aufkommen. Aber auch an sich schien ihm nun seine Lage nicht gar so schlimm. Er war wieder gesund, die Gefahr, Soldat zu werden, für immer vorüber; im nächsten Januar aber harrte seiner sein Gönner, warum sollte er verzweifeln? Der Rabbi wußte nun um seine heimlichen Kenntnisse, gar so groß schien ja sein Zorn nicht; aber angenommen, daß er's war und die Gemeinde ähnlich dachte, so mußte das eben getragen sein, bis die Erlösungsstunde schlug. Ob ihn Josssele wieder aufnehmen würde, war ihm freilich sehr zweifelhaft, aber wo nicht, dann fand ihm sein findiger Beschützer vielleicht ein anderes Stücklein Brot, und im schlimmsten Falle mußte er sich eben bis zum Januar von der Mutter ernähren lassen. Dieser Gedanke erschreckte ihn auch nicht allzusehr, er war ja der Sohn eines Stammes, dem die schwersten Opfer der Eltern für ihre Kinder etwas Selbstverständliches sind. Aber ebenso selbstverständlich ist diesem Stamme die dankbare Treue der Kinder für die Eltern, das vierte Gebot wird nirgendwo auf Erden so heilig gehalten wie im Ghetto des Ostens — und wie konnte er davor bestehen?! „Es muß ja sein," sagte er sich und malte sich aus, welch' behagliches und ehrenreiches Alter er der Mutter bereiten würde. Gleichwohl wollte sein Gewissen nicht schweigen, und dieser Selbstvorwurf war die einzige, wahrhaft peinliche Empfindung, die ihn in diesen Tagen erfüllte. Hingegen dachte er an jenen fremden Namen im Ladungsschein kaum mehr, das war irgend ein Versehen, das sich sicherlich harmlos genug erklärte.

Etwas Anderes aber hätte er allerdings gern gewußt, ob die Mutter die Bücher in seiner Lade entdeckt. Aber zu fragen, wäre ja Thorheit gewesen, es brachte sie vielleicht erst auf die Spur. Er mußte warten, bis er kräftig und schwindelfrei genug war, um die steile, hohe Leiter zu seiner Kammer emporzuklimmen.

Endlich — es war in den ersten Tagen des Mai — fühlte er sich dazu im Stande, schlich sich eines Morgens, während die Mutter am Schranken stand, in den Flur und begann die Sprossen emporzusteigen. Aber sie hatte ihn gewahrt und kam hastig nachgestürzt.

„Komm herab!" rief sie angstvoll. „Du fällst ja herunter!"

„Aber wie denn?" beruhigte er sie — „ich bin's doch gewohnt?"

„Ich fleh' Dich an!" rief sie. „Hab' ich nicht genug Angst um Dich ausgestanden?"

Daraufhin gab er nach und stieg herab. „Aber morgen mußt Du's erlauben," sagte er.

„Darüber reden wir noch," erwiderte sie, klagte dann aber dem Marschallik, als er zur gewohnten Stunde erschien, ihre Noth.

„Dann muß ich mit ihm reden," sagte er.

„Aber es wird ihn aufregen," wandte sie angstvoll ein.

„Wenn ich mit ihm red'?" rief er. „Gebt acht, dann dankt er uns noch dafür. Nun gebt mir auch noch Luisers Schein," sagte er.

Sie holte das Schriftstück aus einer Truhe, wo sie es sorglich, in ein Taschentuch eingeschlagen, aufbewahrte. Aber der Marschallik knüllte es zusammen und steckte es dann nachlässig gefaltet in die Brusttasche.

Lächelnd trat er in die Wohnstube und setzte sich zu seinem Schützling.

„Lieber Sender," begann er, „bin ich eine Katz'? Nein. Bist Du ein heißer Brei? Nein. Haben wir einander lieb? Ja. Also will ich vernünftig und gradaus mit Dir reden."

Sender war roth geworden. „Ja," sagte er, „es ist nöthig, Reb Itzig. Redet!"

„Das ist aber nicht so nöthig," meinte der Marschallik, „als daß Du antwortest! Weil ich aber nicht dumm bin, so frag' ich lieber gar nicht nach Sachen, über die Du mir wahrscheinlich doch nicht antworten würdest. Also zum Beispiel, von wem Du deutsch lesen und schreiben gelernt hast?"

„Ihr seid wie immer der Klügste," sagte Sender mit verlegenem Lachen, „darauf würd' ich Euch wirklich nicht antworten, wenn Ihr fragen würdet."

„Und von wem Du die Bücher hast, wirst Du natürlich auch verschweigen wollen?"

„Natürlich!" erwiderte dieser.

„Nun aber kommt eine Frag'," fuhr der Marschallik veränderten Tones fort, „auf die Du antworten wirst. Betreffen diese Bücher unseren Glauben? Willst Du Christ werden?"

„Nein!" betheuerte der Pojaz, und fuhr erschreckt empor.

Der Marschallik nickte.

„Also Du hast dabei einen vernünftigen Zweck und hoffst Nutzen davon zu haben?"

„Ja! Aber was es ist, kann ich Euch heute nicht sagen."

„Sondern wann?"

„Spätestens im Januar."

„Gut," sagte der Alte, „Du warst bisher immer ein frommer, guter Jung' und ganz klug — ich red' kein Wort mehr darüber, bis Du selbst davon anfängst. Was Du aber den Anderen erzählen willst, ist Deine Sach'. Nun aber was Anderes, kannst Du schon bis zum Januar davon leben?"

Sender verneinte kleinlaut.

Dann ist's Dir am End' ganz angenehm, daß ich Dir was gefunden hab'. Freilich nur um kleinen Lohn, und ob Dir die Arbeit recht sein wird, weiß ich auch nicht!"

„Mir ist Alles recht," erwiderte Sender.

Nun setzte ihm der Marschallik weit und breit auseinander, was er mit Dovidl vereinbart. „Sieben Gulden monatlich. Gestern hab' ich's mit ihm abgeschlossen."

„Reb Itzig," rief Sender jauchzend und faßte seine Hand, „wie soll ich Euch danken?"

„Narrele!" wehrte der Marschallik ab. „Hab' ich's denn Deinetwegen allein gethan? Auch um den Maklerlohn. Denn daß ich Dir's nicht verschweig', auch drei Gulden für mich hab' ich ihm abgedrückt. Es reicht zu einer feinen Jacke für meine Jütte.... Und dann vielleicht verträgst Du Dich mit Dovidls garnicht, er fährt ja täglich fünfzigmal aus der Haut und zappelt, daß es Einem beim Zusehen schwindelt. Aber ich hab' mir gedacht, es ist doch ein Anfang und immerhin für Dich besser, als wenn ich's mit Luiser versucht hätt'. Denn der ist gar hoffärtig auf seine Schreiberei, und kann dabei noch weniger als Dovidl. Er kann ja nicht einmal aus der Matrikel einen Ladungsschein schreiben. Ich weiß nicht, ob Du's bemerkt hast — Du hast in jenem Augenblick größere Sorgen gehabt, Du Aermster — aber er hat Dir ja im Ladungsschein einen fremden Namen beigelegt ....Glatteis —" glaub' ich — hahaha! — ein schönerer ist ihm für Dich nicht eingefallen....

„Er war ganz bestürzt, wie ich's ihm gesagt hab'," fuhr der Marschallik fort. „Du kannst Dir denken, ich hab' ihn auch gehörig damit aufgezogen. „Gebt ihn mir zurück," bittet er. „Ich will einen anderen schreiben, es kann mich mein Amt kosten."

Der Marschallik griff nach der Brusttasche.

„Halt — da ist er! So, da hast Du Dein Dokument, kauf' Dir eine feuerfeste Kasse und leg's hinein."

Sender überflog den Schein.

„Hahaha," lachte er, friher, — anterer, — geheusen — in jedem Wort ist ein Fehler."

Türkischgelb blickte ihn ehrfurchtsvoll an.

„So gut deutsch kannst Du schon?" fragte er. „Dann brauchst Du am End' keine Bücher mehr?"

„O doch!" rief Sender.

„So? Wozu? Ich rath Dir, laß das bleiben. Sonst bekommst Du noch Händel mit dem Rabbi. Und ich hab' Dich so schwer genug mit ihm ausgesöhnt."

„Also ist's Euch gelungen? Ich dank' Euch herzlich. Sonst hätt' ich ein schweres Leben hier gehabt."

„Aber, wie gesagt, leicht war's nicht," fuhr der Marschallik fort. „Du wirst staunen, wieweit ich ihn gebracht hab'. Du wirst ihm einen Besuch machen und dann durch zwei Jahre täglich fünf Psalmen sagen. Ist das nicht fürchterlich?"

Sender lachte laut auf. „Ganz fürchterlich!" rief er.

„Dann hat er noch einen Schwur verlangt, daß Du nie mehr ein deutsches Buch anrührst. Aber er sieht ein, daß jetzt keine Red' mehr davon sein kann. Bei Dovidl mußt Du ja die deutschen Gesetze lesen lernen!"

„Natürlich! — Dann ist ja Alles in schönster Ordnung."

„Gnädig von Dir, daß Du das anerkennst. Wirklich, recht gnädig! Aber wie schwer die Sach' war, bedenkst Du nicht. Anfangs haben er und die ganze Gemeinde getobt wie die Wahnsinnigen. Er läßt Deine Mutter und mich rufen: „Schwört mir, daß keine unheiligen Bücher im Haus sind. Sonst such' ich und verbrenne, was ich finde, und von Schonung ist dann nie mehr die Rede." — „Da müssen wir doch erst nachsehen," sag' ich. Wir suchen und finden — nun, Du weißt ja....!"

Er stieß ihn schelmisch in die Rippen. „Deine Mutter war sehr erschrocken, ich aber behalt' ruhig Blut. „Was ist da Schlimmes? Schlimm wär's nur, wenn der Rabbi selbst die Bücher fänd'. Dann kann Sender nicht mehr in Barnow bleiben. Denn, na, Sender" — wieder ein freundschaftlicher Rippenstoß — „Dir brauch' ich ja nicht zu sagen, was für Bilder in dem einen Buch waren.... Aber, wenn wir sie verbrennen, so erfährt Niemand davon, und für Sender ist's kein Schade, sag' ich."

„O doch!" rief dieser erblassend. „Sind sie verbrannt?"

„O, Du Weiser!" rief der Marschallik spöttisch. „Entweder waren die Bücher gottlos, dann war's für Dich ein Nutzen. Oder sie waren nicht gottlos, dann" — er zwinkerte ihn mit den Augen an — „dann gilt doch auch von deutschen Büchern dasselbe wie von hebräischen — sie werden nicht blos in einem Stück gedruckt, und wer sieben Gulden Monatslohn hat und sich, weil es zu seinem Geschäft gehört, so viel deutsche Bücher, wie er will, kommen lassen kann, kann sie sich nochmals kaufen — oder gar, haha! schenken lassen. Aber hätten wir sie nicht verbrannt — dann hätt's keine solche Stellung für Sender Kurländer gegeben, und keine sieben Gulden, sondern er wär' zur Stadt hinausgejagt worden. Also — verdienen wir Deinen Dank oder nicht?"

„Gewiß," meinte der Jüngling mit etwas sauersüßer Miene, aber doch aufrichtig. In der That — der Verlust ließ sich ersetzen.

„So bedanke Dich auch bei Deiner Mutter dafür!" sagte der Marschallik. Als es Sender that, wurden die Augen der alten Frau starr vor Staunen und Verwunderung.

„Reb Itzig," rief sie, „warum hat Euch Gott nicht Minister werden lassen?"

„Weil er weiß," erwiderte er, „daß dazu weniger Verstand gehört, als zu einem richtigen Marschallik."

(Fortsetzung folgt.)

Lebte 104 Jahre.

Und als er starb, hinterließ er ein Mittel, welches, täglich genommen, das durchschnittliche Leben bis zu 100 Jahren verlängert.

Als der alte, weltberühmte schwedische Arzt Doktor Yernest im 104. Jahre durch einen Sturz vom Pferde starb, da verlor die Menschheit einen hochgebildeten Mann, der sich durch seine berühmte Schwedische Lebens-Essenz allgemein beliebt gemacht hatte. Er behauptete, sein hohes Alter und seine wunderbare Manneskraft habe er nur dem täglichen Gebrauche dieses aus Kräutern und Wurzeln bestehendes Mittel zu verdanken. Aus allen Gegenden kamen Leute, die durch ihr hohes Alter und frisches Aussehen die Wahrheit seiner Behauptungen bezeugten.

Nach seinem Tode hinterließ er ein Rezept und es gelang der deutschen Apotheker-Firma Zaegel & Co. in Sheboygan, Wis., sich dieses zu verschaffen und seitdem wird das Mittel unter dem Namen Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz in ihrem eigenen Laboratorium zubereitet und nach allen Welttheilen versandt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh los zu werden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dieses berühmte Heilmittel bald kurirt. Im Süden wird es mit gutem Erfolg zur Heilung und Verhütung aller Sorten Fieber angewandt.

Wer also gute Gesundheit und ein langes und fröhliches Leben zu schätzen weiß, der bestelle sofort dies beliebte und erprobte Hausmittel.

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00 (die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 257 New York Str., Sheboygan, Wis.

Der Kuß.

Humoreske von ***.

„Wie, Franz, Du bist wirklich verheirathet!?"

„Aber gewiß, Otto, wenn ich es Dir sage, warum soll ich übrigens nicht verheirathet sein?"

Es war ein dicker, vierschrötiger Mann, so recht der Typus eines Spießbürgers, der an einen schlanken chik gekleideten jungen Herrn diese Frage richtete. Sie waren Schulfreunde gewesen, Franz Benzler und Otto Steiner, und zu ihrer größten Freude hatten sie sich nach jahrelanger Trennung wieder einmal getroffen.

„Na, erlaube mal, Franz," fuhr Steiner überlegen fort, „der Schönste bist Du doch auch nie gewesen. Du hast Dir wohl im Laufe der Zeit ein schönes Vermögen erworben?"

„Na, man hat ja, was man braucht, aber meine Emilie ist wirklich nicht so berechnend. Dazu ist sie, im Vertrauen gesagt, nicht klug genug."

„Das kann ich mir denken, sonst hätte sie Dich auch nicht genommen!"

„Erlaube mal, Otto, wir lieben uns!"

„Wirklich? — Hör' mal, Franz, möchtest Du mich nicht Deiner Frau vorstellen?"

„Mit Vergnügen, komme sofort mit, Du kannst bei uns einen Teller Suppe essen."

Otto Steiner ließ sich nicht lange nöthigen und folgte seinem Freunde. Frau Benzler empfing den unerwarteten Gast auf das Liebenswürdigste. Schade, schade, daß sie so häßlich ist, dachte Otto. Ich hätte es mir eigentlich vorher denken können, nun heißt es in den sauren Apfel beißen. Aber der Apfel war gar nicht so sauer. Ein opulentes Diner wurde aufgetragen, und Otto that der Kochkunst der Frau Benzler alle Ehre an. Merkwürdig, sie kam ihm jetzt gar nicht mehr so häßlich vor. Ein gewisser gutmüthiger Zug verschönte sogar ihr Gesicht, wenn sie zum Zugreifen einlud, und im Grunde seines Herzens fand er jetzt Franzens Wahl sehr begreiflich.

Das Dessert war aufgetragen, und zur Feier des Tages ließ nun Frau Emilie eine Batterie Rothwein auffahren.

Otto Steiner lehnte, eine Havanna schmauchend, behaglich in einer Ecke, und Franz, eine kurze Abwesenheit seiner Frau benutzend, fragte ihn, wie ihm Emilie gefalle.

„O, ausgezeichnet, ein Engel an Schönheit und Güte," lallte Otto, bei dem der Wein seine Wirkung zu üben begann. „Weiß der Teufel, wie Du zu solch einem Juwel kommst. O, wenn sie wär' mein eigen ...."

„Wirklich, Otto, ist das Dein Ernst?" erwiderte der geschmeichelte Gatte. „Machst Du auch nicht faule Komplimente?"

„Nein, nein, auf Ehre nicht. Ein Kuß von ihren Rosenlippen ist nicht zu theuer mit dem Tod bezahlt. Zehn Mark gebe ich dafür."

„Aber Otto ...."

„Zwanzig Mark, hundert Mark... ich werde Dir was sagen, zweihundert Mark für drei Küsse der süßen Emilie! Bist Du damit einverstanden?"

„Wovon sprachen die Herren?" fragte Frau Benzler, die eben aus der Küche zurückkehrte.

Otto Steiner war in seiner Ecke sanft entschlummert, und bestürzt, verlegen erzählte Franz seiner Gattin, welche Vorschläge ihm soeben sein Freund gemacht hatte.

Vor Freude erglühend—das war ihr in ihrem ziemlich langen Leben noch nicht vorgekommen—senkte Frau Emilie schämig ihren Kopf.

„Aber Emilie, hör' mal, das war ja nur Spaß, Du darfst es ihm nicht übel nehmen."

„Nein, nein, es war kein Spaß, ich sah, wie seine Blicke während der Mahlzeit bewundernd an mir hingen, und wenn ich bedenke, was man mit den zweihundert Mark für Gutes stiften kann—da oben in der vierten Etage bei den Flickschneiders herrscht ein furchtbares Elend—bin ich nicht abgeneigt."

„Wie, Du wolltest ....?"

Herr Benzler stürzte zum Sopha hin und rüttelte seinen Freund wach. „Du, Otto, sie willigt ein, des guten Zweckes wegen. Ist sie nicht ein Engel, ein Juwel?"

„W . . . as. Was ist denn los?" murmelte Steiner noch halb im Schlaf.

„Also, Otto, Du darfst ihr für die zweihundert Mark, die sie zu einem wohlthätigen Zwecke verwenden will, drei Küsse geben."

„Wie, was?" Otto war vollständig munter geworden und schaute gerade nicht sehr geistreich um sich. „Da hab' ich ja etwas angerichtet. Da soll doch gleich!" Aber das Wort blieb ihm in der Kehle stecken, als Emilie züchtig erröthend, vor ihn trat und ihm die Lippen zum Küssen hinhielt. Hilfesuchend blickte Otto einen Augenblick um sich. Keine Rettung, er war verloren.

Die Augen festschließend, drückte er den ersten Kuß auf die stummen, blutleeren Lippen. Fieberhaft arbeitete sein Hirn. Wie konnte er sich den im Rausche übernommenen Verpflichtungen entziehen. Zweihundert Mark für drei Küsse von Frau Benzler. Er war für sein ganzes Leben blamirt, wenn seine Freunde davon erfuhren.

„Rasch, rasch!" mahnte Franz. „Ich muß in's Kontor." Und das zweite Mal küßt Herr Steiner Frau Benzler, dann eilte er zum Garderobenhalter und nahm Stock und Hut.

„Und der dritte Kuß?" riefen Franz und Emilie wie aus einem Munde.

„Ein Kuß von Ihrem Munde ist mir ein zu erlesener Genuß, als daß ich denselben vergeuden sollte. Ich reservire mir ihn für später, und werde mir alsdann gestatten, den vereinbarten Betrag der Wohlthätigkeit zu opfern." — Eine elegante Verbeugung, und Herr Steiner war verschwunden.

„Solch ein Lump, solch ein Spitzbube," schimpfte Benzler, „ein feines Mittagbrot und noch Küsse von meiner Frau."

„Sei unbesorgt, Franz, er kommt wieder, seine Küsse sagten es mir," erwidert strahlend Frau Emilie—und sie wartet noch heute.

Ein schwarzes Blatt in der Kulturgeschichte.

(Von Dr. Cajus Moeller.)

Zu den positiven Ergebnissen des sonst für Frankreich so verhängnißvoll gewordenen zweiten Kaiserreichs gehört in den Augen aller Parteien die Schöpfung einer großen Kolonialmacht in Südostasien und in Afrika. Auch die dritte Republik hat diesen nationalen Besitz erfolgreich gemehrt; noch jüngster Tage rühmte der französische Minister des Innern M. Etienne in einer Bankettrede das mächtige französische Kolonialreich. Gegen diese zuversichtliche Stimmung einen grell abstechenden Kontrast bilden die sich häufenden Kolonialskandale auf jenem weitgestreckten Gebiet. Die Greuel im französischen Kongo sind ja bekannt genug; aber jetzt sind auch anderswo sehr schlimme Dinge an das Tageslicht getreten. Am Senegal existirt noch immer thatsächlich die Sklaverei; die gesetzlichen Verbote dagegen werden systematisch umgangen. Die Sklavenhändler nehmen den Negerfamilien die Kinder in frühester Jugend weg; dann werden sie an Beamte und Kaufleute verkauft, aber nachdem sie von den Behörden ein „Freiheitspatent" ausgestellt bekommen haben; in diesem Patent werden die kleinen Neger und Negerinnen ihren Käufern übergeben gegen die Verpflichtung, sie bis zu ihrer Volljährigkeit „zu behalten, zu beschützen und zu erziehen". Man verschafft sich damit Dienstboten, denen man keinen Lohn zu zahlen braucht; thatsächlich werden sie überdies als Sklaven behandelt. Der Führer des publizistischen Feldzuges gegen die französische Negersklaverei Armand Charpentier ist selbst im Besitz eines solchen „Freiheitspatentes" aus dem Dezember v. J.; es liefert den Beweis, daß am französischen Senegal thatsächlich die Negersklaverei fortbesteht und daß ihr nur der Name fehlt. So schwer ist altüberlieferte Verderbniß auszurotten.

Kolonialpolitik und Sklaverei sind an sich so alt wie die menschliche Zivilisation. An der Wiege der menschlichen Kultur, dem östlichen Mittelmeer, übten die Phönizier sofort mit dem überseeischen Handel auch den Menschenraub und den Verkauf der geraubten Individuen; „der göttliche Sauhirt" Eumaios in der „Odyssee" z. B. erzählt, daß ihn als Königssohn wandernde Händler mitgenommen und auf Ithaka verkauft haben. Nach Bezwingung der Freier schenkt ihm dann Odysseus die Freiheit, ein Weib und einen Landbesitz. „Vielleicht ist das ganze Negerelend des 19. Jahrhunderts nur ein Tropfen im Meer gegen das der antiken Sklaverei", sagt Mommsen in seiner römischen Geschichte; bei dem überwiegend milden Charakter der letzteren Institution ist das vielleicht zu viel gesagt; immerhin war sie ein sehr dunkler Fleck der alten Kultur, und schon vor Houston Stewart Chamberlain haben Leute das ganze Gerede speziell von der athenischen Herrlichkeit für absurd erklärt, wenn ein Platon als Sklave verkauft werden konnte. Das anbrechende Mittelalter sah einen sehr umfangreichen Sklavenhandel besonders auch in und aus Nordeuropa; das Christenthum unterdrückte nach Möglichkeit diesen Mißbrauch, aber dafür wurden dann die Ungläubigen dem Herrschaftsbedürfniß der europäischen Sieger preisgegeben: die Mohammedaner im Süden, die heidnischen Slawen im Osten. Unser Wort Sklave rührt ja von dieser Behandlung der unterworfenen östlichen Nachbarvölker her. Somit war der Begriff der Sklaverei und das vermeintliche Recht des Stärkeren auf diesem Gebiete längst festgestellt, als Kolumbus 1492 die drei Karavellen des spanischen Königspaares Ferdinand und Isabella von Palos nach Westindien führte.

Schon vorher waren die Portugiesen mit der Negereinfuhr aus den von ihnen berührten westafrikanischen Küstendistrikten vorangegangen. Kolumbus versuchte es in Westindien anfangs mit der Verwendung der Indianer zur Zwangsarbeit. Sehr finnreich und obendrein einfach wie alle genialen Sachen war die Art, wie man sich dabei mit den aus Spanien ergangenen einschränkenden Vorschriften abfand. Man verlas, wie wir der eben bei Hirschfeld in Leipzig erscheinenden „Kolonialpolitik" des Legationsraths a. D. Dr. Alfred Zimmermann entnehmen, in den Dorfschaften eine spanische Proklamation mit Aufforderung zur Annahme des Christenthums bei Strafe der Sklaverei und Bodenkonfiskation. Die Indianer ignorirten die Aufforderung, die sie gar nicht verstanden. Dann hatte man aber der Vorschrift genügt und konnte in der angedrohten Weise gegen sie vorgehen. Auf die Dauer scheiterte diese Taktik aus zwei Gründen: Einmal fand Königin Isabella als Souverän von Kastilien diese Behandlung der Eingeborenen in den von ihr erworbenen überseeischen Gebieten ihrer Hoheit widersprechend, dann aber protestirte die katholische Kirche gegen derartige Grausamkeiten. Es ist bekannt, daß von diesem Gesichtspunkt aus der Geistliche Bartolomeo de las Casas zuerst die Negereinfuhr in das spanische Westindien betrieb, wo auf Cuba schon 1521 die Eingeborenen ausgerottet waren. Die spanischen Behörden verpachteten den Negerhandel, und zeitweilig hatte ihn unter Karl V. der deutsche Kaufmann Ehinger als Monopol. Die Einfuhr nahm bald rasch zu. Im ganzen sind übrigens von Spanien und Portugiesen die Schwarzen stets menschlicher behandelt worden als von Holländern und Engländern. Diese betrieben den Handel erst seit 1562, dann aber sehr intensiv. Nach Virginien kamen die Neger erst 1619. Später ist dies bekanntlich ein Hauptland der nordamerikanischen Negersklaverei gewesen. Die westindische Zuckerproduktion führte sofort zu einem gewaltigen Aufschwung der „schwarzen" Arbeit, und die Zustände waren sehr bald noch schlimmer als in Nordamerika. Auf dem englisch gewordenen Jamaika bewilligte das Mutterland Bodenkonzessionen lange Zeit nur als Entgelt für ein bestimmtes Maß von Negereinfuhr. Die Aufstandsgelüste der Neger suchte man durch Hunger zu dämpfen. Gegen das Ende des 18. Jahrhunderts sollen dort einmal in weniger als einem Jahrzehnt 15,000 Neger Hungers gestorben sein, aber der Bandenkrieg der in das Innere entlaufenen Schwarzen wollte niemals abreißen. Die Niederländer lernten die Negersklaverei besonders als Eroberer von Brasilien kennen; als sie dort durch die Portugiesen hinausgeschlagen wurden, übertrugen sie die Institution nach Surinam; auch von ihnen werden sehr schlimme Dinge berichtet. Relativ besseres Lob ernten bei Dr. Zimmermann die Franzosen, obschon man von Versailles aus zeitweilig den Negerhandel durch Prämien unterstützt hat. Auf San Domingo, dem heutigen Haiti, soll es sogar für die Schwarzen Handwerkerschulen gegeben haben.

Die Negersklaverei war als in dem Naturrecht des Stärkeren begründet von Hugo Grotius und dem englischen Philosophen Hobbes vertheidigt worden: doch haben der Franzose Bodin und Grotius' niederländischer Landsmann Asseliner sie schon 1577 und 1621 angegriffen, dieser mit dem praktischen Argument, daß Sklavenarbeit auf die Dauer stets kostspieliger ist als freie. Die französische Revolution ging in gewissen Grenzen gegen Sklaverei und Sklavenhandel vor, aber der erste Konsul Bonaparte begünstigte beide. Dafür hatte in England seit 1787 der große Philantrop Wilberforce seine Antisklavereibewegung begonnen. Nach vielen Fehlschlägen sah er am 24. März 1807 ein Gesetz ergehen, das vom 1. Mai des genannten Jahres ab den Negerhandel für England verbot. In demselben Sinn agitirte er dann 1814 auf dem Wiener Kongreß, ohne damit gerade besonders weit zu kommen. Aber der aus Elba nach Frankreich zurückgekehrte Napoleon fand dann eine Demonstration gegen den Negerhandel in seinem Interesse und verbot ihn unter dem 29. März 1815. Nach der zweiten Restauration konnten darauf die Bourbonen ihrerseits nicht wohl anders als dem Beispiel folgen. Für Spanien und Portugal bedeutete das alles nicht viel, bis der Abfall Brasiliens von der letztgenannten Macht 1822, dann aber die Vernichtung der nordafrikanischen Barbareskenstaaten durch Frankreich 1830 dem Negerhandel den Todesstoß gab.

Getrennt davon war stets die Frage nach der Befreiung der einmal vorhandenen, beziehungsweise in Sklaverei geborenen schwarzen Arbeiter. Als England damit vorging, drohte Jamaika mit dem Anschluß an die Vereinigten Staaten von Amerika. Im ganzen hat sich England die Befreiung der Neger nicht weniger als 50 Millionen Pfd. Sterl. kosten lassen, von denen die Sklavenbesitzer 20 Millionen empfingen. Für die französischen Negersklaven trat die Befreiung am 3. Mai 1848 ein, in den niederländischen Kolonien am 1. Juli 1803; in Spanien fiel die Sklaverei 1870, in Portugal 1878. Zum Theil mag diese Befreiung freilich nur auf dem Papier erfolgt sein. 1855 auf der Antwerpener Weltausstellung hatte der portugiesische Kommissar eine schwarze Musiktruppe bei sich, die zu dem der internationalen Presse von der Stadt Antwerpen gegebenen Bankett aufspielte. „Das sind unsere Sklaven", sagte er selbstbewußt, doch machten die Leute einen wohlgenährten und zufriedenen Eindruck. Vielleicht war das aber nur ein wenig glücklicher Scherz. Im übrigen waren die Portugiesen von jeher als die europäische Nation bekannt, die aus den Negern kulturpolitisch am meisten zu machen gewußt hat.

Ein neuer Schmugglerkniff.

Ueber den wahrhaft staunenswerthen Erfindungsgeist der Schmuggler an der russischen Grenze wird aus Tilsit geschrieben: Die beiden russischen Soldaten, die dem Dorfe Kallehnen gegenüber an der Grenze Wache hielten, bemerkten in der Nacht, wie ein „Ungethüm" plötzlich von einem diesseitigen Wäldchen aus aufstieg, sich zu einer schwindelnden Höhe erhob und dann sich langsam mit unheimlicher Stille der Grenze näherte. Ein Thier mußte es sein, denn sie erkannten deutlich den gewaltigen Kopf und einen langen Schweif, der sich in schlangenartigen Windungen fortbewegte. Da man hier an einen Kunstgriff der Schmuggler nicht im entferntesten denken konnte, so wurden nur die bekannten blinden Alarmschüsse abgegeben, und bald waren die nächsten Grenzsoldaten zur Stelle. Man beschloß, sobald das Ungethüm über die Grenze gezogen wäre, Feuer zu geben. Das geschah, aber die seltsame Erscheinung ließ sich dadurch in ihrem Fluge nicht stören; erst die dritte Salve schien es getroffen zu haben, denn es arbeitete entsetzlich mit Kopf und Schweif, neigte dann plötzlich den ersteren tief nach unten und schoß wie ein Pfeil zur Erde hernieder. Die Soldaten stoben auseinander; aber das Thier mußte getroffen sein, denn es lag still und regungslos da. Nun näherte man sich, und da fand man einen gewaltigen Papierdrachen, dessen Schnur durch die Schüsse getroffen und zerrissen war. Der Drache wurde behutsam nach dem nahen Grenzstationshause gebracht, und hier ergab die Untersuchung, daß sein Kopf eine doppelte Wand und in seinem Innern 20 goldene mit Edelsteinen ausgelegte Uhren und werthvolles Spitzenzeug barg. Der Drache war auf deutschem Gelände aufgeworfen worden, um mit seiner werthvollen Ladung durch die Lüfte auf russisches Gebiet herübergezogen zu werden.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1mo,bifa32

— Ironie. — Sie (auf die Vorwürfe ihres Mannes wegen der eben eingelaufenen riesigen Rechnungen für Kleider): „Dies ewige Knausern habe ich satt—lieber gehe ich in's Wasser!" — Er: „Und was für eine Toilette willst Du Dir dazu machen lassen?"

— Mißverstanden. — Hausknecht: „Es ist wahr, mit der Erfindung aller dieser neuen Maschinen geht die Handarbeit immer mehr zurück. Ich werde auch bald nichts mehr zu thun haben, jetzt haben sie ja sogar schon eine Flugmaschine erfunden."

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage, oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache

Freies Buch über Katarrh

Hier ist das beste Buch, welches den Katarrh-Leidenden je offerirt wurde — ein wunderbar hilfreiches, lehrreiches Buch, welches ausführlich den Ursprung, die Gefahren und Heilung dieser lästigen, widerlichen, gefährlichen Krankheit, Katarrh, erklärt. Es wurde von dem größten Katarrh-Spezialisten des Zeitalters geschrieben, und er gibt es allen Opfern des Katarrhs absolut kostenfrei.

Wenn Ihr an Katarrh in irgend einer Form leidet, so ist dies gerade das Buch, das Ihr braucht. Ohne daß es Euch einen Cent kostet, gibt Euch dieses Buch sehr werthvolle Auskunft in Bezug auf die Heilung Eures Leidens — den allerbesten ärztlichen Rath, welcher Euch sonst viel kosten würde. Von der ersten bis zur letzten Seite enthält es Thatsachen, die jeder Katarrh-Leidende, der von diesem bösartigen Leiden befreit sein möchte, wissen sollte.

Der Autor des Buches, Katarrh-Spezialist Sproule, hat seit neunzehn Jahren Katarrh studirt und geheilt. Er kennt ihn in jeder Form und in jedem Stadium, und die wunderbaren Heilungen, die er erzielte in hartnäckigen Fällen, machten ihn in der ganzen Welt berühmt. Dieses Buch, worin sein Wissen, welches er in den Jahren erfolgreicher Praxis sammelte, enthalten ist, hätte leicht verkauft werden können. Doch Dr. Sproule zieht es vor, es zu verschenken, denn er erachtet es als seine Pflicht, seinen Mitmenschen zu helfen.

Dieses Buch erklärt in verständlicher und interessanter Weise, wie der Katarrh anfängt, wie er sich durch die Nase, Kopf und Ohrenröhren verbreitet, und Gehör, Geschmack und Geruch vernichtet; wie er jedes Organ des Körpers affizirt und die Gesundheit untergräbt, und wie er schließlich, wenn vernachlässigt, die Lungen angreift, und wie dann die schreckliche, tödtliche und unheilbare Krankheit — Schwindsucht — entsteht. Jedoch das beste ist, es zeigt den Opfern des Katarrhs in verständlicher Weise den Weg zu einer sicheren, bestimmten und nachhaltigen Heilung. Feine Bilder illustriren die Seiten und zeigen deutlich das Wirken dieser bösartigen Krankheit.

Schreibt heute nach dem Buch

Versäumt nicht, es Euch kommen zu lassen, wenn Ihr an Katarrh leidet. Seid nicht entmuthigt über Euer Leiden. Hier ist die Gelegenheit, zu erfahren, wie es geheilt werden kann, ohne daß es Euch einen Cent kostet. Das Buch steht in großer Nachfrage, deshalb ersucht jetzt darum. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Buch-Koupon aus und schickt ihn sogleich an Katarrh-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston, und Ihr erhaltet das Buch bald.

Freier Katarrh-Buch-Koupon

Name.........................

Adresse......................

....

A Cluett Coat Shirt

$1.50 und mehr.

CLUETT, PEABODY & CO.

Habt Ihr einen Wehen Hals?

Laßt es nicht damit so weitergehen, es mag gefährlich werden. Geht zu Eurem Apotheker und verlangt

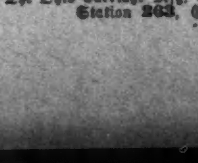
TONSILINE.

TONSILINE ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt nicht nur wunde Kehlen aller Art sehr schnell, sondern ist ein positives, nie versagendes und schnelles Heilmittel für wehen Mund, Heiserkeit und Bräune.

Es ist der Stich zur rechten Zeit. Versäumt nicht, ihn anzuwenden. 25 u. 50 Cents bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO. CANTON, O.

Wagen und Geschirre.



Unser 1905 Split Hickory-Katalog enthält Alles über Wagen und Geschirre. Wir führen nur das Erzeugniß unserer Fabrik. Wählt das Gewünschte aus, und wir verschicken es auf unseren 30-Tage freien Gebrauchs-Plan zu Engros-Preisen. Schreibt jetzt.

The Ohio Carriage Mfg. Co. (H. C. Phelps, Präs.) Station 263, Cincinnati, Ohio.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schanklizensen in Ohio.

Der Verband deutsch-amerikanischen Vereine tritt dafür ein.

Cleveland, O., 25. März. Die Exekutive des deutsch-amerikanischen Staatsverbandes von Ohio hat beschlossen der nächsten Legislatur die Annahme einer Resolution für einen Verfassungszusatz zu empfehlen, die den Stimmgebern des Staats Ohio in der Herbstwahl von 1907 zu unterbreiten wäre und, wenn angenommen, der im Januar 1908 zusammentretenden Staats-Legislatur die Vollmacht ertheilen würde, ein Schanklizens-Gesetz zu erlassen. Die bestehenden Wirthsgesetze werden als ungenügend bezeichnet. Sie ermöglichen den Spelunken die Existenz, schädigen aber andererseits das ehrliche, legitime Wirthsgeschäft und leisten der Trunkenheit und sonstigen Lastern Vorschub. Es wurde hervorgehoben, daß die „Local Option"-Gesetze erst recht keine Besserung herbeiführen könnten. In den Orten, wo dieselben bestehen, florire der viel schlimmere heimliche Suff und in den Städten, wo Distriktswahlen unter dem Local Option-Gesetz stattfanden, habe die Zahl der Wirthschaften zugenommen. Eine wirkliche Besserung könne nur durch ein Lizens-Gesetz erzielt werden, und darauf müsse jetzt von dem liberalen Elemente, namentlich den Deutschen, in Ohio hingearbeitet werden. Die Frage selbst ist uralt, die Legislatur hat sich aber nie dazu verstanden, den Wünschen der freisinnigen Elemente zu entsprechen. Der nächste Staats-Konvent wird Ende Mai in Dayton abgehalten und dann soll die Wirthsfrage eingehend erörtert werden.

Die Sachlage in San Domingo.

San Domingo, 25. März. Bundesgesandter Dawson hat mit den Vertretern der Republik, Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Spaniens und Italiens vereinbart, daß ein Amerikaner die Zollverwaltung leiten, und von den Einnahmen 45 Prozent an die Republik abliefern soll. Das Uebrige soll in einer Bank hinterlegt und nicht angerührt werden, bis der Bundessenat in Washington das „Protokoll" gutheißt. Belgien und Frankreich waren ungeduldig geworden, weil die „schwarze" Republik ihre Verpflichtung, $25,000 monatlich von den Zolleinnahmen den Gläubigern zu überweisen, nicht erfüllte.

Berlin, 25. März. Im Auswärtigen Amt verläßt man sich auf die Ver. Staaten behufs Befriedigung der deutschen Ansprüche in San Domingo. Die französische Regierung nimmt die gleiche Haltung ein.

Dreifacher Kindermord oder Unfall?

Paducah, Ky., 25. März. Drei kleine Kinder der Frau Mary Brockwell sind heute innerhalb weniger Stunden unter Symptomen der Vergiftung gestorben. Die Mutter meint, das Gift sei im Kohl gewesen, den sie gegessen hätten. Die Aerzte behaupten, daß eine Opiumvergiftung vorliege. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Zug im Erdrutsch.

Cresson, Pa., 25. März. Der Keystone-Personenzug fuhr unweit hier in einen Erdrutsch. M. O. Ingram wurde aus seinem Bett im Schlafwagen geschleudert und leicht verletzt. Die Lokomotive wurde unter der Erdmasse begraben. Eine dreistündige Verkehrsstockung war die Folge.

Ausland.

Einer aus der alten Zeit.

General Xylander gestorben.—Neuer Streit mit der Studentenschaft.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. März. In München ist der frühere Befehlshaber des 3. bairischen Armeekorps, General der Infanterie, Heinrich Ritter v. Xylander, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene wurde im Jahre 1840 zu Frankfurt a. M. geboren, erhielt seine militärische Erziehung im bairischen Kadettenkorps und wurde im Jahre 1859 bei der Mobilisirung der Armee zum Junker im damaligen 2. Jägerbataillon in Burghausen ernannt. Im Kriege gegen Preußen, den er als Oberleutnant mitmachte, zeichnete er sich bei den Gefechten in der Nähe von Kissingen und Uettingen aus. Im August 1870 zum Hauptmann befördert, nahm er regen Antheil an den Schlachten und Gefechten von Beaumont, Bazeilles, Sedan, Artenay, Orleans, usw. Am 21. März 1900 wurde er unter Beförderung zum General der Infanterie Befehlshaber des neuerrichteten bairischen Armeekorps; und am 21. März 1904 wurde er pensionirt.

Der Vizepräsident des preußischen Herrenhauses, Otto v. Manteuffel, gilt als Nachfolger des Dr. v. Bethmann Hollweg, welcher vom Posten des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg an die Spitze des preußischen Ministeriums des Innern berufen worden ist. Otto v. Manteuffel ist zur Zeit Landesdirektor der Provinz Brandenburg und steht im 61. Lebensjahre. Er ist der „leitende Geist" der deutsch-konservativen Partei.

Nachdem die Studentenwirren in Hannover kaum als beigelegt gelten konnten, ist schon für neuen Stoff zum Konflikt gesorgt. Das preußische Kultusministerium macht nämlich die Aenderung der neuen Satzungen des Studentenausschusses auf der Technischen Hochschule von seiner Genehmigung abhängig, und die Studentenschaft weigert sich, dies anzuerkennen. Es sind bereits verschiedene Einflüsse an der Arbeit, um einen nochmaligen Bruch zu verhindern, und man hofft, daß der Zwist durch einen Kompromiß beseitigt werden wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Tebosee, Pettis Co., Mo., wurde das Skelett eines Dinosaurs von einem Ingenieur gefunden.

— Bischof Spalding von Peoria hat sich von seinem Schlaganfall erholt.

— Gouv. Folk hat die Frühjahrsrennen in St. Louis und Kansas City unterdrückt, indem er die Ausstellung der Lizens verhinderte.

— Die Farmersfrau Adam Steiner und ihr Kind verbrannten bei Stanley, N. D., als die Frau ein Prairiefeuer bekämpfte.

— Tausende von Briefen aus dem Osten verbrannten bei einem Zugunglück auf der Great Northern-Bahn in Idaho gestern.

— Richter Case in Waterbury, Konn., hat in einem Scheidungsprozeß entschieden, Frauen könnten über die Zechgewohnheiten von Männern kein richtiges Urtheil fällen.

— In Philadelphia erlag der Neger Hall den in einem Preiskampf im Broadway Athletic Club erlittenen Verletzungen. Sein Gegner, ebenfalls ein Neger, wurde verhaftet.

— Ein anüchiger Hoteldieb, der sich J. T. Standing nennt, ist gestern Abend in New York erwischt worden. Er gestand, in den letzten drei Monaten Hotelgästen $35,000 in Schmucksachen und Geld gestohlen zu haben.

— Gehängt wurden in New Orleans John W. Lyons, der Mörder des Distriktsanwalts Gurley, und in Abington, Va., der Neger Turner wegen Ermordung der Schwarzen Louise Jefferson.

— Zum zweiten Mal in sechs Monaten ist gestern Abend das Geschäft der Columbus Dry Goods Co. in der Staatshauptstadt von Ohio ausgebrannt. Verlust $200,000. Vier Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

— Der der Ermordung der Lehrerin Sarah Schaefer in Bedford, Ind., verdächtige Elmer Browning ist freigelassen worden. Die Großgeschworenen hatten keine Anklage gegen ihn erhaben.

— Die 18jährige Luella Huestis in New York lag fünfzehn Tage infolge Gasvergiftung in todtähnlichem Schlaf, und ist jetzt gestorben. Ihre Mutter war ebenso lange in gleichem Zustande, wurde aber gerettet.

— Alton B. Parker, der letzte demokratische Präsidentschaftskandidat, hat die ihm vom republikanischen Gouverneur Higgins angebotene Ernennung zum Mitglied des New Yorker Staatsobergerichts abgelehnt.

— Auf den Grund hin, daß der Klugheitsausschuß nicht den Privatcharakter von Stiftern zu untersuchen habe, wird der Kongregationalistenbehörde für Heidenmission die Annahme des Geschenkes von $100,000 durch John D. Rockefeller empfohlen werden.

— Stanley Francis, alias Arthur S. Foster, welcher angeblich viele Schnellreichwerde-Gesellschaften gegründet hatte und unter höheren Postbeamten Gönner haben soll, ist in Philadelphia gestern Abend verhaftet worden. Seine Kumpane sind verschwunden. Die Beute soll Hunderttausende von Dollars gewesen sein.

— Der mexikanische Botschafter in Washington, Manuel de Aspiroz, ist gestern Nachmittag infolge Erkältung gestorben, welche er sich auf dem Inaugurationsball zuzog, dem er trotz Abrathens der Aerzte beiwohnte. Er war 69 Jahre alt, Advokat, dann Offizier im Kampfe gegen Frankreich, und Staatsanwalt des Kriegsgerichts, welches Kaiser Maximilian prozessirte. Sein Verhältniß zum hiesigen österreichischen Botschafter war dadurch ein sehr unangenehmes.

Es ist die Nahrung,

Welche die Gesundheit wiederbringt und erhält.

Es gibt Magen-Spezialisten sowohl wie Augen- und Ohren- und andere Spezialisten.

Einer von diesen rieth einer jungen Dame in New Brunswick, N. J., Medizinen zu meiden und Grape Nuts zu essen. Sie sagt:

„Ungefähr 12 Monate litt ich stark an Gastritis. Ich war nicht imstande, viel in meinem Magzen zu behalten, und war dadurch gezwungen, meine Stelle aufzugeben. Ich nahm Massen von Medizinen ein und ich glaubte auch, Diät zu halten, aber mein Leiden blieb und ich verlor 15 Pfund an Gewicht. Ich war niedergeschlagen und verlor alles Interesse an Sachen und Dinge. Mein Geist litt so darunter, daß es mir unmöglich war, mich für die leichteste Lektüre zu interessiren.

„Nachdem ich Monate gelitten hatte, beschloß ich, einen Magen-Spezialisten aufzusuchen. Er verordnete mir Grape Nuts, und mein Zustand besserte sich augenblicklich. Es war der Grundton für ein neues Leben. Ich fand, ich hatte zuviel stärkehaltige Nahrung genossen, die ich nicht verdaute, und daß die Zerealien, die ich versucht hatte, zu schwer waren. Ich erfuhr bald, daß es nicht die Quantität der Nahrung ist, die Jemand ißt, sondern die Qualität.

„In ein paar Wochen war ich im Stande, meiner alten Beschäftigung als Clerk in einer Office wieder aufzunehmen. Ich habe das Grape Nuts Essen für meine Morgen- und Abend-Mahlzeit fortgesetzt. Morgens erwache ich mit klarem Kopf und fühle mich gestärkt. Ich erlangte mein verlorenes Gewicht in kurzer Zeit wieder. Ich bin wieder gesund und glücklich, und danke Grape Nuts dafür." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt."

— 255 Zahlungseinstellungen diese Woche, 226 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der frühere Bürgermeister Swartz von Columbus, O., ist heute an Lungenschwindsucht gestorben.

— Ueber die systematische Hebung der Krankenpflege berathen Vertreter von 62 öffentlichen und Privat-Hospitälern in New York.

— Ex-Kongreßmann General Tracey, Vorsitzer des golddemokratischen Wahlausschusses im Jahre 1896, ist in Albany, N. Y., 57 Jahre alt, gestorben.

— Zwei Jahre Zuchthaus erhielt Bankkassirer Robbins in Auburn, Ind., weil er Einlagen angenommen hatte, als die Bank schon zahlungsunfähig war.

— Hermann Schook in Drain, Ore., erschoß E. B. Cooper in dessen Hause, weil dieser ihn des Versuchs, ihn zu vergiften, beschuldigt hatte, Paul Hause, einen Augenzeugen, und sich.

— Der Bankier Jas. Loeb in New York wird dort im Oktober zur Erinnerung an seine Mutter $500,000 für eine Musikschule stiften. Frank Damrosch wird die Anstalt leiten.

— Das Haus der Legislatur von Wiskonsin hat dem Entwurf Gouv. La Follettes zugestimmt, wonach einer Mehrheit von Stimmgebern das Recht zusteht, ihre Vertreter im Stadtrath zum Rücktritt zu veranlassen.

— In New York haben die Rennwetten-Vermittler einen Dampfer, „Mount Deseret", gekauft und fahren darauf ihre Kunden auf den Ozean, wo das Geschäft ungestört betrieben wird.

— Die 4000 Grubenarbeiter in der Umgegend von Morristown, N. J., werden nach dem 1. April wieder den bis vor zwei Jahren bezahlten Lohn erhalten; zehn bis fünfzehn Prozent mehr als jetzt.

— Ella Hoffmann, 72 O. 76. Str., Chicago, hat in St. Louis Frau Otto Stopp im Vorort Baden auf Auslieferung eines dreijährigen Kindes verklagt, das Frau Stopp als Pfand für eine Kostrechnung seit zwei Jahren behalten hat.

— Prof. Henderson von der Chicagoer Universität klagte in der ersten Sitzung des New Yorker Vereins für Haushaltsstudien, daß die männliche Jugend nur Höflichkeit gegenüber gut gekleideten Frauen gelehrt würde, nicht gegenüber Arbeiterinnen. Auch empfahl er, Dienstboten wie Familienmitglieder zu behandeln.

— Frau Wister ficht für ihre Kinder das Testament des hundertfachen Millionärs Wm. Weightman in Philadelphia an, auf den Grund hin, der Greis habe die Kinder, seine Enkel, enterbt aus Rache dafür, weil sie nach dem Tode ihres ersten Gatten, Weightmans Sohn, des Greises Heirathsantrag ablehnte.

— Sterling Stuart, der 23 Jahre alte Sohn der Schriftstellerin Ruth Stuart, welche infolge von Ueberanstrengung in einer Nervenheilanstalt ist, kletterte, als er seinen Hausschlüssel vergessen hatte, Nachts in New York auf die Veranda, stürzte und brach das Rückgrat. Ob er davonkommt, ist fraglich.

— Der 83jährige Wm. Wilmerton in Preemption, Ill., hat die verkrachte Merchants' Brokerage Co. in St. Louis auf $40,000, die Ersparnisse seines arbeitsreichen Lebens, verklagt, um welche die St. Louiser ihn durch glänzende Gewinnversprechungen bei Spekulationen betrogen haben sollen. Eine Bankeinlage von $3600 ließ er mit Beschlag belegen.

— Im Bankerottverfahren in Cleveland gab Cassie L. Chadwick ihre Gesammtschulden mit $750,000 an. Die reichen Leute und Bankiers, von denen sie Geld erhielt, bekamen von ihr, wie sie sagt, Schuldscheine zum doppelten Betrage. Die Chadwick hat jetzt auch angegeben, wo ihre Bestände, zumeist Juwelen, kostbare Kleider und Pelze, sind.

— Präsident Roosevelt ist von der Gattin des unlängst zum Konsul in Zanzibar ernannten Rauhreiters Dr. McMaster in New York ersucht worden, diesen zu verpflichten, für die Frau und beiden Kinder des Paares zu sorgen, ehe er abreist. McMaster soll das seit drei Jahren nicht gethan, nicht einmal das Begräbniß eines dritten Kindes bestritten haben.

— B'nai B'rith-Beamtenwahl in New Orleans: Jos. Cohen, Pittsburg, Oberappellationsrichter der Großloge; Beisitzer, Adam Wiener, New York; Victor Abraham, Cincinnati; Isidore Rosenthal, Laveashe, Pa.; E. Wolfe, San Franzisko; Lionel C. Levy, Columbus, Ga.; S. G. Livingston, Bloomington, Ill.; Henry Hanau, Mobile, Ala.

— Indem Oberstleutnant Scott nach New York berufen wurde, ist das Kriegsgericht unvollständig geworden, vor dem in Omaha Infanteriehauptmann Kirkman wegen seiner Aufführung prozessirt wurde, und der Mann dürfte frei ausgehen, denn Scotts Stelle kann nicht vorschriftsmäßig besetzt werden. Mit dem Skandal Kirkman steht der Selbstmord der Offiziersgattin Chandler in Verbindung.

— Der kleine Friedrich von Gilder wurde in New York von einem Straßenbahnwagen getödtet, und zweitausend Menschen versuchten dann den Motorführer zu „lynchen". Es setzte viele blutige Köpfe, ehe die Polizei den Mann befreien konnte. Die Mutter des Kindes fiel am Treppenabsatz ihrer Wohnung vor Aufregung in Ohnmacht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ausland.

— Die Republik Kolombia hat die alten amerikanischen Schadenersatzansprüche erledigt und versucht jetzt, zu den Ver. Staaten wieder in freundlichere Beziehungen zu treten und amerikanisches Kapital anzulocken.

— Das amerikanische Geschwader hat nach einer Reihe von Festlichkeiten heute Havana verlassen.

— Botschafter McCormick hat auf Anweisung von Washington seine Uebersiedelung von St. Petersburg nach Paris beschleunigt.

— Der neue Dampfer der Anchor-Linie, „Caledonia", hat heute von Glasgow seine Jungfernfahrt nach New York angetreten.

— Die Standard Oil Co. hat heute die Preise für Rohöl besserer Sorte um drei Cents herabgesetzt, für solches schlechterer Sorte um zwei Cents.

— General P. J. Osterhaus hat heute auf dem Dampfer „Vaderland" von New York die Heimreise nach Deutschland angetreten.

— Patricia, Tochter des Herzogs von Connaught, wird jetzt als muthmaßliche Braut des spanischen Königs Alfonso genannt. Unterhandlungen sollen im Gange sein.

— Das italienische Kabinet ist heute zurückgetreten, um dem Monarchen freie Hand zu lassen. Das Parlament hat sich darauf vertagt, bis ein neues Kabinet gebildet ist.

— In dem kanadischen Riesengebiet zwischen den Binnenseen und der Hudson Bai sind nach Ansicht Dr. Amis vom geologischen Vermessungsdienst der Provinz Diamantenlager vorhanden.

— Um nicht die Uebermittelung drahtloser Depeschen von Kaiser Wilhelm zu stören, hat der französische Marineminister die Absendung solcher an der französischen Küste während der Dauer der Vorüberfahrt der „Hamburg" verboten.

Lokalbericht.

Steuer-Entscheidungen.

Werden Spirituosen- und Zigarrenhändlern nicht passen.

Dem hiesigen Binnensteueramt sind aus Washington zwei Entscheidungen zugegangen, von denen eine Kleinhändler mit Getränken und die andere Zigarrenhändler unangenehm berühren wird. Jene besagt nämlich, daß Kleinhändler mit Getränken, sofern sie nicht im Besitz einer Destillateur-Lizens sind, nicht auf Vorrath bestimmte Getränke „ansetzen" dürfen. Es ist ihnen nur gestattet, Cocktails und ähnliche Sachen für den sofortigen Gebrauch zu mischen, sie auf Vorrath herzurichten, ist ihnen verwehrt. Die andere Entscheidung erklärt es für unstatthaft, daß Zigarrenhändler leere Zigarrenkisten, welche den Eindruck machen, als wären sie noch gefüllt, in ihren Schaufenstern oder sonst in ihren Geschäftslokalen für Reklamezwecke verwenden. Die Agenten der Steuerbehörde sind angewiesen, vom 1. Mai an alle leeren Zigarrenkisten, welche in dieser Weise verwendet werden, zu konfisziren. Fabrikanten, die für Reklamezwecke Kistchen herstellen, welche aussehen, als enthielten sie Zigarren, setzen sich damit einer Geldstrafe von $50—$500 aus.

— Glück im Unglück.—Schusterjunge (zu einem Herrn, den soeben ein bissiger Hund in's Bein gebissen): Herrjeses; haben Sie aber Glück, daß Sie falsche Wadl haben!

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Wie der Magen und die Nieren von den inneren Nerven abhängen

Die medizinische Wissenschaft wird täglich einfacher — und zuverlässiger. Einfachheit und Zuverlässigkeit gehen Hand in Hand. Denn die Wissenschaft fand, daß, obgleich es viele Krankheiten gibt, es nur wenige wirkliche Ursachen von Krankheit gibt. Das heißt, daß es viele Namen für die Pein und Schmerzen und Beschwerden gibt. Aber die meisten dieser Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her.

Zum Beispiel Unverdaulichkeit, saurer Magen, Sodbrennen, Dyspepsie und alle Magenleiden — Zuckerkrankheit, Englische Krankheit und andere Nierenleiden — Herzleiden, Leberleiden, Eingeweideleiden, Nervösität, Verdrießlichkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — alle diese Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her. Schmerzhaft, unangenehm und gefährlich sie auch sein mögen, es sind keine separaten Krankheiten — und sie sollten nicht als solche behandelt werden. Es sind einfach äußerliche Anzeichen von innerlichen Leiden — Nervenleiden.

Man verstehe zunächst, daß wir zwei vollständig getrennte Nerven-Systeme besitzen. Wenn wir gehen, oder sprechen, oder arbeiten, so setzen wir gewisse Nerven in Thätigkeit, die unserem geistigen Befehl gehorchen. Daher können wir auf Wunsch den Arm erheben, den Mund öffnen oder das Auge schließen. Deshalb können wir mit unseren Fingern behutsam eine Stecknadel aufheben und in der nächsten Minute einen schweren Hammer schwingen.

Aber dies sind nicht die Nerven, die wir hier in Betracht ziehen.

Es gibt noch eine Art Nerven, die das Herz, den Magen, die Nieren und die Leber mit ihren vitalen Funktionen beherrschen und kontrolliren. Ihr könnt diese Nerven nicht regieren. Nicht durch die größte Willenskraft könnt Ihr Euer Herz zum Schlagen oder zum Stillstehen bringen, noch vermöget Ihr die geringste Abweichung zu erzwingen. Und so ist es mit dem Magen und der Leber und den Nieren und den Eingeweiden — diese sind automatisch — sie verrichten ihre Arbeit mit gewisser Schnelligkeit, ob Ihr wach seid oder schläft, ob Ihr wollt oder nicht.

Von diesen inneren Nerven hängt Leben und Gesundheit ab. Solange diese Nerven ihre Pflicht thun, sind wir gesund und stark. Wenn sie versagen, sehen wir es an den unausbleiblichen Symptomen — Magen-, Herz-, Leber-, Nierenleiden. Und diese Leiden haben nie einen anderen Ursprung, als gerade in diesen Nerven. Denn der Magen, das Herz, die Leber, die Nieren besitzen nicht ihre eigene Kraft, keine Selbstkontrolle. Sie verdanken alle Anregung den inneren Nerven. Die Nerven sind die Meister, die Organe ihre Sklaven.

Diese automatischen Nerven werden oftmals die „sympathetischen" Nerven genannt. Diesen Namen erhielten sie, weil alle Zweige in enger Verbindung mit einander stehen. Dies erklärt, weshalb Magenleiden sich in Herzleiden entwickelt, weshalb Unverdaulichkeit zu Nervösität führt — weshalb Krankheiten komplizirt werden. Es erklärt auch, weshalb gewöhnliche medizinische Behandlungen falsch sind — weshalb Medizinen so häufig fehlschlagen.

Denn trotz der Entdeckungen der Wissenschaft sind die gewöhnlichen Mittel von heute dazu bestimmt, das Organ zu behandeln, nicht den Nerv — die Symptome statt der Ursache.

Seht Ihr, die Ihr nichts von Medizin versteht, nicht ein, daß dies falsch ist? Daß es nur ein einfaches Flickwerk ist? Daß während das leidende Organ sich zeitweiliger Linderung erfreut, der Nerv, welcher in Wirklichkeit krank ist, immer schwächer und schwächer werden mag? Erklärt Euch dies nicht,

Meine freie Dollar-Offerte.

Jeder Kranke, welcher mein Mittel, Dr. Shoops Wiederhersteller, noch nicht versucht hat, kann einen vollen Dollar werth frei erhalten. Ich verlange keine Anzahlung, keine Empfehlung, keine Sicherheit. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er annimmt als volle Bezahlung für eine reguläre Standard Größe Dollar Flasche. Und er schickt mir die Rechnung.

C. J. Shoop, M. D.

weshalb so häufig ein Rückschlag einer augenscheinlichen Heilung folgt? Erklärt Euch dies nicht die Ungewißheiten in der Medizin?

Vor mehr als dreißig Jahren kam mir dieser Gedanke:

„Wenn Leben und Gesundheit von regelmäßiger Herzthätigkeit, von richtiger Magen-Verdauung, von korrekter Nieren-Filtrirung abhängt, weshalb sollte das Leben selbst nicht von diesen lebenbeherrschenden Kraftnerven — diesen inneren Nerven abhängen.

Auch sah ich ein, daß alle Leiden, welche von einer Ursache herrühren, selbstverständlich auch durch ein Mittel kurirt werden können. Ich beschloß, nicht diese Organe zu doktern, sondern das Nervensystem, welche sie in Thätigkeit versetzen, zu behandeln.

Denn Diejenigen, welche nur Symptome behandeln, brauchen für jedes ein anderes Mittel. Derartige Behandlungen lindern nur; die Resultate sind nicht nachhaltig. Eine Heilung in Krankheiten des Magens, Herzens, Leber oder Nieren kann nicht erzielt werden, bis die Kraft der inneren Nerven wiederhergestellt ist. Wenn dies geschehen ist, beseitigt die Natur die Symptome. Es ist unnöthig, diese zu behandeln.

Mein Mittel — jetzt bei allen Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven — die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Es ist kein Geheimniß, kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann. Und alle Ingredenzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervösität befreien könnt, nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselbe hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 7609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 über Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft mit einer Flasche kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Neues Kapitel.

Grandjury wird sich nun mit den Verkaufsmethoden befassen.

Gouverneur Deneen verklagt.

Soll mit den von ihm eingezogenen Straf- und Bürgschaftsgeldern herausrücken.—Herr Tolman antwortet auf das Einhaltsgesuch der City Railway Co.

Die Bundesgroßgeschworenen haben sich gestern bis Montag Vormittag vertagt. Wenn sie nun wieder zusammentreten, werden sie einen Einblick in die Geschäftsmethoden zu gewinnen suchen, welche unsere Schlachthausbarone beim Absatz ihrer Produkte zur Anwendung bringen. Bisher hat die Untersuchung sich mehr auf die Machenschaften erstreckt, durch welche die Agenten der Großschlächter auf den Viehmärkten die Preise von zu jähem Aufstieg abzuhalten verstehen. — Ueber die Absatzmethoden wird man Auskunft zu erlangen versuchen von Groß- und Kleinhändlern mit Fleisch, von Abtheilungsvorstehern und sonstigen Angestellten der großen Schlachthausfirmen und besonders von unabhängigen Schlachthausbesitzern. Unter den für Montag vorgeladenen Zeugen befindet sich auch der Privatsekretär des Herrn Nelson Morris, ein Herr L. M. Byles. Ferner sind vorgeladen worden: R. Beedatz, Geschäftsführer der Filiale von Armour & Co. in Omaha; Edward Welch, Geschäftsführer der Hammond Packing Co. für Omaha; Fred Shorter, Geschäftsführer der Filiale von Swift & Co. in Omaha; Wm. Callahan, Geschäftsführer der Cudahy Packing Co. für Omaha; J. T. Dormally, Boston, Mass.; A. Moses, unabhängiger Großhändler in New York.

Distriktsanwalt Morrison hat sich gestern Abend nach Iowa begeben müssen, um dort dem Leichenbegängnisse eines Verwandten von ihm beizuwohnen, kommt aber morgen Abend wieder zurück und wird sich dann ohne Verzug von Neuem an die Arbeit machen. Hilfs-Distriktsanwalt Goodman, welcher der Vernehmung der Zeugen vor den Großgeschworenen beigewohnt und die gemachten Aussagen stenographisch zu Papier gebracht hat, ist jetzt damit beschäftigt, seine Stenogramme von Schreibmaschinen kopiren zu lassen, so daß den Geschworenen die Aussagen später übersichtlich vorgelegt werden können und falls er wirklich zu einem Prozeßverfahren kommen sollte — die Staatsanwaltschaft etwas hat, woran sie sich halten kann bei der Zeugenvernehmung.

Der Anwalt Patrick H. O'Donnell, welcher dem Gouverneur Deneen bekanntlich auffässig ist, weil derselbe ihm wegen angeblicher Geschworenenbestechung den Prozeß gemacht hat, reichte heute im Kreisgericht gegen Herrn Deneen eine Klage ein, in welcher verlangt wird, der Gouverneur möge mit den Straf- und Bürgschaftsgeldern herausrücken, die er während seiner achtjährigen Amtszeit als Staatsanwalt eingezogen und nicht, wie die Vorschrift es verlangt, an die Schulkasse von Cook County abgeliefert hat. Der Kläger schätzt diesen Betrag auf $250,000, klagt aber auf das Doppelte dieser Summe und beansprucht die Hälfte des Betrages, zu dessen Zahlung Herr Deneen verurtheilt werden mag, als Belohnung für die Mühewaltung, der er sich unterziehe. O'Donnell gibt an, er habe den County-Schulsuperintendenten Nightingale ersucht, einen derartigen Prozeß von Amtswegen anzustrengen, derselbe habe das aber abgelehnt. Im März vorigen Jahres habe er, O'Donnell, in seiner Eigenschaft als Steuerzahler, Herrn Deneen schriftlich aufgefordert, mit dem Gelde herauszurücken, der habe aber nichts dergleichen gethan.

Korporationsanwalt Tolman hat heute beim Bundesgericht seine Einwandschrift gegen das Einhaltsgesuch eingereicht, welches von der City Railway Co. gegen die Stadt gestellt worden ist, um diese an der Durchführung der Ordinanz zu verhindern, welche die Straßenbahngesellschaft zur Gewährung allgemeiner Umsteigeprivilegien zwingen soll. Es heißt in dieser Schrift, daß erstens die in der Ordinanz enthaltenen Forderungen durchaus berechtigt und wohlbegründet seien, daß aber zweitens die ganze Streitfrage das Bundesgericht nichts angehe, sondern vor die Ortsgerichte gehöre.

Der Stadtraths-Kandidat Pearley H. Post in der Vorstadt Maywood hat vor dem Friedensrichter Martin gegen Theodor Ent, Charles Rumpell und Konstantin Mandelius eine Klage wegen thätlicher Mißhandlung angestrengt. Post hatte versucht, von Mandelius eine Schuld einzutreiben. Bei dieser Gelegenheit soll der Schuldner im Verein mit den beiden anderen Herren über ihn hergefallen sein und ihn verbläut haben.

Die Wahlkommission hat heute entschieden, daß das Gesuch der Sozialistischen Arbeiterpartei um amtliche Anerkennung der von ihr aufgestellten Kandidaten nicht gewährt werden könne. Erstens sei es nicht in der richtigen Form abgefaßt, zweitens schienen sehr viele von den Unterschriften, die das Gesuch aufweist, gefälscht zu sein. Es werden demnach auf dem Stimmzettel diesmal nur vier Parteien vertreten sein: Republikaner, Demokraten, Prohibitionisten und Sozialisten.

Cold-Push ist das beste Mittel, um Erkältungen, Husten, Fieber usw. zu heilen. In Apotheken zu haben. mz25,ap25

Schwere Anklage.

Der Staats-Versicherungskommissär des Betrugs beschuldigt.

In einer gestern im Kreisgericht von dem Advokaten Turnock angestrengten Klage wird Staats-Versicherungskommissär Wm. R. Vredenburgh des Betrugs beschuldigt. Turnock behauptet, daß Vredenburgh in mehreren Fällen nur zu dem Zweck Versicherungsgesellschaften unter Masseverwalterschaft stellen ließ, daß die Marquette Mutual Life Insurance Co. später ihre Bestände billig aufkaufen konnte. Die genannte Gesellschaft sei aber selbst im Jahre 1902 für bankerott erklärt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Drei Freisprechungen.

Nach halbstündiger Berathung erklären die Geschworenen Gallagher für nicht schuldig.

Wider Erwarten schnell einigten sich die Geschworenen in dem Prozeß gegen „Jack" Gallagher, John Sandberg und Axel Bedeen gestern Nachmittag auf ein freisprechendes Urtheil. Richter, Staatsanwalt und Vertheidiger sahen dem Wahrspruch nicht vor heute Morgen entgegen, aber schon nach nur halbstündiger Berathung, um 5 Uhr 40 Minuten, erschienen die Geschworenen wieder im Gerichtssaal. In seiner letzten Ansprache an die Jury hatte Richter McEwen besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Jedermann das Recht hat, im Widerstande gegen eine ungesetzmäßige Beschlagnahme seines Eigenthums sogar ein Menschenleben zu vernichten.

Ueber Gallaghers Haupt schweben jedoch noch andere Anklagen. Er soll durch Harry Pelkus, einen Angestellten des Kriminalgerichts, eine falsche Eintragung in die Gerichtsakten haben machen lassen, durch welche ein gegen ihn schwebender Fall als erledigt erschien. Auch wird er beschuldigt, A. C. Allen, den Anwalt der Employers' Association, thätlich angegriffen und so zugerichtet zu haben, daß eine Zeit lang an seinem Aufkommen gezweifelt wurde. Gallagher hofft auch in diesen beiden Fällen auf Freisprechung. Zur Zeit des Angriffs auf Allen will er gar nicht in Chicago gewesen sein.

Nach dem Beispiele von Richter Kersten, welcher die Geschworenen im Prozeß von Frau Jessie Hopkins, die der Ermordung ihres Gatten angeklagt war, anwies, sie freizusprechen, hat gestern die Koroners-Jury auch Frau Therese Graney von jeder gesetzlichen Schuld an der Tödtung ihres Mannes Timothy entlastet. Timothy Graney prügelte seine Frau in der Betrunkenheit am 25. Januar in ihrer Wohnung, Nr. 481 Illinois Str., und in Nothwehr schoß sie auf ihn. Die Wunde, welche sie ihm beibrachte, führte gestern zu seinem Tode im Passavant-Hospital. Nicholas Eiermann, der Bruder der Frau, welcher ihr zu Hilfe gekommen war, wurde ebenfalls entlastet.

Die des Betriebes von Lotteriebuden angeklagten Brüder „Patsy" und John King wurden gestern von den Geschworenen in Richter Tuthills Gerichtshof ebenfalls freigesprochen. Die Berathung der Geschworenen dauerte anderthalb Stunden. Schon die erste Abstimmung ergab, daß über das Geschick der Brüder keine Uneinigkeit bestehe. Anders aber war es betreffs der Schuld des dritten Angeklagten, Frank Tennant. Seine Schuld schien in den drei Fällen der „Pekin"-, der „International"- und der „Springfield"-Gesellschaft erwiesen. Falls das Urtheil vollstreckt wird, verfällt Tennant in jedem der drei Fälle in eine Geldstrafe von $2000. Er hat auf einen neuen Prozeß angetragen, worüber in nächster Woche verhandelt werden wird.

— Milderungsgrund. — „He, Du Sappermentskerl, erwisch' ich Dich endlich beim Kirschenstehlen auf meinem Baum droben.—Na wart', Dir komme ich jetzt 'mal."—„Ich bitt' Sie, seien S' gnädig; ich hab' so schon Leibweh."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost...............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost...............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Neuer Zauber.

Auf einen guten Köder beißen nicht nur die dummen Fische an, sondern auch die klugen Wähler. Daher ist es die Hauptsorge der Politiker, für jede Wahl den richtigen Köder ausfindig zu machen. Nicht alle Fische schnappen zu jeder Zeit nach jeder Fliege, und wer auf Persche ausgeht, wird in der Regel keine Forellen fangen. Ebenso läßt sich die öffentliche Meinung nicht immer durch ein langerprobtes „Issue" gewinnen, und die Stimmenfänger müssen sich von vornherein darüber klar sein, daß das Schlagwort, das einen Theil der Wähler anlockt, einen anderen verscheucht. Da es aber in der Politik nicht auf die Güte, sondern lediglich auf die Zahl der Fänge ankommt, d. h. auf die Mehrheit der abgegebenen Wahlstimmen, so sind auch die Zugmittel auf den vermeintlichen Geschmack der großen Masse berechnet.

Wenn die Politiker dieser oder jener Partei offen eingeständen, daß sie nur auf die Aemter und die sonstigen Vortheile ausgehen, die sich aus der politischen Macht ergeben, so würden sie schlechte Geschäfte machen. Deshalb suchen sie dem Volke stets einzureden, daß sie nur auf s e i n Wohl bedacht sind und nach gründlicher Ueberlegung ein Mittel ersonnen haben, mit dem sich alle öffentlichen Schäden heilen lassen. Findet jedoch dieses Mittel keinen Anklang, so wird es weggeworfen und ein anderes hervorgeholt, das dann ebenfalls als das allein wirksame angepriesen wird. So hört man beispielsweise von der „Freiprägung", die vor einigen Jahren so dringend empfohlen wurde, kein Wort mehr. An ihre Stelle ist die Verstadtlichung oder auch Verstaatlichung aller sogenannten öffentlichen Nutzbarkeiten getreten, der nun alle Tugenden nachgerühmt werden, die ehemals dem 50zentigen Dollar anhaften sollten.

Ob eine Stadt die Straßenbahnen, die Gaswerke, die elektrischen Kraft- und Beleuchtungsanstalten und die Fernsprechanlagen selbst übernehmen und betreiben sollte, hängt ganz und gar von den Umständen ab. Kann sie alle diese Betriebe in ihren Besitz bringen, ohne sich übermäßig mit Schulden zu belasten, und ist ihre Verwaltung so eingerichtet, daß sie sich aus solchen Unternehmungen einen Nutzen für ihre Kasse sowohl wie für die Abnehmer versprechen kann, so ist gegen den Plan nichts einzuwenden. Müssen dagegen, wie in Chicago, erst überaus langwierige Prozesse geführt und kostspielige Ablösungen vorgenommen werden, hat die Verwaltung bisher auch die einfachsten Aufgaben nicht zu lösen vermocht und liegt es auf der Hand, daß die Steuerzahler von den Beutepolitikern aufgefressen werden würden, so sollte der Vorschlag gar nicht ernstlich erörtert werden dürfen. Ehe hierorts zur „Verstadtlichung" geschritten werden kann, müssen sich erst grundstürzende Umwälzungen vollzogen haben. Wie die Sachen jetzt liegen, ist sie nicht ausführbar und nicht wünschenswerth.

Um das zu begreifen, braucht man sich nur die Leute anzusehen, die das Volk für die Neuerung zu begeistern suchen. Wer steht denn hinter Herrn Dunne? Ohne Zweifel viele ehrliche Schwärmer, aber diese werden nicht in's Rathhaus einziehen, falls Herr Dunne erwählt werden sollte. Dagegen wird wohl der Ex-Oelinspektor Bob Burke mit seinem ganzen sauberen Anhange den Ehrenplatz wieder einnehmen, aus dem er durch den Bürgermeister Harrison vertrieben worden ist, und mit ihm wird das ganze Rudel der grauen Wölfe seinen Einzug halten, dem der Kandidat Dunne schon jetzt Schmeicheleien sagt. Glaubt irgend ein vernünftiger Mensch, daß der „Gang", der sich um Richter Dunne sammelt, wirklich die Versprechungen einzulösen gedenkt, die jetzt den Wählern gemacht werden? Oder lehren nicht die traurigen Erfahrungen von Jahrzehnten, daß diese Bande von der unter falschen Vorwänden erlangten Macht nur Gebrauch machen würde, um ihre Taschen zu füllen? Es ist sicherlich bezeichnend, daß Bürgermeister Harrison, der, trotz aller Fehler und Schwächen, als Korruptionsfeind einen Namen hat, von den „demokratischen" Machern vollständig in den Hintergrund gedrängt worden ist, und daß der Feldzug gerade von demjenigen Parteielemente geführt wird, gegen das er während seiner ganzen Amtszeit erbittert kämpfen mußte. So ehrlich es Richter Dunne selbst meinen mag, so wenig Vertrauen können die Leute einflößen, mit denen er sich umgeben hat und aus denen er im Falle seiner Erwählung seine „Administration" bilden müßte.

Herr Harlan hat noch keine Proben seines Verwaltungstalentes geliefert, aber er hat sich im Stadtrathe als furchtloser und wirkungsvoller Kämpe gegen die Budler bewährt und hat auch seither seine ganze Kraft und Fähigkeit in den Dienst des Gemeinwohls gestellt. Daß ihm die Lorimer und Genossen nicht gewogen sind, gereicht ihm sicherlich nicht zur Unehre, und daß er kein engherziger Parteifanatiker ist, werden ihm die unabhängigen Stimmgeber, die schließlich in jeder Wahl den Ausschlag geben, wohl nicht übel nehmen. Ist überdies die Verstadtlichung überhaupt möglich, so wird sie von Harlan besser in die Wege geleitet werden, als von Dunne.

Auch eine Erziehungsfrage.

Wir wissen allesammt ganz genau, daß sich bei Zeiten krümmt, was ein Häkchen werden will, daß der Mensch im Alter thun wird, was zu thun er in der Jugend gewohnt war, und daß Hans nimmermehr lernen wird, was Hänschen nicht lernte. Wir haben Sprichwörter die schwere Menge, die darauf hinweisen, daß der Charakter des Menschen sich in der Jugend bildet, und daß es beim Menschen so gut nothwendig ist, von der frühesten Jugend an mit dem „Geradeziehen" zu beginnen, wie beim jungen Baume. Neunundneunzig Prozent aller denkenden Menschen werden ohne Zögern und rückhaltslos beipflichten, wenn gesagt wird, daß die Erziehung „eigentlich" gleich am ersten Lebenstage und jedenfalls noch vor Abschluß des ersten Lebensjahres beginnen muß, aber unter hundert wird kaum einer zu finden sein, der an seinem eigenen Sprößling das Wort zur That werden läßt. Man „liebt" die süßen Bälge gar so sehr, deshalb kann man es nicht über's Herz bringen, sie streng zu behandeln, gibt man ihnen jeglichen Willen und sieht ihnen Unarten nach, die man ihnen später, nachdem sie zu starken Gewohnheiten geworden sind, mit Mühe und Noth unter Bitterkeit und Schmerzen für beide Theile, wieder austreibt.

Oder auch nicht; je nachdem; und das „nicht" tritt häufig genug ein. Denn es gehört zu solchem Wiedergutmachen sehr viel fester Wille und Kraft; umso mehr, je länger es hinausgeschoben wird. Man darf sagen, die Schwere der Aufgabe wächst in geometrischer Progression; es ist vergleichsweise so schwer, einem zehnjährigen Jungen bis dahin geduldete und damit zur Gewohnheit gewordene Unarten abzugewöhnen, wie einen krummgewachsenen zehnjährigen Baumstamm geradezubiegen, den man als dünnes Reis mühelos "nach der Schnur" hätte strecken können. — Es ist "natürlich nur A f f e n liebe", wenn nicht sträfliche Bequemlichkeit, die die Erziehungspflicht versäumt bis das Kind v e r zogen ist. Das weiß man nirgends besser als hierzulande, denn wir sind ja das intelligenteste Volk der Welt, aber diese „Affenliebe" findet man nirgends so häufig wie bei uns — dafür gibt es auch in keinem andern zivilisirten Staate so viel Gesetzlosigkeit wie in der großen Republik.

Die schwächliche und verderbliche Nachsicht gegen die Kinder herrscht hier nicht nur in der Familie, sondern auch in der Oeffentlichkeit. Wie die im eigenen Heim von den Eltern, so werden den Kindern die außerhalb desselben auf den Straßen usw. begangenen Unarten von der Gesellschaft und den Behörden nachgesehen. „Es sind ja Kinder", und mit Kindern darf man nicht streng sein. Das ist die Entschuldigung bei allen kindlichen Unthaten, mag sich's nun um die Plünderung von Kohlenwagen, das Stehlen von Früchten und Peanuts, das Auflegen von Dynamitpatronen auf die Straßenbahngeleise oder das Werfen mit Steinen nach Fenstern oder wehrlosen Hausirern handeln; und wenn die Geschichte einer Bahngesellschaft oder einem Hausirer einmal zu bunt wird, und ein paar der jugendlichen Spitzbuben aufgegriffen oder verprügelt werden, dann ist zumeist noch die intelligente öffentliche Meinung entrüstet, die herzlose Korporation oder der brutale „Dago", „Hunne" oder „Jude" werden maßlos geschmäht und verdammt, und der nach Volksthümlichkeit strebende Richter läßt die Missethäter ungestraft laufen. Daß auf diese Weise Verbrecher großgezogen und auf die gesittetere Jugend, die dergleichen mit ansieht und -hört, ein unheilvoller Einfluß ausgeübt wird, das scheint die intelligente Masse nicht einsehen zu können.

Unter diesen Umständen muß man dem Richter Mack noch ganz besondern Dank sagen, daß er gestern fünf junge Bürschchen, die einen jüdischen Hausirer verfolgt, verhöhnt und mit Steinen geworfen hatten, zur Unterbringung in Strafschulen verurtheilte. Die betreffenden Burschen waren „alte Sünder" und hatten als Mitglieder einen richtigen Westseite-„Bande" schon viel Unfug verübt und eine kräftige Strafe schon längst verdient; die Verschickung nach einer Strafschule war „eigentlich" nur einfachste Pflichterfüllung und kaum eine dem Vergehen angemessene Strafe, aber das Urtheil war doch eine erfreuliche Ausnahme oder gar Neuerung, und da wird auch was eigentlich selbstverständliche Pflichterfüllung ist, zu einer rühmenswerthen Großthat.

Wie außergewöhnlich das „scharfe" Vorgehen des Richters war, erhellt am besten daraus, daß der Anwalt der Jungen sagen durfte, „wir" hätten es doch allesammt selbst so gemacht, daß der Anwalt mehrerer von den Burschen verschiedentlich mit Steinen geworfenen Hausirer und Straßenhändler selbst den Richter ersuchte, noch einmal Milde walten zu lassen und —aus dem Verhalten des Richters. Mit all' seinem Zorn gegen das jugendliche Rowdy-Wesen und seiner vollen Würdigung der Gefahren, die eine Duldung derselben zeitigen muß, konnte der Richter sich doch nicht entschließen, so „plötzlich" von dem hergebrachten Gebrauche abzugehen — und „suspendirte" in drei Fällen das Urtheil.

Indem Richter Mack so nochmals dem Herkommen Rechnung trug, erklärte er, daß er entschlossen sei, diese Art jugendlichen Verbrechens in Chicago zu unterdrücken, und in Zukunft unnachsichtlich jeden Knaben, der sich desselben schuldig machte, streng zu bestrafen, gleichviel wie viele ihrer sein möchten. Hoffentlich läßt er sich in diesem Entschluß nicht wieder wankend machen. Denn er hat Recht, wenn er erklärt, daß junge Burschen, welche zum Vergnügen harm- und wehrlose Leute steinigten, den „Keim zum Mörder" in sich tragen, und es ist sicher, daß schwächliche Nachsicht diese Keime zur Entfaltung bringen muß.

Baumwollene Wolle.

Weil die Baumwolle zu theuer geworden, sind amerikanische Wollenfabriken in Bankerott gerathen. Das ist kein Scherz, sondern ist bitterer Ernst. Es ist die denkbar bündigste Kennzeichnung der Lage der amerikanischen Wollen-Industrie. Wer es noch nicht gewußt hat, was amerikanische Wollenstoffe bedeuten, oder noch nicht gewußt hat, was ihm verkauft wird, wenn er sich einen „reinwollenen" — nicht aus importirtem Stoffe gefertigten — Anzug kauft, der mag künftig besser Bescheid wissen, wenn er unter den heutigen Tagesneuigkeiten in einer Mittheilung aus Louisville, Ky., das Folgende liest:

„Das Zivilgericht wurde ersucht, Abschätzer für die Eclipse Woolen Mills zu ernennen, welche Korporation kürzlich eine Eigenthumsübertragung zu Gunsten ihrer Gläubiger vorgenommen hat. Der Bankerott ist eine Folge des letztjährigen Baumwollen-„Corners". Die Fabrikanlagen der Eclipse Company gehören zu den ältesten ihrer Art im Süden. Während im vorigen Frühjahr der „Corner" im Baumwollmarkt die Baumwollpreise riesig erhöht hatte, war die Eclipse Company genöthigt, große Einkäufe zur Ausführung übernommener Bestellungen zu machen. Die gefertigten Waaren konnten erst, nachdem der „Corner" gebrochen war, zur Ablieferung gebracht werden. Die für die Waaren erzielten Preise deckten die Ankaufskosten nicht". — Gleichzeitig kommt die Meldung, daß, aus gleicher Ursache, auch die Indiana Woolen Manufacturing Company zu Indianapolis ein „Assignment" gemacht hat.

Baumwolle in der Wollenfabrik! Wie kommen d i e Rüben in d e n Sack?, würde man fragen, hätte diese Bankerottgeschichte sich irgendwo anders ereignet. Hier in den Ver. Staaten wird kein Kundiger etwas Verwunderliches daran finden. Es ist ja sicherlich nicht schön, daß die amerikanische Wollenindustrie „Wollenstoffe" macht, in denen die Wolle das Wenigste ist, die vielleicht zu drei Vierteln oder auch in noch größerem Verhältniß aus Baumwolle bestehen: aber was will man thun, wenn das Gesetz des Landes andere Befriedigung des vorhandenen Wollenbedarfs einfach unmöglich macht.

Seitdem die Schäfer von Ohio und noch ein paar anderen Staaten es durchgesetzt haben, daß der Tarif die Einführung ausländischer Wolle förmlich wie ein Verbrechen behandelt, indem er sie mit geradezu ungeheuerlichen Zöllen belegt, ist Wolle in den Ver. Staaten so theuer geworden, daß sie für den gewöhnlichen Geldbeutel unerschwinglich ist. Wollten die amerikanischen Wollenfabrikanten ihre Wollenstoffe nur aus Wolle fertigen, so könnten sie zwar wohl auf eine sehr auserlesene, aber ganz sicherlich auf keine große Kundschaft rechnen. Sie hätten ausschließlich für die „oberen Zehntausend" zu arbeiten. Der gemeine Mann könnte ihre Waare so wenig kaufen, wie er Straßburger Gänseleberpastete, Johannisberger Kabinet oder haselnußgroße Diamanten kaufen kann.

Der Dingley-Tarif hat die Einführung fremder Wolle gewaltig erschwert und vermindert, aber er hat nichts gethan zur Hebung der heimischen Wollenerzeugung. Die Schutzzollpolitik hat hier wieder einmal kläglich versagt; genau so, wie es von freihändlerischer Seite vorausgesagt worden. Sie mußte versagen, weil nun einmal Klima und Bodenverhältnisse sich nicht richten nach Zollgesetzen. Nur unter ausnahmsweisen Verhältnissen zahlt es sich in den Ver. Staaten, Schafe der Wolle wegen zu züchten, ganz abgesehen davon, daß die Erzeugung gewisser Wollenarten, die man in der Fabrikation braucht, überhaupt nicht gelingt. Dagegen bezahlt es sich vortrefflich, Schafe für den Schlachtmarkt zu ziehen, worauf denn auch die heimische Schafzucht mehr und mehr sich verlegt. Die amerikanischen Schäfer können, mit Nutzen für sich, dem amerikanischen Volke eine gesunde und wohlschmeckende Fleischnahrung liefern und brauchen dazu keinen Schutz. Während andrerseits auch der höchste Schutz ihnen nicht ermöglicht, dem amerikanischen Volke die benöthigte Wolle zu liefern.

Ein Blick in die amtliche Statistik lehrt, daß dem amerikanischen Volke heute nicht mehr Wolle zur Verfügung steht, als es bereits vor zwanzig Jahren verbraucht hat, als die Bevölkerung noch um dreißig Millionen geringer war. Im Jahre 1885 hat die heimische Wollerzeugung 308,000,000 Pfund betragen. Im Jahre 1903 (für 1904 fehlt noch der Bericht) wurden nur 287,000,000 Pfund erzeugt. Die Einfuhr ausländischer Rohwolle, die zur Zeit des demokratischen Wilson-Tarifs, als der Wollzoll abgeschafft war, trotz schlechter Zeiten bis auf 350,000,000 Pfund gestiegen, betrug im Jahre 1904 weniger als die Hälfte dieser Ziffer. Wobei zu bemerken, daß die Steigerung der Einfuhr der heimischen Wollenproduktion keinen merklichen Abbruch gethan. In demselben Jahre, in welchem wir 308,000,000 Pfund fremder Wolle verbrauchten, belief sich die heimische Produktion auf 259,000,000 Pfund, und sie beträgt heute wenig mehr, trotz des hohen Zolles und der großen Bevölkerungszunahme.

Die amerikanische Schafzucht hat der hohe Wollenzoll nicht gehoben, aber die amerikanische Wollen-Industrie hat er gedrückt und dem Untergang nahe gebracht. Den Arbeitern der Industrie hat er verschlechterte Löhne und vermehrte Arbeitslosigkeit gebracht. Und die Massen des amerikanischen Volkes hat er gezwungen, sich mit „Shoddy" und baumwollenen „Wollenstoffen" zu kleiden, schäbig und schlecht, statt mit wirklicher Wolle, die ihnen, wäre der Zoll nicht, nicht mehr kosten würde.

Vollständig erschöpft

Mangel an Lebenskraft, Stärke und Muth, — das ist ein Zustand, den Niemand vernachlässigen sollte, denn das ist die häufigste Ursache einer Krankheit. Das Blut ist schuld daran, es muß gereinigt oder bereichert werden, und die beste Medizin zu nehmen ist

Hood's Sarsaparilla

Das große Stärkungsmittel und Tonic — richtet den ganzen Körper auf.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über das Thema „Das müde Gefühl", Nr. 8.

C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Die Große Oper.

Heute Abend als Schlußvorstellung „Die Meistersinger".

Vor vollständig ausverkauftem Hause wurde gestern Abend Almilcare Ponchielli's Oper „La Gioconda" gegeben, mit Caruso und Madame Nordica in den Hauptrollen. Die Oper an und für sich ist nichts weniger als ein Meisterwerk und wird selbst in Italien nicht oft gegeben. Die Hörer bereiteten Signor Caruso, der damit zum letzten Mal hier auftrat, wieder begeisterte Ovationen.

Heute Nachmittag wurden Meyerbeer's „Hugenotten" aufgeführt, und heute Abend wird als Schlußvorstellung Wagner's „Meistersinger" in deutscher Sprache mit nachfolgender Besetzung gegeben:

Eva	Frl. Alten
Magdalene	Mme. Homer
Walther von Stolzing	Herr Dippel
Hans Sachs	Herr Van Rooy
Beckmesser	Herr Goritz
Pogner	Herr Blaß
Kothner	Herr Mühlmann
David	Herr Reiß
Vogelgesang	Herr Walter
Zorn	Herr Bayer
Moser	Herr Rudolfi
Eißlinger	Herr Franke
Nachtigall	Herr Dufriche
Ortel	Herr Greder
Foltz	Herr Werner
Schwartz	Herr Loetsch
Ein Nachtwächter	Herr Dufriche

Dirigent: Herr Alfred Hertz.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau, Mutter und Großmutter

Julia Jacobus

nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 7717 Emerald Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Hermann Jacobus, Gatte.
Ida Keenen, Caroline Jacobus, Töchter
Fritz, Hans, Carl, Clarence Jacobus, Söhne. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Herbst

am Montag, den 20. März, im Alter von 44 Jahren in Hot Springs, Arkansas, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 504 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Herbst geb. Beckmann, Gattin.
Walter, Emilie, Arthur Herbst, Kinder, nebst Verwandten. ssa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Christine Schroeder geb. Pries

Witwe des verstorb. Friedrich Schroeder, nach langem Leiden im Alter von 56 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2732 LaSalle Str., am Montag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von:

Charles und Friedrich Schroeder, Söhne.
Mrs. Anna Radatz, Mrs. Minnie Conlin, Töchter.
Otto Radatz und Peter Conlin, Schwiegersöhne nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Carroll F. G. Seideneck

im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten am 23. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 1 Uhr Nach., vom Trauerhause, 913 Hancock Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Carrie Seideneck geb. Gercken, Eltern.
Mr. und Mrs. H. Gercken und Mrs. Eva Zeinz, Großeltern.
Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Captain Peter Lawson

im Alter von 58 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2118 N. Robey Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Lawson, Gattin.
Mrs. Ella Godee u. Victor Lawson, Kinder
Mrs. Carolina Brethauer, Schwiegermutter
Carl Brethauer, Schwiegervater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Wolff

im Alter von 67 Jahren am 24. März sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 740 Austin Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Christian Wolff, Söhne.
Babette Stark und Lizzie Schuller, Töchter.
Fred Stark und David Schuller, Schwiegersöhne.
Marc und Babetta Wolff, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert

im Alter von 18 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, ½ 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 521 Wolfram Str., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Mathilde Ewald, Eltern.
Johann, Wilhelm und Paul, Bruder.
Mathilde und Franziska, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Kinshoeber

im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 639 N. Halsted Str. Beerdigungs-Anzeige später.

Rosina Margarethe Kinshoeber geb. Youse, Gattin.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Heinrich Tietjens

gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Sonntag, den 26. März, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In L. F. und H.:

R. Suffig, O. B.
Franz A. Müller, Rechnungsführer.

Beerdigungs-Anzeige.

Am Sonntag, den 26. März, um 1 Uhr Nachmittags, wird die sterbliche Hülle von

Anna Ebling geb. Jaajis

auf dem Waldheim Friedhof von der Gruft aus daselbst zur letzten Ruhe bestattet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Zarnt

am 22. März, Vormittags 11 Uhr, im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause 145 Bedder Str., nach der deutschen M. E. Kirche, Clybourn Ave. und Cleveland Ave., von da nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zarnt, Gattin.
Fred Zarnt und Fred und Otto Baurger, Söhne, nebst Verwandten. dsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Tietjens

am 24. März, Morgens 4 Uhr, im Alter von 72 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 41 Bissell Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie, Henry, Charles, Hattie und George, Kinder, nebst Verwandten.
saso

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Rudolf Wandrey,

der heute vor einem Jahre, am 25. März 1904, gestorben ist.

Schon ist's ein Jahr, daß Du von uns geschieden,
Heut' ist der Tag, an dem der Herr Dich rief;
Du ruhest sanft und ungestört in Frieden,
Doch wir empfinden heut' den Trennungsschmerz noch tief.
Unsere alle Thränen die folgen Dir nach,
Doch vergebens, sie rufen den Schläfer nicht wach.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Ida Wandrey, Gattin.
Elise, Hermann, Emma, Emil und Bertha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter

Kunigunde Maier

am Mittwoch, den 22. März, im Alter von 31 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 229 Orchard Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Nikolaus Maier, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Marie Messer

am 22. März 1905 im Alter von 37 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Mittags um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 451 W. 23. Place, nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Messer, Gatte.
dsa **Curt, Paul und Waldemar**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Pomerening

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 54 Winnimac Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louisa Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke, Sekr., 1578 Maplewood Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Hermann Schwertner

am Freitag, den 24. März, im 58. Lebensjahre gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 26. März, 2 Uhr Nachm., von 183 Wells Str., nach Rosehill.

H. Engelhardt, Schwager.

Todes-Anzeige.

Lady Wallenstein Hive Nr. 124 L. O. T. M.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Klein

am 23. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 10 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 108 Mather Str., nach dem Mount Carmel Friedhof.

Lina Wall, Commander.
Frieda Thomsen, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Alwina Kleege

am 24. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5640 Center Ave., nach der German Church, 62. und Green Str., von da nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Kleege, Gatte.

Gestorben: Mrs. E. McGurk, am 23. März 1905, im Alter von 31 Jahren, geliebte Gattin von McGurk, Tochter von Jacob Moser, Schwester von Mrs. J. Hill. Beerdigung vom Trauerhause, 2135 N. Hermitage Ave., am Sonntag um 10 Uhr, nach der St. Andreaskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Anna Hemminghaus, am 24. März, geliebte Gattin des verstorbenen Frederick Hemminghaus, Mutter von Frederick Hemminghaus, Mrs. C. Cunningham und Mrs. Wm. Nuß. Beerdigung Sonntag, den 26. März, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6063 LaSalle Str., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Lena Baherle** im Alter von 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. März, vom Trauerhause, 3558 S. Wood Str. Die trauernden Eltern: sason

Gestorben: Am Freitag, den 24. März 1905, **Fred Keller**, 25 Jahre alt, geliebter Sohn von Frau Wilhelmina Keller, 1875 W. North Ave. Beerdigung am Montag, den 27. März 1905, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Beerdigungs-Anzeige.

Allen Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

August T. Wenzel

am Sonntag, den 26. März, 1 Uhr Nachm., auf dem Familienplatz im Waldheim Friedhof begraben wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Wenzel geb. Wurzer, Gattin.
Mrs. Louise Schmidt und Adele Wenzel, Töchter.
Charles Wenzel, Sohn, 561 31. Str.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Friedrich Hannstein

betheiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor Tandrey für die trostreichen Worte am Sarge meines lieben Gatten, und den Mitarbeitern der McAvoy Brewery und der Hilfe des Krankenvereins, für die zahlreichen Blumenspenden sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Tina Hannstein, Gattin.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bosoll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropol-an-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 870 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,11?

Danksagung.

Allen Denen, welche sich bei der Beerdigung unseres innigst geliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Heinrich Schneider

so zahlreich betheiligten, sowie für die schönen Blumenspenden der Paulina Loge K. & L. of H. Nr. 43, dem Pfälzer Unterstützungsverein und dem Prinz Heinrich Unterstützungsverein Nr. 1, ebenfalls der Nordwestern Musiker Union Nr. 1 und insbesondere dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Philipp und Margarethe Schneider, Mrs. Louise Hemm, Kinder.
George Hemm, Schwiegersohn.
Margarethe Schneider, Schwiegertochter.
Jacobina Stahle, Schwester.
Carl Stahle, Schwager.

Gestorben: Mary Savage geb. Wehner, am 24. März, geliebte Gattin von John Savage, C. F. D., und Tochter von William und Rose, Schwester von Thomas, John, Frank, Charles, Joseph und Lawrence Wehner, Mrs. Annie Zeiger und dem verstorb. William Wehner. Beerdigung am Montag um 9 Uhr vom Trauerhause, 4735 S. Halsted Str., nach der St. Gabriels Kirche, wo Hochamt gehalten wird, dann nach dem 49. und Halsted Str. Depot und dann per Eisenbahn nach Mount Olivet. Mitglied von Companion Court Monitor I. O. F.

Kleine Kneippbuch. Lebensregeln für Gesunde und Heilmittel für Kranke. Von Pastor Kneipp. 655 Seiten, gebunden. Preis $1.75 und 20c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraviren zu erlernen. Muß Lust zum Zeichnen haben. Kein Lohn Anfangs, nach 6—8 Monaten sechs bis acht Dollars wöchentlich garantirt; beständige Stellung. Lehrgeld gefällig. Näheres 1119 Masonic Temple. 25mz,sa*

Verlangt: Ein Junge. 167 Wabash Avenue, 6. Flur.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für Kegelbahn. 913 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1256 N. California Ave. saso

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann; kommt fertig zur Arbeit. Indiana Ave. und 43. Str.

Verlangt: Deutscher Junge, etwa 16 Jahre alt, als Clerk in Office der unteren Stadt; $4.00 Gehalt zum Anfang; gute Stellung für die richtige Person. Arthur C. Lueder, Zimmer 709, 108 Dearborn Str. saso

Verlangt: Pfeifenorgel-Stimmer. Adr.: D. 279, Abendpost.

Verlangt: Anständiger, fleißiger Mann, der keine Arbeit scheut. Lenox Hotel, 259 South Clark Str. saso

Verlangt: Ein guter Stadtverkäufer für eine Mühle, muß gute Empfehlungen haben und mit Bäckern bekannt sein. Näheres: D. 261, Abendpost. saso

Verlangt: Erfahrene Koffermacher, Spring Sorter und Farmhand, muß englisch sprechen. 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider sucht einen erste Klasse Reiniger in einem Herrenkleider-Reinigungsgeschäft. Adr.: A. 187, Abendpost. saso

Verlangt: Bartender, guter Bierzieher, mittleren Alters. Adr.: D. 273, Abendpost.

Verlangt: Agenten und Jungen von 16—17 Jahren. The Lutz Co., 5804 State Str.

Verlangt: Guter Brot- und Biscuit-Bäcker. — 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 515 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der der englischen Sprache mächtig ist, für 103 Ost Madison Straße, Cafe Koeln.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 739 Lincoln Avenue.

Verlangt: Painters. F. Palm, 515 Wellington Avenue.

Verlangt: Band- und Scroll-Säger. 272 West 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Ein Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. Vorzusprechen Sonntag: 966 N. Halsted Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, frisch eingewanderter wird vorgezogen; kommt fertig zur Arbeit. Thos. Johannsen, Highlands, Lake County, Ind. samo

Verlangt: Guter, deutscher Koch für Restauration. Woßlick, 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Junge, im Store. 247 East North Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten, ohne Kost. 502 Wellington Ave.

Verlangt: 16—17jähriger Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag, mit Empfehlungen: 567 West Chicago Ave. saso

Verlangt: Porter. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Williger Mann für Farmarbeit. — Ernest Schroeder, Desplaines, Ill.

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann, um in der Bäckerei zu arbeiten; Lohn $18 per Monat und Board, kein Zimmer. Nachzufragen bei Mr. Schaefer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein ungarischer Stenograph, sofort. Brieflich zu melden. Julius Schmidt, 311 Tacoma Building.

Verlangt: Coatmaker. 12 26. Str., J. Mock.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher; helle Werkstätte; beständige Arbeit. Busam, Lincoln und Webster Avenue.

Verlangt: Agenten, großer Verdienst; keine Kenntniß nothwendig. 351 West North Ave.

Verlangt: Blacksmith. 72 West Ohio Str.

Verlangt: Gärtner im Retailgeschäft. Nachzufragen: 1651 N. Clark Str. saso

Verlangt: Painters, sofort. 138 Roscoe Boul. saso

Verlangt: Polsterer, welcher 1 bis 2 Wochen bei einer Familie im Hause arbeiten will. 2786 St. Anthony Court. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Lawrence Ave., dann östlich zwischen Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: 2 Schlosser für Bauarbeit; nur gute brauchen sich zu melden. Garden City Iron Works, 963 S. Ashland Ave. saso

Verlangt: Junger Mann als Porter; gutes Heim. 151 Ost North Ave. saso

Verlangt: Drei Carpenter an Frame-Gebäude. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends: 2442 West Cornelia Str. und 49. Ave. dosa

Verlangt: Agenten; wir fabriziren 80 schnell verkäufliche Artikel, anderswo nicht zu haben; freie Proben. Pease Mfg. Co., Dept. 88, Buffalo, N. Y. 18,25mz

Verlangt: Gute Hosenmacher. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. frsaso

Verlangt: Guter Wagenmacher. Nehmt Northwestern Bahn nach Niles Centre. Joe B. Dalecke. frsason

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. 584 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Porter im Saloon zu arbeiten. 325 Süd State Straße. frsa

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers (Tischler). Peoria und Kinzie Straße. frsa

Verlangt: Ein lediger Gärtner. 66 Palmer Ave. nahe California und Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Guter Porter, muß ledig sein. 142 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 24mz,lw

Verlangt: Ein guter Shaver. Zu erfragen bei der California Tanning Co., Nr. 712 N. 4. Straße, St. Louis, Mo. frsason

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Avenue. John Heideman. frsa

Verlangt: Sechs durchaus erfahrene Piano-Movers. Sofort zu erfragen bei Albert Wiese, Bush Temple, Ecke Chicago Ave. und Clark Str. frsason

Verlangt: Tinners für stetige Arbeit. 2309 West Erie Straße, Ecke 46. Ave., Lake Str. Car. frsaso

Verlangt: Guter Wagenschmied; frisch eingewanderter wird vorgezogen. Campbell und Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hosen-Presser, nur erfahrene Männer brauchen vorzusprechen. 10 Park Str., nahe Wood Str. und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein starker Junge im Carriage-Shop. Chicago Carriage and Trimming Co., 304 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Nähmaschinen, ebenfalls Mädchen um Handschuhnähen zu erlernen. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. samodi

Verlangt: Eine Wiener Köchin oder Koch. 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Im deutschen Altenheim zu Harlem—Ein erfahrener Krankenwärter oder Krankenwärterin mit guten Empfehlungen. Näheres zu erfragen: 962 Nord Clark Straße, Morgens zwischen 10 und 11 Uhr. frsason

Verlangt: Deutscher Stenograph (Dame oder Herr); Hammond Typewriter. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. dmdfrsason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger Dekorationsmaler wünscht sich bei einem Schildermaler einzuarbeiten. S. 778 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre alt, mehrere Jahre in Grocery thätig, augenblicklich in Saloon beschäftigt, sucht sich zu verändern. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Adr.: J. P., 874 West 22. Str.

Gesucht: Maler und Tapezierer sucht Platz zum arbeiten. D. Hirschman, 431 Center Ave.

Gesucht: Lunchmann, Koch, kann Bar tenden und serviren, wünscht Platz. Adr.: D. 229, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Tischler, frisch eingewandert, verheirathet, groß und stark, versteht alle Arbeiten, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A. 146, Abendpost.

Gesucht: Junger Wagenmacher, Holzarbeiter, sucht Arbeit, um sich noch besser einzuarbeiten. 303 Jackson Boul., Top Flat.

Gesucht: Bartender sucht sofort Stellung; Empfehlungen. Adr.: A. 116, Abendpost.

Gesucht: Mann von Bildung und mit Erfahrung sucht Stelle als Kassirer im Restaurant. F. Schwab, 50 South May Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle; kann Haus- und Stallarbeit aufs Beste besorgen.— Adr.: A. 155 Abendpost. saso

Gesucht: Ein junger Mann, Heizer und Maschinist, sucht Stellung; gut vertraut mit Dampfmaschine. Adr.: D. 281 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes. Henry Glitz, 43 S. Curtis Str. saso

Gesucht: Frisch eingewanderter Brickleger, Deutscher, sucht Stelle; 26 Jahre alt, versteht sein Fach. 37 West Waller Str.

Gesucht: Bartender, mittlerer Jahre, zuverlässig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 162 East North Ave., Ecke Halsted Str. saso

Gesucht: Ein guter Weinküfer sucht Stelle. Adr.: O. M. 64, Abendpost.

Gesucht: Buchhalter wünscht Stellung, deutsch, englisch und spanisch; gute Auskunft. Adr.: S. 738, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, hat gute Empfehlungen. Adr.: 663 Austin Ave.

Gesucht: Suche Stelle als Schlosser oder Maschinist. Adr.: D. 231, Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als Carpenter-Helfer. Adr.: S. 726, Abendpost.

Gesucht: Brot- und Cakebäcker, 2. oder 3. Hand, sucht Stelle. Adr.: Frank Sedlacek, 1410 West 22. Straße.

Suche durch das ganze Jahr für ein paar gute Pferde stetige Arbeit; gehe in Kontrakt. Adr.: A. 190 Abendpost.

Gesucht: Zeichner möchte sich in Dekorations- oder Schildermalen einarbeiten. J. Schöpf, 5036 Loomis Str. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann Bartenden und aufwarten; spricht englisch.— G. Meisner, 240½ Michigan Str. saso

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Painter sucht Arbeit als solcher. M. Stark, 2319 N. Hermitage Ave. saso

Gesucht: Deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht Stellung. Hack, 327 Sedgwick Str., 3. Flat.

Gesucht: 2 angekommene Bäcker, auch in der Konditorei erfahren, suchen Stellen. Anzufragen bei Juraska, 59 Fisk Str.

Gesucht: Deutscher Diener sucht Stelle als solcher in Privatfamilie. Adr.: D. 212 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, bisher in Baiern im Eisengeschäft thätig gewesen, gedienter Kavallerist, sucht Stellung. Charles Stufler, 4113 Indiana Avenue. frsa

Gesucht: Buchhalter wünscht Stellung, spricht deutsch, englisch und spanisch. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 252 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Techniker, Hoch-, Tief- und Eisenbahnbau, sucht Stelle; 2½ Jahre im Lande.— Adr.: S. W. 384 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Wagenschmied, 21 Jahre alt, wünscht zu arbeiten, wo auch Pferde beschlagen werden, hat das Pferdebeschlagen nicht vollständig ausgelernt. Adr.: D. 242 Abendpost. dofrsaso

Gesucht: Guter erste Hand Cakes-Bäcker, langjährige Erfahrung, wünscht stetige Stelle. 119 W. Huron Straße, Hinterhaus, 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. Schall, 541 Blue Island Ave. 20mz,lw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen an Hosen. 157 Gault Court, 2. Flat. sasomodi

Verlangt: Erster Klasse Alteration Hand für Cloak Store außerhalb der Stadt. Freie Fahrt. Guter Lohn. O. Eisler, 399 Orchard Str.

Verlangt: Maschinen-Näherin. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. 25mz,lwX

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Damen-Mäntel-Geschäft; muß polnisch sprechen. 910 Milwaukee Avenue. saso

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren an Serging-Maschinen. 996 W. 21. Str.

Verlangt: 2 Mädchen und 1 Lehrmädchen. Frau Bergener, Kleidermacherin, 655 W. 21. Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Erste Maschinen-Mädchen, Handmädchen und kleine Mädchen an Männer-Röcke. — 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen an Skirts. 770 N. Winchester Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrenes Bügelmädchen für Färberei. 400 East Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei-Store. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Zwanzig gute Maschinen-Mädchen an Skirts. 474 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Agentin, großer Verdienst; keine Kenntniß nothwendig. Näheres: 349 West North Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Haarfrisiren zu erlernen. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Store und Hausarbeit; außer dem Hause schlafen. 1317 Grace Str. saso

Verlangt: Erfahrene Bonnaz-Operators an Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 24mz,lw

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Tents, Covers und Flaggen; stetige Arbeit und guter Lohn für erste Klasse Operators. Zu erfragen bei der Chicago Flag and Decorating Co., Fulton und Green Straße. frsason

Verlangt: Sofort, gute Jacket-Basters (Mädchen). Ferguson Bros., 869 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Einige junge Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für Regen- und Sonnenschirme zu nähen. Nachzufragen: 57 State Str. Masonic Temple. frsason

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken, eins zum steppen von Coats und Felling Seams. 652 N. Lawndale Ave. nahe Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Drei erfahrene Kleidermacherinnen, an feine Arbeit, guter Lohn, beständig Arbeit. Brewer, 254 N. Carpenter Str. 23mz,lw

Verlangt: 1. Hand Maschinenmädchen an Skirts. Stetige Arbeit und guter Lohn. 108 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. dfrsaso

Verlangt: Frauen, an Cayvas Coats. Cook & Bros., 49 E. Kinzie Str. mz21,lw

Hausarbeit.

Verlangt: Ungarisches oder böhmisches Mädchen für Küchenarbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1343 N. Clark Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. 523 Belmont Ave.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Opfer von Frühjahr-Katarrh gesunden durch Pe-ru-na.

Das Frühjahr ist die Zeit Katarrh zu heilen.

MISS LYDIA HERZIGER

Peruna stärkt Geist und Körper.

Achtb. Wm. G. Hunter, Ex-Mitglied der North Carolina Legislatur, schreibt vom Zensus-Office-Gebäude, Washington, D. K., wie folgt:

„Die beste je entdeckte Hausmedizin ist nach meiner Ansicht, die sich sowohl auf Erfahrung wie Beobachtung stützt, Peruna.

„Das häufigste Leiden der Menschheit ist eine schlimme Erkältung. Peruna vertreibt sie, verhütet Katarrh, stärkt und verleiht Geist und Körper neue Kraft. Ich gebe Peruna meine unbeschränkte Empfehlung.“ Wm. G. Hunter.

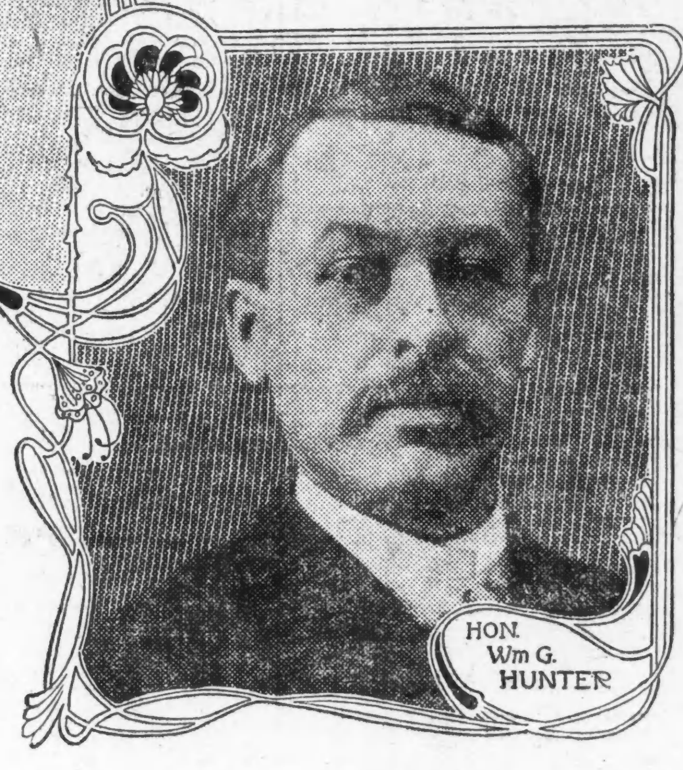
Nimmt Peruna jedes Frühjahr.

Frl. Tilly Marx, 421 14. Str., Milwaukee, Wis., schreibt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna, denn ich fand es sehr wirksam, indem es meinen Körper von einer schlimmen Erkältung und katarrhalischem Leiden befreite, nachdem ich viele andere Mittel nutzlos versucht hatte.

„Ich nahm Peruna zwei Wochen und war bedeutend gebessert, und in weiteren zwei Wochen war ich vollständig von der Erkältung und dem Katarrh befreit. Ich nahm es jedes Frühjahr als ein Tonic, denn ich fand, daß es mich in jeder Beziehung half.“—Tilly Marx.

MR JAMES A. MOODY



HON. Wm G. HUNTER

MISS TILLY MARX

Frl. Lydia Herziger, Grand Recorder of American Daughters of Independence, schreibt von Neenah, Wis., Folgendes:

„Ich gebrauche Peruna seit vier Jahren jedes Frühjahr und Herbst, und es erhält mich vollständig gesund und stark.

„Ich kann jetzt ohne Unterbrechung arbeiten und brauche mich nicht drei Monate auszuruhen, was früher jedes Jahr der Fall war. Dies ist ein großer Komfort für mich, da ich mir eine so lange Erholung nicht leisten konnte.

„Ich finde, daß es ein gutes Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen und Husten ist, und es beseitigt Krankheiten schnell aus dem Körper und ist eine vortreffliche Medizin. Ich kann sie aufrichtig empfehlen.“— Frl. Lydia Herziger.

Herr James A. Moody, Ex-Präsident der Schulbehörde, Mineral Co., W. Va., schreibt von 314 Massachusetts Ave., N. E., Washington, D. K., wie folgt:

„Meine Familie gebrauchte Peruna seit mehreren Jahren mit guten Resultaten, und mit Vergnügen bezeuge ich seine Vorzüglichkeit als ein Katarrhmittel.

„Jedes Frühjahr stellte sich diese gefürchtete Krankheit in meiner Familie ein, und wir nahmen dann immer Peruna um sie fern zu halten.

„Es hat noch nie versagt, und ich lasse mir keine Gelegenheit entgehen, Peruna meinen Freunden zu empfehlen.“—James A. Moody.

Frühjahr-Katarrh.

Nahezu Jedermann ist zu dem Glauben gelangt, daß das Frühjahr die Jahreszeit ist, welche Störungen des Körpers mit sich bringt, welche von Unreinigkeiten im Blute herrühren.

Dieser Glaube ist alt, ist nahezu allgemein und entstand, nicht als die Folge der Lehren der medizinischen Wissenschaft, sondern durch eigene bittere Erfahrung.

Nervöse Bedrückung.

Bedrückung des Nervensystems beim Herannahen des Frühlings ist der Anfang von Blut-Unreinigkeiten.

Hinfälligkeit, dumpfe, bedrückende Gefühle, eine fortwährende Müdigkeit mit unregelmäßigem Appetit und manchmal Schlaflosigkeit stellen sich ein.

Das müde Gefühl.

Das müde Gefühl, welches die natürliche Folge der bedrückenden Wirkung des warmen Wetters gleich nach der kräftigenden Kälte des Winters ist, verschwindet schnell, wenn Peruna genommen wird.

Das richtige Mittel.

Peruna entspricht allen Anforderungen und erweist sich als ein allen Eigenheiten angepaßtes Mittel. Peruna kräftigt und verjüngt den Körper, stellt den normalen Appetit wieder her und verleiht ununterbrochenen Schlaf.

Zögert nicht.

Kauft eine Flasche Peruna, wenn das erste Anzeichen von Hinfälligkeit im Frühjahr eintrifft. Nehmt es den Anweisungen auf der Flasche gemäß. Fahrt fort mit dieser Behandlung während der ersten Monate des Frühjahrs.

Diese Behandlungsmethode ist kein Experiment; sie ist so positiv in den Resultaten wie es eine Thatsache in der Wissenschaft nur sein kann.

Ein Frühjahr-Tonic.

Nahezu Jedermann braucht ein Stärkungsmittel im Frühjahr. Etwas, um die Nerven zu kräftigen, das Gehirn zu stärken und das Blut zu reinigen. Dies bewirkt ohne Zweifel Peruna. Jeder, der es versucht hat, machte dieselbe Erfahrung, wie Frau Winnifred Power, eine Künstlerin, welche folgendes in einem kürzlichen Briefe von 246 7. Str., Portland, Oregon, schreibt:

„Es freut mich, ein gutes Wort über Peruna zu sagen, denn ich fand, daß es ein vorzügliches Tonic und Frühjahrmittel war, welches den Körper von Erkältung und Katarrh wirksam befreite.

„Vor ungefähr zwei Jahren war mein Körper im Frühjahr vollständig erschlafft und da beschloß ich, Peruna zu versuchen, um zu sehen, ob es helfen würde in der Widerherstellung meiner Gesundheit und Kraft.

„Ich fand, daß es eine vorzügliche und gerade die richtige Medizin war, die ich brauchte. In ein wenig mehr als einem Monat war ich gesund und brauchte keine Medizin mehr zu nehmen.

„Ich werde es Allen empfehlen, die ein Stärkungsmittel brauchen und ich weiß, daß ich nur etliche Dosen Peruna zu nehmen brauche, wenn ich mich erkälte, um bald darüber hinweg zu sein.“—Winnifred Power.

Naturhilfe.

Das Frühjahr ist die beste Zeit, um Katarrh zu behandeln. Die Natur erneuert sich jedes Frühjahr. Der Körper wird durch das Frühjahr-Wetter verjüngt. Deshalb ist Medizin dann noch wirksamer.

Ein kurzer Kursus mit Peruna und die würzige Luft des Frühlings heilen alte, hartnäckige Fälle von Katarrh, die jahrelang jeder Behandlung spotteten.

Ein guter Rath.

Allen, die mit chronischem Katarrh behaftet sind, wünschen wir zu sagen, daß das Frühjahr eine äußerst günstige Zeit ist, um von der Krankheit geheilt zu werden.

Es mag sein, daß Ihr mehrere Jahre daran gelitten habt. Ihr mögt verschiedene Mittel versucht haben. Vielleicht seid Ihr entmuthigt.

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit.

An diesem Fehlschlag waren die Wintermonate schuld. Aber jetzt bietet sich Euch eine Gelegenheit. Die Natur kommt Euch in dieser Jahreszeit zu Hilfe.

Helft ihr nur ein wenig und Ihr werdet aus dem Sumpfe, worin Ihr so lange waret, herauskommen. Unterstützt die Natur ein wenig, damit Ihr Kampf nicht nutzlos ist.

Ein zutreffender Fall.

Geo. M. Fillmore, früher 1. Leutnant 3. Ver. St. Artillerie, schreibt von 909 L Str., N. W., Washington, D. K., wie folgt:

„Ich brachte vom Winter einen widerlichen Fall von Katarrh in den Frühling mit hinüber, welcher mein Dasein elend machte, bis ich veranlaßt wurde, eine Flasche Peruna zu versuchen.

„Eine augenblickliche Besserung trat ein und ich schöpfte wieder Hoffnung. Ich blieb dabei, Peruna zu nehmen, und ich bin so gestärkt und gelindert, daß ich jetzt Hoffnung auf Heilung habe. Ich empfehle Peruna auf's Wärmste für katarrhalische Leiden und als ein Tonic für die damit verbundene Schwäche.“ — Geo. M. Fillmore.

Ein kurzer Kursus mit Peruna ist jetzt gerade angebracht. Während des Monats April findet Ihr die richtige Zeit, um Euch von Eurem chronischen Katarrh zu befreien, welcher eine der hartnäckigsten Krankheiten ist, welchen die Menschheit ausgesetzt ist.

Wenn Ihr Peruna versucht habt, werdet Ihr sagen, daß es die beste Frühjahrs-Medizin ist, die Ihr je gebraucht habt.

In den vielen Jahren, wo dieses Mittel für diese Art Leiden erprobt wurde, hat es bewiesen, daß es keine Fehlschläge gibt.

Tausende von Zeugnissen.

Tausende von Fällen können angeführt werden, wo Peruna Leute von der Geißel von Frühjahrs-Katarrh gerettet hat und gute Gesundheit wiedergab.

Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben von der großen Anzahl von unerbetenen Zeugnissen, die Dr. Hartman fortwährend erhält. Kein anderer Arzt in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalien.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio. Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Lokalbericht.

Sind zuversichtlich.

Die Parteiführer erklären die Erwählung Harlans für sicher.

Der Gouverneur spricht.

Sagt, der Richter Dunne scheine sich schon jetzt um die Wiedererwählung im Jahre 1907 zu bewerben.— Dunne ist das Reden untersagt.— Wahlversammlungen.

Die Mitglieder des republikanischen Countykomites, Vorsitzer Reddick an der Spitze, fangen an, nachzuholen, was sie bisher versäumt zu haben schienen. Man hatte ihnen vorgeworfen, daß sie es an dem Interesse für die Mayorswahl fehlen ließen, welches man von ihnen füglich verlangen könne. Herr Reddick sagt nun, man müsse Interesse nicht mit Enthusiasmus, bezw. mit lautem Geschrei verwechseln. In dieser Beziehung hätten die Demokraten Erhebliches geleistet, und es sollte auch gar nicht bestritten werden, daß es anfänglich ausgesehen hätte, als würden sie mit ihrem fortwährenden Hurrah ihrem Kandidaten zum Siege verhelfen. Inzwischen aber habe die Sachlage sich geändert. Die Kampagnearbeit Harlans und die stillere Thätigkeit der Parteileitung und ihrer Handlanger habe bereits Früchte getragen, und auf Grund der angestellten genauen Erhebungen könne er, Reddick, jetzt mit aller Bestimmtheit behaupten, daß Harlan der Erwählung sicher sei. In seinem eigenen Stimmbezirk habe er vor zehn Tagen zehn junge Leute ausgeschickt, die des Abends jeden Wähler persönlich aufzusuchen hatten, um zu erforschen, wie die Aussichten stehen. Es habe sich dann gezeigt, daß im Allgemeinen diejenigen Wähler, welche vor zwei Jahren für Stewart gestimmt, entschlossen waren, Harlan zu unterstützen, während solche, die vor zwei Jahren für Harrison gestimmt haben, jetzt für Dunne stimmen wollen. Aber nicht weniger als 95 Wähler erklärten, daß sie sich noch keine Meinung gebildet hätten, daß sie noch unentschieden wären.

Inzwischen wäre nun die Umfrage wiederholt worden mit dem Ergebniß, daß man von allen unentschieden Gewesenen, die nunmehr einen Entschluß gefaßt, die Antwort erhalten habe, sie würden für Harlan stimmen. Hieraus nun folgert Herr Reddick, daß das unabhängige Element, welches bei der Wahl den Ausschlag gebe, sich überwiegend Harlan zuneige, wodurch dessen Erwählung gesichert erscheine. — In ähnlicher Weise und angeblich auf Grund ungefähr gleich sorgfältiger Erhebungen äußern sich auch die anderen Führer der republikanischen Organisation: Roy O. West, John J. Hanberg, R. M. Simon, Wm. Erstmann, John R. Thompson, Noble B. Judah, F. X. Cloidt, J. F. Haas und wie sie alle heißen. — Der Kongreßabgeordnete Madden führt als Beweis für den Eifer, mit welchem die republikanische „Maschine“ für Harlan arbeite, den Umstand an, daß auf nächsten Dienstag Abend in seiner Ward, der dritten, nicht weniger als 35 Wahlversammlungen anberaumt seien. Nach seiner Ansicht hat der Umschwung, der sich in der öffentlichen Meinung angeblich zu Gunsten von Harlan vollzieht, vor etwa fünf Tagen eingesetzt. Seither hätten die Aussichten für Harlan und seine republikanischen Mitkandidaten sich um 25 Prozent verbessert, d. h. in genügendem Maße, um die Erwählung dieser Kandidaten jetzt so gut wie zweifellos erscheinen zu lassen.

Kandidat Harlan machte auch in den gestern von ihm gehaltenen Kampagnereden so viel wie irgend möglich aus dem Umstande, daß sein Gegner aus Parteirücksichten nicht umhin zu können vermeint hat, ein gutes Wort für Mike Kenna einzulegen, den unter dem Spitznamen „Hinky Dink“ bekannten Alderman aus der 1. Ward. Redner setzte es als von selbst verständlich voraus, daß Herr Dunne sich ebenso wie mit diesem Kenna, auch mit anderen Stadtraths-Kandidaten vom selben Schlage, Martin, Brennan, Powers usw., identifizire, und schilderte in lebhaften Farben die Gefahr, welche für das Gemeinwesen darin liegen würde, daß derartige Elemente im Stadtrath wieder zu Macht und Einfluß gelangen, besonders, wenn dieselben mit einem Mayor zu thun haben würden, der aus diesem oder jenem Grunde auf sie Rücksicht nehmen zu müssen glaubt. — Des Weiteren befaßte Harlan sich, wie schon des Oefteren vorher, mit den freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dem Kandidaten Dunne und dem Zeitungsherausgeber Hearst herrschen. Gegen Hearst erging er sich in den bitterbösesten Ausfällen, stellte ihn als einen gemeinen Landschaden hin, als eine Art von Pflegevater der Lüge und der Verleumdung, des Humbugs und des Unsinns. — In Bezug auf die Straßenbahnfrage schilderte Redner den von Richter Dunne zur Lösung derselben befürworteten Plan als ebenso langwierig wie kostspielig, auch bezweifelte er, daß die Mittel zur Durchführung dieses Planes von irgend einer anderen Seite erhältlich sein würden, als vielleicht von der des Hrn. Morgan. In Bezug auf seinen eigenen Plan, städtische Untergrundbahnen und in Verbindung mit denselben städtische Straßenbahnen zu bauen, falls die Straßenbahngesellschaften nicht sollten auf die Bedingungen eingehen wollen, die man ihnen stellen werde, ist Herr Harlan der hoffnungsvollen Meinung, die Bürger würden zur Ausführung derselben der Stadt gern die Spareinlagen überlassen, welche sie jetzt bei den Banken liegen haben.

Gouverneur Deneen hielt gestern in der 29. und in der 30. Ward vor drei Massenversammlungen Ansprachen im Interesse der Harlan'schen Kandidatur. Er kritisirte die Dunne'schen Straßenbahnpläne und wies aus Reden des demokratischen Kandidaten, Gutachten des Richters Tuley usw., nach, daß es im allergünstigsten Falle drei Jahre daueren würde, der Stadt auf dem Wege des Enteignungsverfahrens die Kontrole über die Straßenbahnen zu sichern. Richter Dunne scheine demnach schon jetzt auch als Mayorskandidat für den im Jahre 1907 beginnenden Amtstermin zu „laufen“. Zu berücksichtigen sei nun, daß Herr Dunne, sollte er jetzt erwählt werden, entweder mit einem ihm nicht gewogenen republikanischen Stadtrath zu rechnen haben würde, oder mit einem Stadtrath, in welchem Leute wie Powers und Genossen das große Wort führen würden, Leute, also, die zwar jetzt für Straßenbahn-Verstadtlichung zu schwärmen vorgeben, die aber wenn's drauf und dran komme, ihren Standpunkt wahrscheinlich wechseln würden. Harlan, mit einer republikanischen Stadtrathsmehrheit hinter sich, würde als Mayor in jeder Beziehung mehr ausrichten können, als es Dunne im Falle seiner Erwählung möglich sein würde. Schließlich sei auch noch zu berücksichtigen, daß die Staatslegislatur überwiegend republikanisch ist, und daß dieselbe unfraglich sich geneigter zeigen werde, den Wünschen einer republikanischen Chicagoer Stadtverwaltung Rechnung zu tragen, als denen einer demokratischen.

Der Gouverneur legte auch ein gutes Wort für die republikanischen Stadtrathskandidaten des Schlachthausbezirkes und der umliegenden Stadtheile ein, namentlich für die Herren Wendling, Butterworth, Burns und Eidmann.

Sämmtliche in den Viehhöfen beschäftigte Gewerkschaftler treten in geschlossener Reihe für die Wiedererwählung von Alderman Peter Wendling von der 29. Ward ein, dem sie es nicht vergessen haben, daß er während des letzten großen Streiks in den Viehhöfen Tag und Nacht im Interesse der Gewerkschaften thätig war. Die Gewerkschaften der Dampfröhren-Einrichter und deren Gehilfen, der Schweineschlächter, Wagenausbesserer, Knochenschäler, Schmalzsieder und Anstreicher haben die Kandidatur von Ald. Wendling förmlich indossirt.

Die Mitgliederzahl des parteilosen Harlan-Klubs der Grundeigenthums-Händler ist angeblich auf 600 angewachsen.

In dem früheren Lokal von Kinsleys Restaurant wird am Montag Abend eine Debattirversammlung stattfinden, in welcher Advokatenschreiber festzustellen versuchen wollen, ob Dunne oder Harlan einen besseren Mayor abgeben würde.

Joseph Hopp, Vorsitzer des Staatskomites der Volkspartei und seit Jahren Rechnungsführer der „Chicago Federation of Labor“, hat unaufgefordert in einem offenen Schreiben an Herrn Harlan erklärt, dieser könne darauf zählen, daß er, Hopp, alles in seinen Kräften Stehende thun werde, um ihm die Erwählung zu sichern.

* * *

Richter Dunne hat gestern auf dringendes Anrathen seines Arztes davon Abstand genommen, öffentliche Reden zuhalten, und wird auch heute u. vielleicht noch während der nächsten Tage seinen überreizten Stimmbändern Ruhe gönnen müssen. Gestern hat an seiner Stelle Herr Samuel Alschuler gesprochen. Derselbe erklärte den Einwand, welchen Herr Harlan gegen den Versuch macht, die Verstadtlichung möglichst sofort herbeizuführen, es würde das zu einem Prozeß führen, für lächerlich. „Als ob es irgend einem vernünftigen Menschen einfallen würde, sein Eigenthum Anderen zu überlassen oder sich dasselbe von Anderen auf unbestimmte Zeit vorenthalten zu lassen, nur weil er sonst deswegen prozessiren müßte?“—Für ebenso unlogisch erklärte der Redner Herrn Harlans Annahme, daß über kurz oder lang von den Straßenbahngesellschaften die Abtretung ihrer Rechte und ihrer Anlagen ohne einen Prozeß werde erlangen können, falls man mit den Herrschaften in freundschaftlicher Weise unterhandle. Je länger man diese Korporationen im Besitze der Straßenbahnen lasse, je stärker würden sie werden, und je hartnäckiger würden sie ihre Privilegien vertheidigen. Die Befürchtung, daß man durch Verstadtlichung der Straßenbahnen eine politische Straßenbahnpartei schaffen würde, erklärt Redner für ganz unbegründet. Gerade unter dem gegenwärtigen System spielten die Straßenbahn-Interessen in der Lokalpolitik eine verderbliche Rolle, und diesem Treiben müßte ein Ende gemacht werden.

Der „Parteilose Dunne-Klub“ hat in einem Bulletin auf die Angriffe geantwortet, welche Herr Harlan auf den demokratischen Mayors-Kandidaten macht, weil derselbe die Wiedererwählung des Ald. Kenna befürwortete. Es wird an die Rede erinnert, in welcher Herr Harlan sich bei dem republikanischen Stadtkonvent für seine Aufstellung als Kandidat bedankt hat. In dieser Konvention hätten Chris. Mamer, Al. Glade und andere republikanische Beutepolitiker als Delegaten gesessen, und diesen vor Allen hätte der folgende Passus aus Herrn Harlans Dankrede gegolten: „Ich weiß, wie stark Ihr seid, denn Niederlagen, die Ihr mir beigebracht, haben mich Eure Stärke kennen lernen lassen. Da ich nun Eure Stärke kenne, so weiß ich auch, mit welcher Sicherheit ich auf Erfolg rechnen darf, da wir nun Schulter an Schulter kämpfen, das Gesicht demselben Ziele zugekehrt.“ — Auf diese Aeußerung, schließt das Bulletin, könne der Leser sich wohl selber einen passenden Vers machen.

* * *

Für heute Abend sind Wahlversammlungen anberaumt wie folgt:

Demokraten: Steinway Halle, 64. Str. und Woodlawn Ave.; Commercial Ave. und 91. Str.; Rockwell und 26. Str.

Republikaner: 5538 Lake Ave.; 6027 Indiana Ave.; 35. Str. und Archer Avenue.

Sozialisten: Cottage Grove und Burnside Ave.; 3345 State Str.; Grand Crossing Turnhalle; Maxwell und Jefferson Str.; 664 Halsted Str.; 2918 Cottage Grove Ave.; Archer und California Ave.

— Der Holzwurm. — Erregt, im Zorn, stieß sich ein Mann den Kopf an einer Holzwand an. Da rief der Holzwurm: „Deine Schuld! Die Wand durchbohrt man—mit Geduld.“

— Poesie und Prosa.—Das Stück, daß wir hörten, sagt man allgemein, habe keinen Zug verloren. — Na, ich habe davon nichts gemerkt; wo ich saß, hat es gerade genug gezogen, wenn ich nur keinen Schnupfen davon bekomme.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eine Eisenbahn erwirbt Land an Indiana Ave.

Die Lake Shore & Michigan Southern-Bahn hat von J. Ogden Armour etwas über elf Acres Land gekauft, welches an Indiana Ave., 198 Fuß südlich von 63. Straße, gelegen ist. Das Land hat Westfront und mißt 1093½ bei 374 Fuß. Der gezahlte Preis beträgt $77,378, oder ungefähr $7,378 der Acre.

Die Grundstücke Nr. 48, 50 und 52 Franklin Straße, an der Südwestecke von Couch Place, einen halben Block nördlich von Randolph Str., sind aus dem Nachlaß von David G. Schwartz an John H. Bradshaw für $75,000 verkauft worden. Diese Summe ergibt $1,250 für den Frontfuß oder $15.52 für den Quadratfuß. Das Eigenthum liegt im Mittelpunkt des Bezirkes, in dem sich die Droguen-Großhandlungen befinden. Sobald der jetzt bestehende Pachtvertrag im nächsten Jahre abgelaufen sein wird, will der Käufer ein modernes siebenstöckiges Gebäude errichten.

Die American Copper, Braß & Iron Works Co., welche seit 15 Jahren an La Salle Ave. und Michigan Str. ihre Fabrik betreibt, hat zwölfeinhalb Acres an Ashland Ave. und Wellington Str. für $85,000 angekauft und wird dorthin umziehen, sobald die nöthigen Gebäude errichtet sind.

Letztes Frühjahr und Sommer brauchte ich Dr. Pushecks Kur mit großartigem Erfolg. Ich betrachte sein Mittel als ein Wunder unseres Zeitalters. Seit Jahren litt ich an Nervösität und wenn ich des Morgens aufstand, so fühlte ich schwindelig und konnte kaum auf meinen Füßen stehen. Ich war bei vier Aerzten in Behandlung, was mir aber kein bischen Nutzen brachte. Ich habe drei Packete von Pushecks Heilmittel gebraucht und bin nun eine gesunde, glückliche Frau. Pushecks Kur hat mir neues Leben verschafft und seit ich das Mittel gebrauchte, habe ich 30 Pfund zugenommen. Ich lasse keine Gelegenheit vorübergehen, das Mittel meinen Freundinnen zu empfehlen. Hochachtungsvoll, Frau W. Oury. 25mz,25ap

Großes Skatturnier.

Für die Wenzelritter der Westseite wird morgen um drei Uhr Nachmittags in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Str., nahe Western Ave., ein großes Skat-Turnier veranstaltet. In der großen Halle werden 100 Tische bereit stehen als Tummelplätze für die Spieler, und sie werden voraussichtlich sämmtlich besetzt sein. Die den Siegern zufallenden Baarpreise belaufen sich auf zusammen $100. Das Komite ist bemüht gewesen, Alles auf's Beste vorzubereiten und es den Theilnehmern behaglich zu machen.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: Leon Wachsner.
Sonntag, den 26. März 1905.
28. Abonnements-Vorstellung.
Gustav v. Mosers Lustiger Schwank in 4 Akten:
Der Bibliothekar!
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c.
Montag, 27. März, Nachmittags 2½ Uhr: Letzte Schiller-Matinee. Gustav Freitags brillantes Lustspiel in 4 Akten:
„Die Journalisten“.
Preise 75c, 50c, 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dosafon

Großes Skat-Turnier
Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in der
Vorwärts Turnhalle,
Nr. 1168 W. 12. Straße.
— $100 Geldpreise kommen zur Vertheilung. — Der Einsatz beträgt 1 Dollar. — Alle Wenzelritter sind freundl. eingeladen. Das Comite.

6. Stiftungsfest u. Fahnenweihe
verbund. mit Schauturnen u. Ball, arrang. vom
Turnverein La Salle
Sonntag, den 26. März 1905. Anfangs punkt 3 Uhr, in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c. safon

20. jährl. großes Zither-Konzert u. Ball
veranstaltet vom
ZITHER-KLUB HARMONIE
(Dirigent Carl Baier), Sonntag, 2. April 1905, in Nondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave.—Konzert beginnt 3 Uhr Nachm., Ball 7.30 Abds. Tickets 25 Cents. Das Komite. 25mz,2ap

Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegen über Lincoln Park. John Weis, Propr.
Zum ersten Mal in Chicago: Das Solis Bros. Quartett der
Royal Mexican Serenaders
unter Leitung von Ed. Sobarzo. Eine Woche, beginnend Montag, den 27. März bis 3. April. Jedesmal anderes Programm. 7fb,dbsa,3m

FISCHERS VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Für Samstag und Sonntag Extra-Programm, unter Mitwirkung folgender Künstler: Die Hamburger Duettisten Otto und Lola, ferner die Komiker Gottschal und Lechen, Frl. Ida Curdt, des Musik-Clowns Joe und des Tenoristen Tittarb. Zum Schluß die komische Posse „Der erwünschte Schwiegersohn“. Montag, 27. März, erstes Auftreten von Thomas Steinert. — Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2:30 Nachm. Eintritt frei.

„Zum Natursänger“
208 Clybourn Ave. Georg Schütz, Propr.
Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. März:
„Fidele Unterhaltungen“,
Besondere Gesangsvorträge, gegeben von dem gemüthlichen Wirth Herrn Georg Schütz. Herr Schütz ist weit und breit durch seinen vorzüglichen Gesang bekannt. Hochfeiner Stoff und Gottfried Bier sowie delikater Lunch servirt, und empfiehlt sich bestens Georg Schütz.

Grote giftig emütliche **Versammlung**
afholn von de
Plattd. Gilden d. Nordwestsiet
Distrikt Nr. 1.
Sünndag, den 26. März 1905, in de Wicker Park Halle, North Ave. nahe Milwaukee Ave. Tickets 25 Cents die Person, einschließlich Garderobe. An de Kass' 50 Cents. Anfang Nahmiddags Klock 3. mz19,25

An Vereine!
Kontrakte für Picnics in Hoerdts Grove an Belmont, Western und Clybourn Ave., für den kommenden Sommer, können jetzt gemacht werden. Von besonderer Wichtigkeit ist der elegante Tanzboden sowie die neue Western Ave. Carlinie bis zum Eingang, welche für Westseite Vereine am bequemsten ist. Nachzufragen bei L. Hoerdt, 1697 Humboldt Boulevard. 23mz,dosadi,1m

Y. M. C. A. Auditorium
153 La Salle Str.
ist die beste Halle in der Stadt für deutsche Vereine zur Abhaltung von musikalischen Unterhaltungen, Konzerten, Konventionen etc. 1000 Sitzplätze. Phone Central 359. 2mz,dosadi,1m

Das Wheelinghaus,
82 bis 84 West Lake Straße,
ist vollständig neu renovirt. 20 fein möblirte Zimmer mit oder ohne Board stehen für mäßige Preise zur Verfügung. Für gute Küche und reine Getränke ist bestens gesorgt.
famo Emil Karschunke, Eigenthümer.

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert...$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mz,1m

Nur für Damen.
Dr. N. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. N. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor, Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2204.

Lebensversicherungen
Alterssparkassen
Sicherste Geldanlagen

verkauft von der

EQUITABLE von NEW YORK.

Gesammtvermögen über 410 Millionen Dollars.
Ueberschuß . . über 80 Millionen Dollars.

Es kostet Ihnen kein Eintrittsgeld, keine Gebühren für die nöthige ärztliche Untersuchung, und die Zahlungen werden Ihnen sehr leicht gemacht. Wenn Sie also die Absicht haben, sich in den nächsten 6 bis 12 Monaten einer guten Sparversicherung anzuschließen, so lassen Sie sich sofort nähere Auskunft über die jetzt stattfindenden Aufnahmen kommen, sowie den Preis einer Polize für Ihr Alter und Zahlungs-Bedingungen, indem Sie den untenstehenden Koupon einsenden.

Max Schuchardt,
General-Agent.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs-Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Dividenden. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollars oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrage der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

Max Schuchardt,
General-Agent.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am........................18....
Mein Name ist........................
Ich wohne........................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

Die Gesellschaft wird in eine gegenseitige Gesellschaft verwandelt, wodurch die Polizen-Besitzer ihre eigenen Interessen kontrolliren.

17mz,frsafon,2w

Blut-Vergiftung
kurirt ohne gefährliche Droguen.

Dies ist die schrecklichste aller Blutkrankheiten. Sie mag entweder ererbt oder zugezogen sein. Wenn ererbt, verursacht sie Exzema, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke, Hautausschläge u. s. w. Wenn zugezogen ist das erste Symptom ein kleines, unschuldig aussehendes Blüthchen oder Reibung, gefolgt von wehem Mund, geschwollenen Mandeln, Ausfallen der Haare und Augenbrauen, Knochenschmerzen, kupferfarbige Flecke und laufende Wunden, und später, wenn dem Gift gestattet wird, sein tödtliches Werk fortzusetzen, stehen Sie in Gefahr, Paralysis oder Gliederlähmung zu bekommen, oder die Stimme und das Augenlicht zu verlieren, krebsartige Gewächse entstehen und schließlich verrotten die Knochen und das Fleisch, und das Opfer wird gemieden, wie ein Aussätziger, selbst von seinen besten Freunden, so ekelhaft ist diese Krankheit. Wenn Sie nach Behandlung suchen, die dieses Gift für immer aus Ihrem Blut treibt, so kommen und untersuchen Sie unser neues System der Behandlung.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Verlorene Manneskraft, nervöse Schmerzen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

X-Strahlen-Untersuchung frei!!!

Man schneide dieses aus.

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Paul Jungle, 2stöckiges und Basement Holz-Gebäude, 2731 S. 41. Str., $2,000.
Whittle & Pinkert, 1stöckige und Basement Backstein-Cottage, 1458 S. St. Louis Ave., $1,200.
J. W. Snyder, 3stöckiges und Basement Backstein-Apartment, 5601 Indiana Ave., $50,000.
J. W. Snyder, 3stöckiges und Basement Backstein-Apartment, 4733—35 Lake Ave., $25,000.
M. Collins, 1stöckige und Basement Backstein-Cottage, 6924 Bishop Str., $2,500.
M. Mackie, 2stöckiges und Basement Backstein-Wohnhaus, 4400 Fifth Ave., $4,000.
H. Holz, 1stöckiger und Basement Front Holz-Anbau, 1034 W. 51. Place, $1,000.
C. H. Hendricks, zwei 1stöckige und Basement Holz-Cottages, 7049—51 Marshfield Ave., $2,000.
J. Pielet, 2stöckige und Basement Holz-Cottage, 2485 W. 38. Str., $1,800.
J. Finley Farrell, 1stöckiger und Basement Backstein Stall, 2115 Calumet Ave., $10,000.
John Malone, 2stöckiges und Basement Holz-Wohnhaus, 4548 Laflin Str., $2,800.
B. F. Scully, 2stöckiges und Basement Backstein-Wohnhaus, 11851 Lafayette Ave., $4,000.
William Lochde, 1stöckiger und Basement Backstein-Laden, 644—46 Lincoln Ave., $1,000.

Leset die „Sonntagpost".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Willie E. Silmon, Elmira Dewberry, 22, 20.
Horace Morison, Arria Frazer Cotton, 26, 23.
Andrew Martin, Clara Fenn, 21, 19.
David Gary, Mary B. Swanson, 21, 18.
Charles H. Blanchard, Mary Ewing, 45, 27.
Edward Nugent, Mary Gary, 32, 22.
Fred Basodew, Ida Wiedling, 30, 23.
Johan Stenberg, Caroline Hansen, 29, 27.
Harry W. Beebe, Margaret A. Pahlmann, 21, 21.
Gustave Anderson, Anna Ryden, 30, 28.
Charlie Walburg, Tekla Kelpsch, 22, 22.
Harry Levin, Fannie Laibovitch, 28, 28.
Jonas Swan, Alida Knudson, 43, 38.
Fred Sturgess, Iva Crawford, 23, 20.
Horace Wilcoxen, Lillian G. Steele, 30, 25.
Walter Althouse, Jessie Sandford, 54, 31.
Edward C. Horn, Bertha A. Fisch, 21, 19.
Samuel Schiller, Mallie Roseson, 27, 22.
Edward Buehne, Carrie Magnuson, 36, 36.
Fred C. Deerffel, Maude Marshall, 24, 23.
Godfrey S. K. Nelson, Gorda Funke, 27, 21.
Wm. E. Nehrke, Charlotte A. Schevnstein, 25, 20.
William G. Kinton, Minnie L. Lamb, 31, 36.
Alonzo Strange, Nora Bartley, 31, 24.
Oscar G. Anderson, Mae L. Shively, 26, 20.
Howard Markle, Mathilda Anderson, 23, 20.
Edward J. Purcell, Mary Buckley, 25, 25.
George B. Bunago, Mary A. Benton, 21, 18.
Nicholas Wizak, Rose Kozalowska, 37, 26.
Harry Harrison, Sadie Lebovitz, 26, 19.
Edward Garry, Julia Derr, 33, 30.
Arthur Scott, Nellie Sutton, 24, 23.
Frank Green, Sophie Ladell, 42, 40.
John D. Cronin, Gertrude Kenison, 31, 22.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, Ill., den 25. März 1905.

751 Adamtik Jan
752 Adlesic Meri
753 Agin Luka
754 Andel Jozef (2)
755 Antolec Jozef
756 Arist Harris
757 Armalis Franciskus
758 Arnold Philipp
759 Ast Bertha
760 Aurwek Jozef
761 Bacso Meri
762 Baer Elise
763 Bak Leopold
764 Baker Ed. F.
765 Ballok Zuzanna
766 Baltoric Ivan
767 Baltrunas Jozapas
768 Baranowski Wojciech
769 Barschewsky Minnie
770 Bartman Wojciech (2)
771 Bartos Jozef
772 Bauling Arthur
773 Becker Wilh.
774 Bebovsky Mr
775 Bejenka Michalina
776 Beifeld Sandor
777 Belgrad N
778 Berek Magdalena
779 Bergher M
780–989 [illegible]
990 Martin Gywelga
991 Matcowich Domenik
992 Matern Ami
993 Matuszewska Anna
994 Malysczik Boleslaw
995 May A
996 Mayer Zouse
997 Melkin S
998 Menaker Gerszu
999 Mensinger Adolf
1000 Meyer Fanny
1001 Meyer Jacob
1002 Mickewicz W
1003 Mickewicis Wincentis
1004 Midura Zofija
1005 Mielec Zozefa
1006 Mielinowskis Aleksander
1007 Mihaly Babulu
1008 Miker Jan
1009 Miller Alma
1010 Miller Mr
1011 Mituszynska Tereska
1012 Mocha William
1013 Moulling Pieire
1014 Mrowiec Jan
1015 Mülbusch Jakob
1016 Müller Minna
1017 Müller Wm
1018 Müller (Bros.)
1019–1234 [illegible]
1235 Wujcik Jan
1236 Wyantheff H
1237 Wylkowski Michal
1238 Ygtowitz M
1239 Zahnke Gustav
1240 Zajac Wojciech
1241 Zagar Blaz
1242 Zareba Jozef 2
1243 Zemanova Anna
1244 Zima John
1245 Zimova Terezie
1246 Zorn August
1247 Zukasik Franc
1248 Zukosik Szymon
1249 Zwygart Chr
1250 Zysien Karol

Geheilt!
Endlich! Endlich! Endlich!

ECZEMA

verschwunden.

Die Krankheit verschwand dauernd.

Mein Schwiegervater, Herr Isaac Routs, South Haven, Mich., litt drei Jahre an Eczema, sein ganzer Körper war bedeckt, in den Augen, Ohren, der Kopfhaut stand er die Qualen der Hölle aus. Versuchte Aerzte und alles, aber keine Linderung. Auf die Empfehlung eines Freundes versuchte er das in Chicago hergestellte D. D. D. Heilmittel, und die erste Anwendung brachte ihm Linderung. Nach dem Gebrauch von fünf Flaschen war er völlig geheilt. Er ist seit sechs Monaten hergestellt und keine Anzeichen eines Rückfalles sind vorhanden.
O. Lindstrom,
Care Waterbury Clock Co., 151 Wabash Ave.
Chicago, Ill., 22. Dez. 1902.

Dank des berühmten

℞ D. D. D.

nach dem Rezept von zweien der größten Aerzte Deutschlands.

Sofort

nach Anwendung von D. D. D. verschwindet das schreckliche Jucken; der Schmerz ist gelindert, die Haut ist wie abgekühlt. Der Patient ist auf dem Wege der Besserung und kann Nachts ruhig schlafen.

Vermeidet den amerikanischen Humbug und die sogenannten Blutreinigungsmittel. Es ist Unsinn, bei einer Hautkrankheit den Magen mit Gift zu füllen.

Es kostet keinen Cent, wenn man nicht **vollständig kurirt** wird: Der Apotheker wird diese Garantie bestätigen.

Man wende sich an einen der Unterzeichneten oder hole die Medizin D. D. D. von irgend einem deutschen Apotheker.

Garantirt und zum Verkauf bei

Herman Fry, vier Läden:
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.

H. M. Bischoff, 747 S. Halsted Str.

Hottinger Drug and Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Public Drug Co., 150 State Straße, Wholesale und Retail Distributors.

Magenleiden

jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. B. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Avenue. 1no,eod,bw

Marktbericht.

Chicago, den 25. März 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.12—$1.14; Nr. 3, roth, $1.05—$1.12; Nr. 2, hart, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.02—$1.09.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.12—$1.14; Nr. 2, $1.08—$1.12; Nr. 3, hart, $1.05—$1.12.

Mais, Nr. 2, 47¾—48c; Nr. 2, weiß, 47¾—48½c; Nr. 2, gelb, 48¼—48½c; Nr. 3, 47—47¼c; Nr. 3, weiß, 47¼—47½c; Nr. 3, gelb, 47¾—48c; Nr. 4, 45½—46½c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 3, 30½—30¾c; Nr. 3, weiß, 30½—31¼c; Standard, 31½—32¼c.

Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $7.50—$8.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.12½; Juli, 90⅝—90½c; September, 84½c.

Mais, Mai, 48⅝—48¾c; Juli, 48¾—48⅞c; September, 49—49⅛c.

Hafer, Mai, 30¾c; Juli, 30½—30⅝c; September, 29¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.15; Juli, $7.30.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.82½; Juli, $12.95.

Rippchen, Mai, $6.95; Juli, $7.15.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.65—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.40—$4.90; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.37½.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$6.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.28
Nr. 1, per Pfund	0.24	—0.25
Nr. 2, per Pfund	.20	—0.22
„Cooleys", per Pfund		0.25
Nr. 1, per Pfund		0.22
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
do., „Springs", das Pfund	0.13	—0.13½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Barsch (ausgerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.08
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.11
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.06
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Schnepfen, das Dutzend	5.00	—6.00
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.50	—1.75
Zitronen, California, per Kiste	2.00	—2.40
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.15	—2.40
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Malaga-Trauben, das Faß	8.00	—10.00
Ananas, kubanische, die Kiste		4.00
Kopfsalat, per Kiste	3.00	—5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		1.60
Erdbeeren, das Quart	0.20	—0.40
Sellerie, per Bündel	0.15	—0.90
Blumenkohl, per Kiste	2.75	—3.00
Kraut, per Kiste	0.50	—1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.45	—0.50
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00	—4.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.40
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.35	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.40	—1.50
Spinat, hiesiger, per Faß	6.00	—8.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.90	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.00	—4.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.73	—1.75
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.45
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—2.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergfelt, Christine, 78 J.; 6007 Vernon Ave.
Eisenberg, Irving, 1 J.; 108 Elburn Ave.
Elslen, Barbara, 63 J.; 2413 116. Str.
Markwardt, Sophia, 80 J.; 854 Augusta Str.
Scholes, Robert, 76 J.; 749 Chase Ave.
Sterfer, Iva M., 32 J.; 804 W. 67. Str.
Trischmann, Elmer, 8 M.; 350 W. North Ave.
Wietzosck, Walter, 1 M.; 3115 Center Ave.
Wolf, Frank, 43 J.; 647 21. Place.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gertrude gegen John Phelan, Trunksucht; Gustav A. gegen Selma Bowman, grausame Behandlung; Alice gegen Louis H. Handy, Verlassen; Mary gegen George Milton, Verlassen; Ella gegen William Haley, grausame Behandlung; Mamie gegen David F. Bunn, grausame Behandlung; Emma gegen Charles Werner, grausame Behandlung; Henriette gegen George Jones, Ehebruch; Ernestine gegen Marcus Gerscovice, Ehebruch; Cordelia gegen Henry C. Pingle, grausame Behandlung; Howard gegen Mary Elizabeth Hews, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:
John D. Osgood, Verbindlichkeiten, $17,326; Bestände, $7,618.
Anton Abraham, Verbindlichkeiten, $662; Bestände, $53.

Relic House.

Der Eigenthümer des Relic House, 900 Nord Clark Str., ist bemüht, den Besuchern seines Erholungslokals jeweils etwas Neues zu bieten, und hat jetzt eine Truppe angeworben, welche in jeder Hinsicht für Chicago etwas nie Dagewesenes bedeutet. Es sind die Gebrüder Solis, ein Quartett von mexikanischen Künstlern, die in ihrer malerischen, kleidsamen Nationaltracht am nächsten Montag zum ersten Mal im Relic House auftreten werden. Ihre Hauptstärke liegt in der wunderbaren Geschicklichkeit, mit welcher sie ein Glockenspiel handhaben, doch beschränken sie sich nicht darauf, sondern bieten eine reiche Abwechselung künstlerischer Leistungen. Das Quartett nennt sich „Royal Mexican Serenaders" und steht unter der Leitung von Sennor Ed. Sobarzo.

Die Frauen-Einkaufs-Taxe.

Aus Vorarlberg wird der Berliner Voss. Ztg. berichtet: Es gibt verschiedene Ortschaften, wo man streng darauf hält, daß ein einheimischer Mann nur ein einheimisches Mädchen heirathe. Vergißt er sich soweit, eine Fremde als Gattin heimführen zu wollen, so muß er für sie die sog. Einkaufstaxe erlegen; erst dann gilt die Neuvermählte als vollberechtigtes Gemeindemitglied, bei den Frauen des Ortes freilich noch lange nicht, meistens niemals. Da war nun in Dornbirn, wo dieser Brauch von Alters her geübt wird, ein Lehrer, der in seiner Blindheit die Reize aller Dornbirner Mädchen übersah und sich eine Braut von auswärts holte. Pünktlich meldete sich die gestrenge Gemeindevorstehung und verdonnerte ihn, damit sein Vergehen gesühnt werde, zur Zahlung der ansehnlichen Einkaufstaxe. Allein der Lehrer erklärte, er sei wohl in Dornbirn heimathsberechtigt, jedoch kein Dornbirner Bürger und kümmere sich um solch alte Bräuche nicht. Große Entrüstung bei der Gemeindeverwaltung über diesen Jugendbildner, der mit so schlechtem Beispiel vorangeht und der Obrigkeit den Gehorsam verweigert. Der Landesausschuß wird angerufen, aber dieser entscheidet — in unbegreiflicher Mißachtung uralter Dornbirner Bräuche — zu Gunsten des rebellischen Lehrers. So etwas kann sich eine Gemeinde nicht bieten lassen und sie rekurrirt an den Verwaltungsgerichtshof. Aber siehe da — auch dieser hat kein Verständniß für die Ehrwürdigkeit altspießbürgerlicher Einrichtungen, und so müssen die Dornbirner Frauen eine Fremde unter sich dulden, die nicht einmal die Einkaufstaxe bezahlt hat. Einfach schrecklich!

Die Nordsee-Halligen.

Die kleinste Schule im Deutschen Reich besitzen die Nordsee-Halligen. Das Eiland Nordstrandisch Moor weist eine Schule mit zwei Schülern auf. Ostern ziehen ein seminarisch gebildeter Lehrer und ein dritter Schüler ein. Die zerstörende Thätigkeit der Nordsee in den beiden letzten Jahrzehnten tritt auf Nordstrandisch Moor auffällig zutage. Die Hallig umfaßte 1885 184 Hektar mit 32 Menschen. Heute bewohnen nur noch 15 Menschen die Insel. Während in den beiden Jahrzehnten von 1865 bis 1885 die Bewohnerzahl nur von 38 auf 32 sank, hat sie sich in den beiden letzten Jahrzehnten um mehr als die Hälfte vermindert. Interessante Alterthümer fördern die Arbeiten im Wattenmeer zutage. Unweit der Hallig Südfall, die einst mit Pellworm und Nordstrand das reiche Nordfriesland bildete und mit dem Festland verbunden war, fand man einen anscheinend aus der Römerzeit stammenden Keulenkopf aus Bronze und allerlei Gebrauchsgegenstände, die die Nordseefluthen vor Jahrhunderten verschlungen haben. Die regelmäßige Unterfluthung des Watts macht Nachforschungen nach den verschwundenen Ortschaften sehr schwierig.

— Schön gesagt.—Habe bewundert, wie Gnädige, ohne auf die Tasten zu sehen, diese trotzdem mit Sicherheit griffen; Gnädige haben offenbar fabelhaften Tastentastsinn!

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag ist Rester-Tag

Leset diese Liste — sucht irgend einen Artikel heraus und seht, ob Ihr nicht die Hälfte oder sogar mehr sparen könnt an vielen der Waaren, die für den Montags-Verkauf angezeigt sind.

Montag Morgen offeriren wir zum Verkauf 18 Kisten Fabrik-Rester — alles begehrenswerthe Frühjahrs-Stoffe—gute Auswahl von Styles und Farben. —Ihr findet:

Auswahl **5c** — Feine weiße Waistings—werth 25c; Yard.. Die 10c-Qualität Kleider-Ginghams....... Yard breites gebl. Muslin—wth. 8c; Yard.. Double Fold Percales, 10c-Sorte......... — Auswahl **5c**

Rester von ungebleichtem Baumw. Flanell, wth. 7c, zu............ $4\frac{3}{4}$c
Rester von Percales, 36 Zoll breit, wth. 12½c, per Yard zu......... $6\frac{1}{2}$c
Rester von India Linon, 40 Zoll breit, werth 15c per Yard, zu...... 7c
Rester von fancy gemusterter Silkoline, werth 15c per Yard, zu.... $7\frac{1}{2}$c
Rester von 5c-Qualität Schürzen-Ginghams, zu............ $3\frac{1}{2}$c
Leinen Finish Handtuchzeug, werth 7c per Yard, zu............ 4c
6c-Qualität gebleichtes Muslin, Yard breit, zu............ $3\frac{3}{4}$c
Echtschwarze baumwoll. Kinder-Strümpfe, beste Sorte, alle Größen, per Paar............ 6c

Basement.

Nr. 8 Royal Stahl emallirte Theekessel, werth 75c — in diesem Verkauf nur............ 39c
10 Qt. galvan. eiserne Wassereimer, wth. 18c, nur.......... 10c
Große Sorte Weiden-Wäschekörbe, reg. Preis 65c, dies. Verkauf. 29c

Ganz nahtlose Damen-Strümpfe, 10c-Qualität, per Paar.......... 5c
Unsere 25c-Qualität Muslin Beinkleider, — Cambric Flounce — 2 für jeden Käufer.......... 10c
Partie von Muslin Unterröcken — Dust-Ruffle, Tucked und hohlgesäumt, gute 50c-Sorte—Montag......... 29c
Muster-Enden von Spitzen-Gardinen — hübsche Muster, 2 große Partien — 15c und.......... 19c
Tisch-Oeltuch, beste Sorte, — in weiß oder farbig — 20c-Qualität— per Yard.......... 12c
Garant. Tuch-Fenster-Rouleaux, alle Farben, 25c-Sorte, Montag.. 11c
Extra schwere schwarz und weiß gestreifte Arbeits-Hemden, doppelte Front und Rücken — gewöhnlich verkauft zu 50c—Montag.......... 29c

Spitzen.

Großer Verkauf von Leinen Spitzen, Wasch-Spitzen und Einsätzen, beste jemals offerirte Bargains— wth. 5c, 8c bis zu 15c per Yard — 3 Partien Montag— Yard 5c, 3½c und..... 2c

—GELD—

ist angesammelte Arbeit — das Geld, das Ihr heute spart, erspart Euch später die Arbeit. Wartet nicht, bis Ihr einen großen Betrag habt, um Euer Spar-Konto zu eröffnen — jeder Cent, den Ihr deponirt, erleichtert Euch das Beiseitelegen des nächsten. Viele Leute begehen den Fehler, eine große Summe ersparen zu wollen, ehe sie ein Bank-Konto eröffnen, aber jeder Betrag, bis herunter auf einen Dollar, setzt Euch in den Stand, bei uns zu beginnen, und kleine Hinzufügungen machen bald große Anhäufungen.

PRAIRIE STATE BANK
Established 1869
On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.

PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904
On the South Side
159 LA SALLE STREET.

famo — Offen Samstag Abend an der Westseite bis 7:30.

Gegründet 1890.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Wer stellen Zertifikate aus, welche 3% Zinsen ziehen. Dreimonatliche Zertifikate erwerben 2%.

Bestände über $500,000.00.

Harry A. Dubia, Präsident.
Philip Heldmann, Kassirer.
James J. Pesicka, Hilfskassirer.

Offen Samstags bis 9 Uhr Abds.
22mz,famomi*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.
21jan,3mZ

Krumm & Bro. Co. Department Store 127 135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

5c geköpertes weißes Handtuchzeug, per Yard .... $2\frac{7}{8}$c
12½c blau roth gemusterte echtfarbige Voiles, per Yard .. $6\frac{3}{4}$c
5 Fuß Trittleiter, zu 25c
Porzellanteller in allen Größen, per Stück 1c
Santa Claus Seife, 2 Stücke 5c
Seifen-Chips, per Pfund 3c
Armours Star Schinken, Pfd. .. 11½c
Leaf Lard, per Pfund 6¾c
Sugar Cured Speck, Pfd 10½c

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
24mz,1m

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8mZ

1st
First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 21ap,bojadi

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,dibosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 LaSalle Str.
$50,000 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen v. $500 aufwärts.
Günstige Bedingungen. Monatliche Zahlungen wenn gewünscht. 25feb,fasonmi,3w

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,tj
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. F., Michigan. — Das Geschäftszimmer der „Deutschen Gesellschaft" befindet sich im Gebäude 163 Randolph Str.

R. W. — Der republikanische Mayorskandidat Sears erhielt im Jahre 1897 59,542 Stimmen, der als unabhängiger Kandidat auftretende Harlan 69,730.

L. Z. — Nachstehend folgen einige Zeitungsadressen der gewünschten Art: Boston, Mass., „Fibre and Fabric"; „Textile World and Industrial Record". — Paterson, N. J., „Silk Herald of America". — New York, „Textile America". — Philadelphia, „Textile Colonist"; „Textile Record of America".

M. S. — Nach der Ermordung des älteren Harrison erwählte der Stadtrath den Alderman Swift, den Vorsitzer des Finanzausschusses, zum stellvertretenden Bürgermeister bis zur Ersatzwahl, in welcher Hopkins zum Mayor gewählt wurde.

Alter Abonnent. — Der 24. Juli 1875 fiel auf einen Samstag. — Wir können Ihnen an dieser Stelle keine Abhandlung über den österreichisch-italienischen Krieg liefern. Sie können sich aus jedem größeren Geschichtswerk belehren.

Nikolaus G. — Nicht Oesterreich, sondern Preußen hatte bis zum Jahre 1867 das Besatzungsrecht der Stadt Luxemburg.

W. S. — Gasolinfackeln können Sie von der Globe Light & Heat Co., Fuß der Orleans Str., beziehen.

Alter Leser. — Bei der letzten Präsidentenwahl wurden in den Ver. Staaten insgesammt 13,533,512 Stimmen abgegeben, davon 7,621,591 für Roosevelt und 5,080,387 für Parker.

Alter Leser. — Von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in der Redaktion der „Abendpost".

Gesetzunkundiger. — 1) Die „Chattel Mortgage" muß, um gegenüber dritten Personen Rechtskraft zu haben, gehörig beglaubigt und amtlich eingetragen sein. — 2) Die übliche Fünftage-Notiz.

A. W., Milwaukee Avenue. — 1) Gewiß kann den Bewohnern von Miethshäusern verboten werden, auf die Treppen zu spucken, im Hause Teppiche auszuklopfen und jeder sonstige Unfug. Wird das Verbot übertreten, so steht dem Hauswirth die Kündigung frei, und wenn die Unterlassung des Unfugs zu den Bedingungen des Miethsvertrags gehört, so kann der lästige Miether herausgesetzt werden vor Ablauf der Vertragszeit. — 2) Solcher Geschäftsbetrieb ist den Vorschriften der Bundessteuergesetze unterworfen, über die man Ihnen in der Amtsstelle des „Internal Revenue Collector" alle nöthige Auskunft geben wird.

Frau M. C., Canal Str. — Wenn es im Kaufvertrage nicht anders vorgesehen ist, so hat der Käufer die Steuer zu zahlen. Die Steuer ist ein Rechtsanspruch auf das steuerpflichtige Eigenthum, unabhängig von der Person. Bleibt die Steuer unbezahlt, so wird nach Ablauf der gesetzlichen Frist das Eigenthum im „Tax Sale" verkauft.

C. C., Wallace Str. — Es ist nicht erlaubt. Wenden Sie sich an die Polizei, oder erheben Sie Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte.

A. A. — Sie verlangen den Wochenlohn Ihres Mannes und wollen Alles allein einkaufen, trotzdem, wie Sie sagen, Sie mit der Hauswirthschaft nicht recht fertig werden können. Weil Ihnen der Mann den Wochenlohn nicht gibt, weil er auch etwas im Hause zu sagen haben will und weil er nicht auch Ihre Eltern ernähren will, wollen Sie ihn auf Nährgeld verklagen. Das steht Ihnen frei, aber wir glauben nicht, daß Sie unter den Umständen viel herausschlagen werden. Er ist gesetzlich weder verpflichtet, seine Schwiegereltern zu ernähren, noch ist er verpflichtet, der Frau seinen Wochenlohn zu übergeben. Die Gesetzgebung ist soweit noch nicht vorgeschritten. Wie die Sache steht, ist er nur verpflichtet, seiner Frau eine angemessene Heimstätte zu geben und in angemessener Weise für ihren Unterhalt zu sorgen. So lange er das thut und sie sonst anständig behandelt, ist es die Pflicht der Frau, bei ihm auszuhalten. Verläßt der Mann seine Frau, dann wird ihn das Gericht zur Zahlung von Nährgeld zwingen; nicht aber dann, wenn ohne gesetzlichen Grund die Frau ihren Mann verläßt.

W. B. — Die Mutter ist nicht für die Schulden des Sohnes haftbar. Wenn Sie aber Eigenthum des Sohnes im Besitz hat, so können die Gläubiger des Sohnes sich an das Eigenthum halten. Eine Uebertragung des Eigenthums auf die Mutter unter den besagten Umständen ist zum Mindesten verdächtig und kann angefochten werden.

M. D. — 1) Sie können in Ihrer Wohnung mit Ihren Freunden auch um Geld Karten spielen. So lange das Spiel nur eine Privatunterhaltung, kein gewerbsmäßiges „Gämbeln" ist, wird sich die Polizei nicht einmischen. — 2) Verklagen Sie den schlechten Zahler beim Friedensrichter. Bewegliche Habe bis zum Werthe von $100 kann auch der unverheirathete Mann der Pfändung entziehen.

Ständiger Leser. — 1) Daß Ihr Kostwirth Sie im strengsten Winter wegen Nichtzahlens auf die Straße gesetzt hat, war zwar nicht schön, war aber sein gesetzliches Recht. Ebenso ist es sein gesetzliches Recht, den Schuldbetrag einzuklagen und unter Umständen auch Ihren Lohn zu beschlagnahmen. — 2) Die Wegnahme des Lohnes kann erst nach ergangenem Urtheil erfolgen, doch kann schon vorher die Auszahlung etwaigen Guthabens verhindert werden. — 3) Es macht bei der Klage keinen Unterschied, ob Sie das Geld für genossene Beköstigung, für gekaufte Waaren oder für geliehenes Geld schuldig sind.

Nr. 50. — Sie können die Leute auf Schadenersatz verklagen. Oder, wenn es Ihnen mehr um Bestrafung des Unrechts zu thun ist, können Sie die Sache dem Staatsanwalt anzeigen. Vielleicht übernimmt auch die Gasgesellschaft die Verfolgung der Gasabzapfer.

G. St., Montpelier. — Es kommt ganz darauf an, unter welchen Bedingungen die Bank das Geld von Ihnen angenommen hatte. War es nur an Sie persönlich zahlbar, so muß die Bank Ihnen den Verlust ersetzen. War es an den Inhaber des Scheines zahlbar, so ist nichts zu machen.

Ständiger Leser No. 2. — Es gibt keine Ehe ohne Verheirathung. Das bloße Zusammenleben zweier Personen, die sog. wilde Ehe, ist im Sinne des Gesetzes keine Ehe. Die „gemeinrechtliche" Ehe, die Ihnen anscheinend vorschwebt, beruht auch auf einer Verheirathung, wenn auch ohne Priester oder Staatsbeamten. Die beiden Personen besorgen in diesem Falle die Eheschließung selbst, das heißt, sie kommen wechselseitig mit einander überein, die Ehe einzugehen. Ohne solche Uebereinkunft sind Sie vor dem Gesetz nicht verheirathet. Wo jedoch die gemeinrechtliche Ehe erweislich besteht, wird sie durch das Illinoiser Gesetz anerkannt, und es begründet solche Verbindung dieselben Vermögens- und Erbrechte, wie jede andere gesetzliche Ehe.

A. R., Wells Str. — Ohne gerichtliches Urtheil hat der Konstabler nicht mehr Recht als jeder Privatkollektor. Doch lassen manchmal Leute durch den Namen Konstabler sich einschüchtern und zahlen, was sie sonst nicht zahlen würden. Sie können ja den Versuch machen. Hilft es nicht, so müssen Sie sich eben an einen anderen Advokaten wenden. Von demjenigen, der den Fall vernachlässigt hat, können Sie Ihr Geld zurückverlangen; daß Sie es kriegen werden, ist allerdings nicht sehr wahrscheinlich.

C. S., Canal Str. — Der Hauswirth braucht in Ihrem Falle gar keine Kündigung zu geben. Ihr Pachtvertrag trägt die Kündigung in sich. Sie haben kein Recht, nach Ablauf der Vertragszeit ohne Einwilligung des Eigenthümers in den gemietheten Räumen zu bleiben.

W. W. — Seidenraupenzucht wird im Osten, vornehmlich in Connecticut und New Jersey, betrieben.

F. F. F. — Wenn Sie die Steuer nicht entrichten, so laufen Sie Gefahr, vom Countyschatzmeister verklagt zu werden, was Ihnen dann noch mehr Kosten verursachen würde. — Einen Verleger müssen Sie sich selbst suchen. Sie finden die hiesigen Verlagsfirmen auf Seite 2703 des Adreßbuches aufgeführt.

O. G. — Die Gipser-Gewerkschaft (Lokal Nr. 5) versammelt sich jeden Freitag Abend in der Halle 1061 Randolph Str.

Hermann S. — Einer unserer Leser wird Ihnen im nächsten Briefkasten wohl mittheilen können, wann und wo der Verein ehemaliger Braunschweiger sich zur Zeit versammelt.

Frau Guste J. — Wenden Sie sich an den Detektive Wooldridge, den Sie in der Hauptwache in der Stadthalle finden. Er widmet zur Zeit Medien seine besondere Aufmerksamkeit. — Parkarbeiter sind gehalten, von ihnen im Park gefundene Gegenstände an den betr. Superintendenten abzuliefern.

Franz K. — Die Redaktion des „American Miller" befindet sich Zimmer 205 im Gebäude 315 Dearborn Str.

T. B. — Es hindert Sie nichts daran, auf einem Geschäftsschild anzuzeigen, welche Thätigkeit Sie ausüben wollen, und von Ihnen verfertigte Salben zu verkaufen.

Leser. — Das Stadtgebiet nördlich von North Ave. gehört zum 25., bezw. 27., 6. und 31. Senats-Bezirk. — Wenn zur Messung ein 28 Sekundenglas gebraucht wird, so ist der Knoten 47.33, wenn ein 30 Sekundenglas gebraucht wird, 50.75 Fuß lang. Uebrigens versteht man unter „Knoten" auch eine Seemeile. — Von St. Petersburg bis nach Mukden sind es in der Luftlinie rund 4200 englische Meilen, von Tokio bis Mukden rund 1000 Meilen.

„Frankfurter." — 1) Ein städtisches Leihhaus gibt es in Chicago nicht. Die „State Pawners' Ass'n.", 88 Washington Str., steht aber unter einer Art von öffentlicher Kontrole. — 2) Bettzeug, das Einwanderer von drüben mitbringen, wird zollfrei zugelassen.

„Oesterreicher." — Es gibt in Chicago etwa 1350 Kirchen, gegen 260 öffentliche und ungefähr ebenso viele Privat- und Gemeindeschulen; rund 8000 Wirthschaften. Es gibt hier deutsche und böhmische Zeitungen, aber keine deutsch-böhmische. Für den Versandt von Zeitungen nach Deutschland hat man 1 Cent für 2 Unzen des Gewichts zu zahlen. — Schriftenmaler verdienen hier bis zu 45c und 50c die Stunde.

„Treuer Leser." — Die Goodrich Transportation Co., deren Werfte sich unmittelbar bei der Rush Straßen-Brücke befindet, unterhält jahraus, jahrein einen regelmäßigen Dampferverkehr zwischen Chicago und Milwaukee. Gegenwärtig geht jeden Abend um 8 Uhr ein Dampfer ab. Fahrpreis hin und zurück $3.00. Vom Union Bahnhof und vom Northwestern Bahnhof geht alle zwei bis drei Stunden ein Zug nach Milwaukee ab. Die Eisenbahnfahrt, hin und zurück, kostet $4.45.

Alte Leserin. — 1) Sie müssen beim Friedensrichter den Mann auf Bezahlung der Schuld verklagen und können dort auch die Beschlagnahme seines Eigenthums erwirken. 2) Im Freimaurertempel, Zimmer 1421.

Lorenz 73. — Jedes Familienhaupt kann laut Illinoiser Gesetz bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 durch rechtzeitige Ausfertigung des sog. „Schedule" der Pfändung entziehen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Abend geben die zwanzig Councils der Chicago Fraternal League ihren zweiten jährlichen Ball im Koliseum Annex, an der Wabash Ave., nahe der 15. Str. Diese junge Vereinigung hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens, kaum drei Jahre, eines bemerkenswerthen Wachsthums erfreut. Beide Geschlechter sind aufnahmefähig. Zwei Drittel der Councils bedienen sich der deutschen Sprache in ihren Geschäften. Auch im letzten Jahre fand der Jahresball der Gesellschaft im Koliseum Annex statt, und er war so gut besucht und ein solcher Erfolg, daß auch für diesmal ein ganz besonders vergnügter Abend sich prophezeien läßt. An Sorgfalt und Mühe, alle Vorkehrungen zu treffen, welche die rechte Feststimmung hervorrufen und erhöhen können, wird es das Arrangements-Komite nicht fehlen lassen. Das Fest beginnt 8 Uhr Abends. Eine Herren- und eine Damen-Uhr kommen zur Verloosung, zu welcher ein Loos im Eintrittsgeld, 25 Cents die Person, inbegriffen ist.

In Schönhofens großer Halle veranstaltet am heutigen Abend der Germania Frauen-Verein einen großen Ball. Der Präsidentin Frau Marie Hammel steht ein rühriges Komite zur Seite, welches Alles aufgeboten hat, um auf diesem Feste den guten Namen, den der Verein sich durch seine früheren Veranstaltungen erworben hat, aufrecht zu erhalten. Wer schon einmal beim Germania Frauen-Verein gewesen ist, der weiß, daß dies keine leichte Aufgabe ist. Die Damen sind in der Beziehung an ausgezeichnete Leistungen gewöhnt. Deshalb geht aber auch Jeder gern wieder zu ihnen, und das bevorstehende Fest wird zweifellos sehr stark besucht werden. Jedenfalls ist allen Theilnehmern ein höchst vergnügter Abend sicher.

Der Immergrün Frauenverein feiert am heutigen Abend sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Gesangsvorträgen und Ball, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße. Der junge Verein, welcher in der kurzen Zeit seines Bestehens schon viel Gutes gestiftet hat, erfreut sich fortwährend eines gesunden Wachsthums; deshalb soll auch das kommende Fest ein recht vergnügtes werden. Das Komite, bestehend aus den Damen Präsidentin Kath. Dunker, Lina Orbach, Karoline Kretschmar, Beate Schulz, Margarethe Arnold, Elise Stapp und Christine Beireither, war schon seit längerer Zeit eifrigst an der Arbeit, um den Besuchern des Festes einen gemüthlichen Abend zu bereiten. Die Festlichkeit nimmt ihren Anfang um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich.

Morgen, Sonntag, begeht der Bremer Wohlthätigkeits-Verein in Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, sein viertes Stiftungsfest. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person zu haben. Am Nachmittag findet eine Unterhaltung statt, für welche das Komite unter Leitung des bewährten Präsidenten Karl Brethauer viele prächtige Ueberraschungen in Bereitschaft hält. Bei den Bremern amüsirt man sich immer auf's Angenehmste, und diejenigen, welche ihre gemüthlichen und fröhlichen Festlichkeiten haben kennen lernen, lassen es sich so leicht nicht nehmen, sich bei jeder neuen Gelegenheit wieder einzufinden. Wer gerne tanzt, der wird gewiß willkommen geheißen, denn ein Ball bildet den Schluß und die Krone des Ganzen.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwest-Seite, Distrikt Nr. 1, veranstalten morgen, Sonntag, in der Wicker Park-Halle, North Avenue, nahe Milwaukee Avenue, eine große geistig-gemüthliche Versammlung, welche um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nimmt. Da das Arrangements-Komite schon seit längerer Zeit an der Arbeit war, so darf man erwarten, daß diese Unterhaltung eine sehr gediegene werden wird. Es werden mehrere sehr drollige Szenen zur Aufführung kommen, Solo-Szenen und andere, sodaß reichlich Stoff zum Lachen geboten werden wird. Auch in jeder anderen Hinsicht stehen den Theilnehmern große Genüsse und Ueberraschungen bevor, so daß diese Veranstaltung der Plattdeutschen ihren Ruf als unterhaltende Wirthe vollständig aufrecht erhalten wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Garderobe.

In der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., begeht der Deutsche Kellner-Verein am kommenden Montag sein 26. Stiftungsfest, zu welchem Eintrittskarten zu 50 Cents für Herrn und Dame erhältlich sind. Der Verein dient wohlthätigen Zwecken und erfreut sich bei der großen Zahl seiner Mitglieder einer höchst segensreichen Thätigkeit. Alle Freunde des Vereins oder einzelner Mitglieder sollten daher an diesem Feste theilnehmen. Es wird kein Opfer sein, sondern ein Genuß. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Wm. Wurst, Otto Nahm, John Schmidt, L. Drehfuß und Chas. de Witt, ist eine Bürgschaft dafür, daß allen Theilnehmern ein wirklich gemüthlicher und froher Abend bereitet werden wird. An den offiziellen Theil des Festes schließt sich ein großer Ball.

Theater, Vaudeville und Ball ist das Programm der großen geistig-gemüthlichen Unterhaltung, welche die Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3 am Sonntag, dem 2. April, Nachmittags 2½ Uhr, im großen Theatersaal der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, veranstaltet. Das aus den Herren Wilh. Schmidt, Carl Rutz, Alex Vogel, Carl Bunge und Theo. Vosgerau bestehende Komite hat nichts unversucht gelassen, alles bisher Dagewesene durch Reichhaltigkeit und Abwechslung in den Schatten zu stellen. Die feschen Kostüm-Soubretten Selma Gerlach, Marie Alba, Oliva Britton, Belle und Elsie Grobecker werden mit den Gesangs- und Charakter-Komikern Carl Junkermann, Max Kleinert, Arno Lehnert, Henry Fels und Ludwig Grobecker wetteifern. Das beliebte Backer-Trio tritt in den beiden humoristischen Gesangsszenen „Fritz, der Pechvogel" und „Harry Hail, der Chicago Tramp und Mord-Katzenjammer" auf, während Alex. Vogels Theatertruppe die Posse: „Das Milchmädchen von Schoeneberg" zur Aufführung bringt. Die Beliebtheit der Plattd. Gilde Lake View Nr. 3 läßt erwarten, daß auch diesmal die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

Das diesjährige Frühjahrskonzert der Liedertafel „Eintracht" findet am Sonntag, den 2. April, in Schönhofen's Halle statt, beginnend um 5 Uhr Nachmittags. Die Konzerte dieses beliebten Vereins erfreuen sich stets eines guten Besuches und mit Recht, denn man findet bei denselben geschmackvoll zusammengestellte Programme, welche gewissenhaft durchgeführt werden. Bei dem bevorstehenden Konzerte wirkt als Sopran-Solistin Frl. Hedwig Nuernberger mit; auch Herr L. Coninx, Tenor, ein Mitglied des Vereins, tritt in dem großen Tonstück „Der Landsknecht" als Solist auf, welches die Liedertafel unter ihrem trefflichen Dirigenten, Herrn Gustav Gundlach, für diese Gelegenheit eingeübt hat. Eintrittskarten, bei allen Mitgliedern des Vereins, sowie an den angezeigten Verkaufsstellen zu haben, kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Das zwanzigste jährliche Konzert des von Direktor Carl Baier gebildeten Zither-Klubs „Harmonie" findet am Sonntag, den 2. April, in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Ball um 7½ Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Der Verein besteht aus zwanzig aktiven Mitgliedern, welche wohlgeschult und wegen ihre tüchtigen Leistungen bekannt sind. Der Gesangverein „Fidelia" hat seine Mitwirkung zugesagt und wird Abwechslung in das Programm bringen, welches auch im Uebrigen mit großer Sorgfalt zusammengestellt ist und viel Unterhaltendes bietet, darunter auch einen Schuhplattler-Tanz. Da die in früheren Jahren veranstalteten Festlichkeiten des Klubs stets von größtem Erfolge begleitet waren, so wird auch diesmal ein volles Haus die Bestrebungen der Mitglieder belohnen.

Ein Bockbierfest, das fünfte seiner Art, veranstaltet der Verein der Brandenburger am Samstag, den 8. April, in Müllers Halle, Sedgwick Str. und North Ave. Zur Unterhaltung ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden, welches ein Konzert, Theater-Aufführungen und einen Ball umfaßt. Des Guten und Schönen wird also reichlich geboten werden, denn was die Brandenburger in die Hand nehmen, gelingt allemal, wie nicht nur die neuere Geschichte des deutschen Vaterlandes, sondern auch die Vergangenheit dieses Vereins hinreichend beweist. Wer also ein Freund des edelsten Erzeugnisses der Braukunst ist, und wer die Brandenburger in ihrer Gediegenheit, Strammheit und unverwüstlichen Lebenslust recht kennen lernen möchte, der pilgere zu diesem Feste und mache mit. Es wird ein fröhlicher Abend werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Ein Frühlingsfest veranstaltet der Nordwest Frauen-Verein am Samstag, dem 8. April, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Es wird um 8 Uhr Abends seinen Anfang nehmen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Bekanntlich ist bei allen früheren Vergnügungen dieses Vereins die Halle immer bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen, und so wird's voraussichtlich auch diesmal geschehen. Die Mitglieder sind alle gut geschult im Veranstalten von Festen, und die ihnen eigene Gemüthlichkeit theilt sich jedem Theilnehmer sofort mit, der in ihren Bannkreis tritt. Ein tüchtiges Komite sorgt dafür, daß Nichts unterbleibt, was dem Feste zu einem schönen Erfolge verhelfen könnte.

Der deutsche Unterstützungsverein „Columbus" feiert am Samstag Abend, den 8. April, in der Columbia-Halle, 311 West Division Str., sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Die Mitwirkung verschiedener Gesangvereine, sowie mehrerer Solisten, auch des Zauberers Herrn C. Eduard Klein, bürgt den Freunden und Bekannten dieses Vereins für einen gemüthlichen Abend. Die Festrede wird der als Redner wohlbekannte Präsident Max Klager halten. Das Arrangementskomite besteht aus Frau Margarete Krohn und den Herren L. Ploetz, O. Schmalz und C. E. Klein. Das Fest beginnt Abends um acht Uhr. Eintrittskarten sind zu fünfzehn Cents die Person erhältlich.

Der Altdeutsche Unterstützungs-Verein von Chicago feiert am Sonntag, den 9. April, in der Wicker Park-Halle, North Ave., nahe Robey Str., sein 9. Stiftungsfest mit einem Konzert und Ball, unter Mitwirkung guter Solokräfte und Gesangvereine. Das im Veranstalten von Festen erfahrene Komite, bestehend aus den folgenden Mitgliedern: Franz Siegler, Präsident des Vereins, Jacob Schug, Joseph Traub, Karl Velten, Adolph Hönig, Wilhelm Horn, Fritz Wedekind, Marg. Krohn, Klara Obst und Marg. Schaffenberger, bürgt dafür, daß das Fest in jeder Hinsicht erfolgreich sein wird. Dieser in jeder Beziehung sehr rührige Verein steht auf einer gesunden finanziellen Grundlage. Männer und Frauen vom 18. bis 55 Lebensjahr können beitreten. Die Versammlungen finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., statt.

Am Samstag, dem 15. April, Abends acht Uhr, begeht der Lessing Frauen-Verein in der Zentral-Turnhalle, Milwaukee Ave., nahe Robey Str., sein zweites Stiftungsfest, dessen Glanzpunkt eine Fahnenweihe bilden wird. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Die Präsidentin, Maria Rose, und das ihr zur Seite stehende Komite, bestehend aus den Damen Rosa Baumstark, Barbara Hensel, Margarete Flußkamp, Bertha Teknar, Mary Nicolson, Pauline Gosive und Marie Heselmann, bemühen sich eifrigst, die bevorstehende Feier zu einer würdigen und interessanten zu machen. Da der junge, strebsame Verein bisher mit seinen Veranstaltungen große Ehre eingelegt hat, so werden auch diesmal eine Menge Nichtmitglieder erscheinen, und ihre Hoffnung auf einige Stunden herzlicher Freude und ungezwungener Lustigkeit wird vollauf in Erfüllung gehen.

Volks-Garten.

Der starke Besuch in dem bekannten deutschen Konzert-Lokale, Nr. 200 Ost North Ave., bei Gelegenheit der Samstags und Sonntags stattfindenden Extra-Konzerte bestimmten den Eigenthümer des Platzes, Hrn. H. Fischer, auch für heute und morgen ein ausgezeichnetes Programm aufzustellen. Hervorzuheben ist das deutsche Duettisten-Paar Otto und Lola, welche mit ihren Gesangs-Vorträgen immer wieder den lebhaftesten Beifall erringen. Der musikalische Clown, Herr John Techen, und der bekannte Komiker H. Gottschall, werden ihre lustigsten Schnurren und Witze zum Besten geben. Herr V. Titkarth, mit seiner wohlklingenden Tenorstimme, wird seine schönsten Lieder erklingen lassen, während das Fach der lustigen Chansonetten-Lieder in Frl. Ida Cordt eine würdige Vertreterin hat. Den Schluß jeder Vorstellung bildet die Aufführung der Posse „Der erwünschte Schwiegersohn" durch das gesammte Personal. Montag, den 27. März, erstes Auftreten der deutschen Duettisten Steinert und Thomas.

Frauen-Mitleid

ist sprichwörtlich — Chicago's Frauen keine Ausnahme.

Wie viel schulden wir dem Mitleid der Frauen. Wenn andere leiden, bieten sie bereitwilligst die helfende Hand. Sie sagen Euch die Mittel, die ihnen Linderung verschaffte, so daß Ihr von ihrer Erfahrung profitiren könnt. Leset das beste Zeugniß wie eine Chicagoer Frau es abgibt.

Frau K. Holzwarth wohnhaft in 2826 Groveland Avenue sagt: „Ich bin sehr dankbar für die Hilfe, die Doan's Nieren Pillen mir brachten. Ich litt schrecklich an Schmerzen über mein Kreuz und durch die Nieren und auch andere Symptome zeigten, daß meine Nieren außer Ordnung waren. Ich hielt überall nach Hilfe Umschau zu der Zeit als meine Aufmerksamkeit auf Doan's Kidney Pills gelenkt wurden, und ich holte mir eine Schachtel in dem Public Drug Co. Laden 150 State Straße. Sie thaten mir sehr gut und ich kann sie bestens empfehlen. Sie können meinen Namen zu einem Zeugniß gebrauchen. Doan's Kidney Pills sind ein sicheres Heilmittel."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Fabrikantentag.

Die Metallwaaren-Fabrikanten haben ihn beendigt.

Der Nationalkonvent der Metallwaaren-Fabrikanten hat sich gestern vertagt, nachdem er die nachgenannten Mitglieder in den Vorstand des Verbandes gewählt hatte: J. W. Gardner von Quincy, Ill., Präsident; F. A. Geyer von Cincinnati und W. D. Sayle von Cleveland, Vize-Präsidenten; F. K. Coeland von Chicago, Schatzmeister; O. P. Kinnard von Minneapolis, C. E. Hildreth von Worcester, Mass., George K. Gavin von New York und C. Birmingham von Kingston, Ont., Mitglieder des Aufsichtsrathes.

In der Nachmittagssitzung hatte Delegat J. Kirby, Jr., aus Dayton, O., eine leidenschaftliche Rede gegen schiedsgerichtliche und besonders gegen zwangs-schiedsgerichtliche Schlichtung von Lohnfragen gehalten. „Wenn ich von einem Manne verlange", sagte er unter Anderm, „er solle für $2 den Tag arbeiten, und er fordert $4 den Tag, so würde ich mich lächerlich machen, falls ich einem Schiedsgericht die Berechtigung zugestehen würde, festzusetzen, wie viel ich dem Mann geben soll. Die Arbeiterfrage wird erst gelöst werden, nachdem wir den heulenden streitbaren Sozialisten zu verstehen gegeben haben werden, daß nicht alle Werthe durch die Arbeit geschaffen werden, daß nicht der Reichthum der Arbeiterschaft gehört, und wenn wir dafür sorgen, daß dem freien und dem fleißigen Arbeiter der Schutz zutheil wird, auf den er Anspruch erheben darf."

— Ersatz. — „Was, in einem Heringsgeschäft sind Sie jetzt, Herr Pfefferl?" — „Ja—der Arzt hat mir nämlich Seeluft verordnet!"

— Vom Kasernenhof. — Wachtmeister (zum Einjährigen): „Sie passen zur Kavallerie, wie eine Studentenkneipe in eine Molkerei."

Jugendliche Rohheit.

Gegen das Steinigen von jüdischen Hausirern soll eingeschritten werden.

Im Jugendgericht wurden gestern Richter Mack fünf Jungen vorgeführt, welche verhaftet waren, weil sie mit Steinen nach jüdischen Hausirern geworfen hatten. Diese Unsitte hat so um sich gegriffen, daß ein kräftiges Einschreiten der Behörden nöthig geworden ist. Eines der Opfer war Sam Brazinsky, Nr. 563 W. 14. Str., welcher gegen James Flanagan und seine Bande von jungen Taugenichtsen als Ankläger auftrat. Flanagan, wohnhaft Nr. 656 Washburn Ave., und Roy Colby, Nr. 1050 W. 12. Str., waren schon vom Richter dazu verurtheilt worden, nach der John Worthy-Schule geschickt zu werden, als auf Fürsprache von Dr. Emil G. Hirsch das Urtheil auf zwei Monate suspendirt wurde, um den Burschen Gelegenheit zu geben, sich zu bessern. Zwei andere Knaben, Stephen und Daniel O'Connell, Nr. 236 Hastings Str., dreizehn und elf Jahre alt, wurden nach dem Knabenhort in St. Charles geschickt.

Mit dreizehn Jahren Ehefrau.

Liefert ein Schuldbekenntniß in Begründung seiner Scheidungsklage.

John H. Crokin, Nr. 1149 W. Madison Str., hat von Richter Healy die Scheidung von seiner Frau Edna erlangt, welche er im Jahre 1898 geheirathet hat. Das Beweismaterial bestand hauptsächlich aus einem rührenden Briefe aus Kalamazoo, Mich., in dem die jetzt Geschiedene ihrem Manne die Ursache angibt, um welche sie ihn verlassen hat, wie auch die Hauptereignisse ihres Lebens seither. Zur Zeit ihrer Heirath war sie erst dreizehn Jahre und fünf Monate alt. Wie sie behauptet, war sie ihrem viel älteren Mann herzlich zugethan, nahm aber Anstoß an seinem Umgange mit Frauen, welche älter waren als sie, und lief schließlich davon. Sie begab sich nach Lansing, wo sie eine Schwester hatte, und verdingte sich als Gesellschafterin bei einer kränklichen Dame. Ihre Stellung war eine äußerst schwere, aber sie wurde ihrer Schönheit wegen sehr bewundert und schenkte ihre Liebe einem braven jungen Manne, welcher schließlich zur Heirath drängte, da er nicht ahnte, daß sie verheirathet sei. Ihre Schwester, so behauptet Edna, trieb sie dem Geliebten in die Arme, und die Geburt eines Knaben brachte sie dann in's Unglück. Die junge Frau ernährt sich und ihr Kind jetzt durch ihrer Hände Arbeit und bittet ihren Mann flehentlich, sich von ihr scheiden zu lassen. Ihr Brief, meint die Bedauernswerthe, werde ihm die Scheidung erwirken. Wie sie sagt, hat ihre Schwester sich von ihr abgewandt, und auch ihre Mutter antwortet nicht auf ihre Briefe. Sie scheint zu hoffen, daß die Scheidung ihr die Möglichkeit geben wird, mit dem Vater ihres Kindes vereint zu werden.

Mehr Geld.

Pastor White spricht über die Volksschulen.

Pastor White, der bekanntlich Mitglied des städtischen Schulrathes ist, hielt gestern in der Wohnung von Herrn H. C. Halliwell, 10628 Longwood Ave., vor Mitgliedern des „Fortnightly Club" einen Vortrag über das städtische Schulwesen. Er führte aus, daß die Einkünfte der Erziehungsbehörde unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ausreichten, Schulhäuser genug zu bauen, daß dem von Jahr zu Jahr gewaltig zunehmenden Andrang von Schülern Rechnung getragen werden könne. 5500 Kinder würden gegenwärtig in Ladenlokalen und anderen unzweckmäßigen Räumlichkeiten unterrichtet, welche der Schulrath habe miethen müssen; weitere 10,000 Kinder könnten wegen des Raummangels, der in den Schulen herrscht, nur halbtägigen Unterricht erhalten; Kindergärten seien nur für 7000 Kinder vorhanden, während weitere 10,000 Kinder der betreffenden Altersstufen vorhanden seien. Die Kindergärten, welche man früher für einen Luxus gehalten, würden aber jetzt ziemlich allgemein als eine Nothwendigkeit angesehen, ebenso der Unterricht in der Handfertigkeit, in der Kochkunde usw. Es seien unleugbar während der letzten Jahrzehnte im Erziehungswesen hier große Fortschritte gemacht worden, wenn aber dem Schulrath nicht reichlichere Mittel zur Verfügung gestellt würden als bisher, so würde das Schulwesen sehr bald darunter leiden müssen und zurückgehen.

Im Schulrathsausschuß für Liegenschaften und Gebäude gab es gestern wieder einmal einen langen Streit darüber, ob für verkrüppelte Kinder besondere Schulhäuser, getrennt von anderen Schulen, gebaut werden sollen, oder ob man in jedem Stadttheile neben je einer möglichst zentral gelegenen Schule einen Anbau zur Unterbringung verkrüppelter Kinder errichten solle. Der frühere Schulrathspräsident Harris befürwortete den Bau einer einzigen, hinreichend großen Schule für verkrüppelte Kinder. Kommissär Tilden trat ebenfalls für diesen Plan ein, das Komite hat aber beschlossen, es vorläufig bei seiner schon vor zwei Wochen gemachten Empfehlung bewenden zu lassen; ein Vorschlag, daß mit einer abgesonderten Schule wenigstens ein Versuch gemacht werden möge, soll in der über vierzehn Tage stattfindenden Komitesitzung erörtert werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 369.

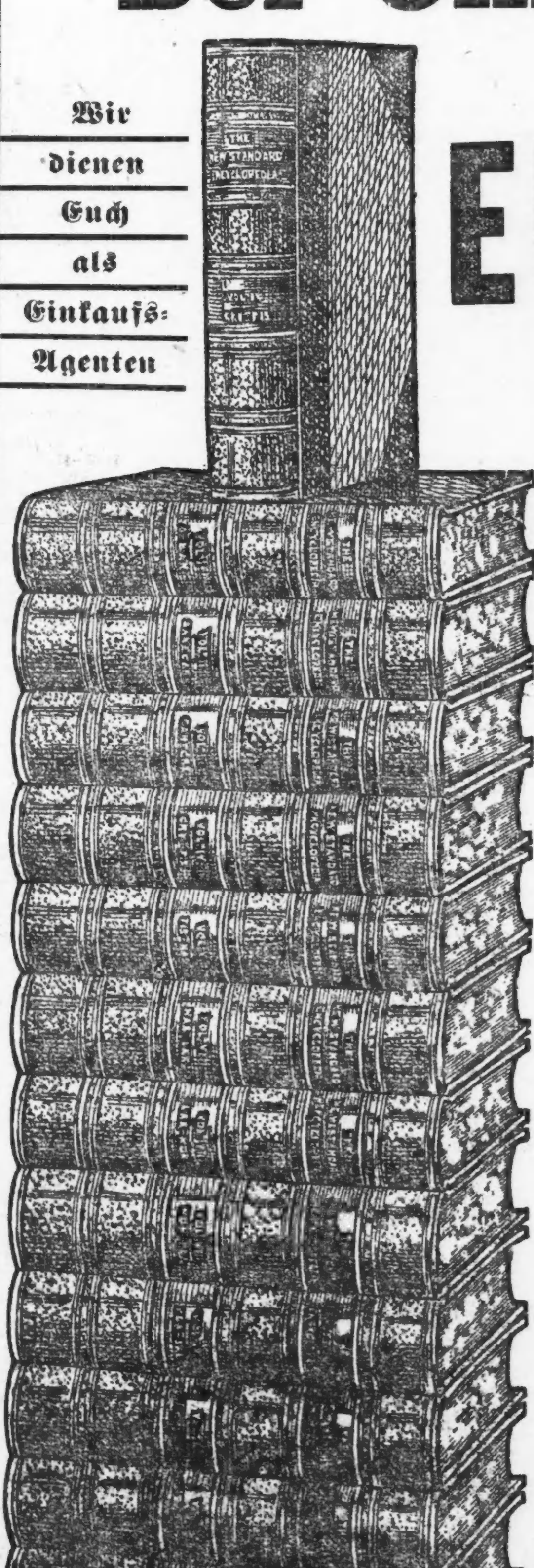
— Aus der Instruktionsstunde. — „Was ist das Haupterforderniß, damit Jemand mit militärischen Ehren begraben werde." — Rekrut: „Daß er todt ist!"

Der Chicago American

vertheilt eine große

ENCYCLOPEDIA

Wir dienen Euch als Einkaufs-Agenten



Die neue Standard ENCYCLOPEDIA

12 große Bände. 8,500 Seiten. 55,000 Artikel. 90,000 Themata. 150 farbige Karten. 3000 Illustrationen. Zahlreiche farbige Platten. Der kondensirte Inhalt von 10,000 Bänden.

Der American befürwortet allgemeine Bildung. Alles Vorwärtskommen beruht nothwendigerweise auf einem großen Fond allgemeiner Kenntnisse. Die Mittel zum Selbst-Studium dem Publikum zu liefern ist unsere Aufgabe. Als einen Schritt in dieser Richtung haben wir mit J. E. Fellers & Co. von Chicago und der Universitäts-Gesellschaft von New York, Eigenthümer der neuen berühmten Standard Encyclopedia Arrangements gemacht für die Uebernahme einer ganzen Auflage jenes berühmten Nachschlage-Werkes, die an das Publikum vertheilt wird mittelst eines Co-operative Clubs

Zum halben Preis auf kleiner monatlicher Abzahlung.

Das Uebereinkommen des American mit den Herausgebern ist ein solches, daß dieses neue Encyclopedia zu einem bisher unerhörten Preise geliefert werden kann und nach einem absolut neuen und eigenartigen Verkaufsplan, der es in den Bereich auch des bescheidensten Einkommens bringt.

Jeder Mann mit einer Familie

sollte diese wunderbare Gelegenheit ergreifen, die sich nie wieder bieten mag. Ihr seid es den Knaben und Mädchen schuldig, die Ihr erzieht. Leiht ihnen jede nur mögliche Hilfe für den Kampf ums Dasein, der ihnen bevorsteht. Es sind stets die jungen Leute in der Familie, die ein Encyclopedia am nöthigsten gebrauchen.

Wie wir es machen.

Beim Organisiren des Co-operative Clubs spielt der American einfach die Rolle eines Einkaufs-Agenten, wodurch der Zwischenhändler ausgeschaltet und veranschaulicht wird, eine wie große Ersparniß durch Co-operation erzielt werden kann.

In Folge seiner riesigen Kaufs- und Absatz-Kraft war der American im Stande, das Encyclopedia zu ungefähr den wirklichen Herstellungskosten zu erlangen. Durch die Vertheilung mittelst eines Cooperative Clubs entstehen keine Anzeige-Unkosten. Dies ermöglicht es uns, das Encyclopedia zu einer Ersparniß von wenigstens der Hälfte von dem regulären Preis zu liefern und zu Bedingungen, die nur ein paar Cents pro Tag bedeuten.

Für das Heim—Für geschäftige Leute

Der American wählte für dies Unternehmen das New Standard Encyclopedia, weil es allgemein für das beste Nachschlagewerk gehalten wird für das Heim, für den geschäftigen Mann und für den Schüler aller Altersklassen. Seine Artikel sind in einfacher, klarer Weise geschrieben und geben alle Thatsachen in knapper, lesbarer Form. Es ist in jeder Hinsicht vollständig, bis auf heute fortgeführt und wird von Autoritäten und Schulmännern überall empfohlen.

Probe-Seiten frei für Diejenigen, die sofort schreiben.

Wenn Sie kein Encyclopedia besitzen oder ein altes, unbefriedigendes, kostet es Ihnen nichts, Näheres zu erfahren. Schicken Sie einfach den untenstehenden Koupon ein, der nur ein Gesuch um Näheres enthält und Sie in keiner Weise bindet, und Sie erhalten kostenfrei ein prächtiges Büchlein mit den Porträts vieler der Editoren, Mitarbeiter und Revisoren des Encyclopedia. Es enthält auch eine volle Seite mit dem Doppel-Gravur-Porträt des Mikado von Japan und des Kaisers von Rußland, ebenfalls auch eine doppelseitige Karte von Japan und Korea und der neuen Republik von Panama, wo der Kanal gebaut wird. Viele schön kolorirte Platten, Probe-Seiten, die den Text und andere interessante Sachen zeigen, machen dies Probe-Buch zu einem Werk, das Sie sicherlich interessiren wird.

Ihre Anmeldung sollte sofort erfolgen, falls Sie sich diese Offerte zu Nutzen machen wollen, da wir nur eine beschränkte Anzahl des ganzen Werkes zu vertheilen haben.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an

ENCYCLOPEDIA DEPARTMENT,

90 Plymouth Court, Chicago.

Nachfrage-Koupon.

ENCYCLOPEDIA DEPARTMENT,
90 PLYMOUTH COURT.

Bitte, schicken Sie mir kostenfrei Näheres über Ihren neuen Encyclopedia Klub, ebenfalls Probe-Seiten des Encyclopedia, einschließlich Karten, Portraits und farbigen Gravirungen.

Name.................................

Straße.................................

Stadt.................... Staat..........

CHICAGO AMERICAN.

3, 25, '05

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Bush Temple of Music. — „Mr. Barnes of New York".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „Sweet Kitty Bellairs".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Howards. — „Turned Up".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)
(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutscher Farmer (Wittwer) sucht deutsches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. Frisch Eingewanderte vorgezogen. John Heinke, Bravo, Mich.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 215 Belden Ave. fason

Verlangt: Erste Klasse Köchin in Familie von Vier; guter Lohn; muß englisch verstehen; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen: 3341 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 436 Larrabee Str. fason

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 379 East North Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Meyers, 713 Wells Str. Nachzufragen Sonntag Nachmittag.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 98 Warren Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin mittleren Alters. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Mädchen, um auf Baby aufzupassen; muß zu Hause schlafen. 1426 Osgood Str., 2.Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 4 in Familie. 858 S. Ashland Ave., Top Flat.

Verlangt: Eine verantwortliche reinliche Frau, um die Wäsche von 4 Personen zu Hause zu besorgen. Nachzufragen: D. Koeln's Buffet, 103 E. Madison Straße.

Verlangt: Ein deutscher Mann sucht Haushälterin. Abends nachzufragen. J. H., 1326 — 49. Place.

Verlangt: Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht; Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder junges Mädchen zur Hilfe. 1414 N. Sawyer Ave. fasomo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 14 Monate altes Kind aufzupassen. Eins das schon gedient hat. Nachzufragen im Laden. 1771 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby; deutsches vorgezogen. Nachzufragen Sonntag oder Montag, 3143 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Hausmädchen für ein feines Logirhaus; muß etwas kochen können; braucht nicht englisch zu sprechen. 18 Wisconsin Straße, am Lincoln Park.

Verlangt: Alte Frau, ohne Anhang; gutes Heim. 1542 South 42. Ave. fasonmo

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau erhält bei einer ebensolchen freundliches Zimmer und Kost, gegen häusliche Verrichtungen. Meldungen Vorm. bis 12 Uhr: 392 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, in Küche. 188 East Van Buren Str.

Verlangt: Frau für waschen und bügeln. Montag. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für leichte Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. 842 Perry Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4; kleine Familie. 418 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 5137 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau in kleiner Familie und etwas mitzuhelfen im Saloon. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; leichte Arbeit; 3 in Familie. Nachzufragen bei Mrs. H. R. Weigle, 91 Evanston Ave., nahe Oakdale Ave. fasomo

Verlangt: Eine anständige Frau mit Referenzen für kleine Familie; nur leichte Arbeit. Nachzufragen Sonntag. 367 Wells Str., Top Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Erwachsenen. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 259 Sheffield Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln. 126 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 580 Nord Lincoln Str., 2. Flat, Mrs. Jauß.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 678 West 12. Str.

Verlangt: Gute ungarische Köchin. 446 S. Halsted Str., Cafe Rubenstein.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, für Küche. Bis Montag vorzusprechen: 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, beim Tisch aufzuwarten, und für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 142 East North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, im Saloon. 647 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Familie von Drei; Lohn $5.00; muß englisch sprechen. Adr.: S. 717 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1710 Briar Place, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Vorstadt; 5c Fare; guter Lohn. Nachzufragen Morgens: C. M. Smith, Zimmer 1208, 59 Clark Str. fason

Verlangt: Gute Wärterin für 2½ Jahre altes Kind; gute Näherin. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1280 Winthrop Ave. fason

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen einen Tag in der Woche. Jos. E. Ikert, 335 Roscoe Boul., 2. Flat, hinten. dosa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. 1426 Grace Str., im Eckladen. dosa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 150 Nord Kedzie Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß etwas englisch können. 5421 Drexel Ave., Flat 2. Guter Lohn. Familie von drei. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 3216 Calumet Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten in einem Restaurant. Stetige Arbeit; muß englisch sprechen. Adr.: Standard Restaurant, Whiting, Ind. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 175 Lake View Ave., 1. Floor. frsason

Verlangt: Haushälterin, die waschen und bügeln kann. Nachzufragen: 185 Ost Washington Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. S. Rosenheim, 5230 Indiana Avenue, 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit; ein gutes Heim für das richtige Mädchen. S. Glaß, 1811 Ost Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. Mrs. Friedland, 2303 State Straße. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 Southport Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 16 Meilen von Chicago. Adr.: George Bernhardt, Mgr., Elmhurst Proseminar, Elmhurst, Illinois. frsa

Verlangt: Ein deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von drei Personen; frisch eingewandertes vorgezogen; gutes Heim; Lohn $3.00. 470 Franklin Boul., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 181 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. bjan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 16 Lowe Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 16 Lowe Str.

Gesucht: Frau wünscht Hausarbeit; möchte zu Hause schlafen. 1483 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Scholz, 1842 N. Leavitt Str.

Gesucht: Frau wünscht Plätze als Krankenpflegerin bei Frauen. 1571 West 12. Str., 2. Flat. sadimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. 37 West Waller Str.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe, in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin in kleinerer, besserer Wittwer-Familie, wo keine kleinen Kinder oder Herren sind. 643 N. Maplewood Ave., nahe West Division Str.

Gesucht: Gute Business-Lunch-Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: A. 111, Abendpost. samo

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; geht auch in einen Saloon. 238 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, sucht Stellung in Wittwers-Familie. 16½ Aberdeen Str.

Gesucht: Aeltere erfahrene Schneiderin wünscht mehr Arbeit in oder außer dem Hause; einfache Kleider schön passend gemacht, auch Reparaturen.— 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 391 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Frau sucht Stelle, welche mit allen Näharbeiten gut umgehen kann, sucht Arbeit für daheim. 36 Will Str., 2. Floor. fason

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau, in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht passende Stellung; geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: D. 260 Abendpost. frsason

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Elise Rapp, 1884 Kamerling Ave., Ecke 44. Straße. frsa

Gesucht: Ordentliches Mädchen gesetzten Alters, das etwas englisch versteht, sucht einen Platz als Haushälterin in besserem Hause, in kochen und allen häuslichen Arbeit gut bewandert. Hamburgerin.— Adr.: 600 Dickens Ave. Mündlich zu sprechen am Sonntag. frsason

Gesucht: Deutsche Frau sucht zu waschen für Arbeitsleute, auch auszubessern. 858 N. Robey Str., oben. Eingang hinten. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, mit Wagen. 526 School Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, eins 1300, eins 850 Pfd. schwer. 795 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig — ein Gespann Zugpferde, ein Gespann Farm-Stuten und andere Pferde; sowie 1 Set Pole-Geschirr. Futterladen, 1696 Milwaukee Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: 2 kleine flotte Pferde, Geschirr, 2 Expreßwagen. 920 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 1400 Pfd. schweres Pferd, billig. 2 Roscoe Boul., Ecke Western Ave.

Muß verkaufen: Drei gesunde Pferde, für jeden Zweck passend; krankheitshalber. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde; Eigenthümer ist blind geworden. 278 West Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Doppeltes Fuhr-Geschirr, Peddling Rig, einzelne Pferde; macht Offerte. People's Expreß, 226 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde für $20 und $25. 1986 N. Ashland Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Gutes Expreß-Pferd, $120. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Topwagen, vier doppelte und drei einfache Geschirre, billig. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, deutsche Dogge, Great Dane genannt. 229 Sheffield Ave., Schneiderladen.

Zu verkaufen: Spottbillig, Top Delivery Wagen, Bäckerwagen, Top Thee-Buggy, Geschirr; einzeln. — Mansbach, 194 Center Str.

Muß verkaufen: Fünf Topwagen, passend für Grocery, Laundry, Thee- oder Candy-Geschäft. 674 West Madison Str.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Wachhund, 1 Jahr alt. Vorzusprechen Sonntag: 372 West Erie Str., hinten, Top Flat.

Zu verkaufen: Buggy. 100 Ost Fullerton Ave.

Edle importirte Tauben werden am Sonntag billig verkauft. Gute Gelegenheit für Liebhaber. — 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Singmaschinen, billig, wegen Zucht-Aufgabe. 111 Tremont Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller, gute Sänger. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California Ave.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhard-Puppies. 28 Edgmont Ave.

Zu verkaufen: Milchkuh. 5236 Campbell Ave.

Zu verkaufen: St. Bernhard-Hündin, billig. — 1107 W. 18. Place.

Zu verkaufen: Neuer, schwerer Expreß-Wagen, 9 Fuß lang. 346 West Chicago Ave.

Kanarienvögel, das größte und feinste Lager in der Stadt; Andreasberger, beste für Zucht und zum singen; niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Great Dane, bester Wachhund. — 840 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Guter Expreß-Wagen und Geschirr, billig. 1666 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger Kanarienvögel, Roller, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: 10 Monate alter englischer Jagdhund, $5. 390 Rhine Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirt, billig. Baacke, 6412 Carpenter Straße. 11,18,25mz,1,8ap

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm, von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 19mz,1w,X

Zu verkaufen: Billig, Tische, Bettstellen, Waschstände, Gas-Heizer usw. 234 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Möbel und größerer Rug, billig. 61 Bissell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, für verheirathete oder frisch eingewanderte Leute. Samstag und Sonntag vorzusprechen: Baer, 650 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Auktions-Verkauf feiner Möbel, Rugs, Bücher, Bilder, Porzellan, Gardinen und allgemeiner Haushaltungswaaren, im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., Dienstag, den 28. März, 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren. fason

Zu verkaufen: Große eiserne Bettstelle mit Springs. 743 Barry Ave., oben.

Zu verkaufen: Eine Bettstelle, Springs und Matratze. Mandler, 255 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine vollständige Wohnungs-Einrichtung, im Ganzen oder beim Stück. 229 Sheffield Ave., Schneiderladen.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, $15 aufwärts; alte Räder, $3 aufwärts; Zubehör und Reparaturen. Schwarz, 321 East North Ave. 25mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Kleiner Eck-Laden, Southport Ave. und Otto Str. samo

Zu vermiethen: Feines helles 6 Zimmer-Flat.— 681 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer, passend für Barbier oder Herrenschneider. 1400 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 5-Zimmer und Bad, Top Flat; heißes Wasser; neues Haus; an stille Leute. 335—337 Roscoe Boul., Ecke Seely Ave. dosa

Zu vermiethen: Sechs Zimmer und Bad; erstes Eck-Flat wird als Doktor-Office benutzt; heißes Wasser; neues Haus. 335—337 Roscoe Boul., Ecke Seely Ave. dosa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer mit Gas, auch Stall. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: Wohnung, passend für Eisenwaarenhandlung und Tin Shop oder Paint Store. 901 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Drei untere helle Zimmer, mit Bad, und Hinterhaus. 230 Fremont Str.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer, $20, nahe Center Str. und Northwestern Hochbahn-Station; keine Kinder. Adr.: A. P. 139, Abendpost.

Zu vermiethen: Boarding-Haus, 7621—23 Greenwood Ave., in Grand Crossing; deutsche und böhmische Nachbarschaft. Nachzufragen: 4916 Süd Ashland Avenue. frsason

Zu vermiethen: Billig, Store mit Wohnung und Stall, 429 Ogden Ave. Zigarrenfabrik vorgezogen. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Walking Distance, bei kinderloser Wittwe. 267 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei zwei alleinstehenden deutsch-ungarischen Frauen. 546 Washington Boulevard.

Verlangt: Boarders; Zimmer und Kost $3 die Woche; bei deutsch-ungarischen Leuten. 342 — 24. Straße, hinten, oben. faso

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer, nur für Herren. 445 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles, sauberes Zimmer, mit Gas und Bad, nahe Lincoln Park. 481 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer, mit oder ohne Kost. 84 N. 52. Ave.

Zu vermiethen: Großes, freundliches Zimmer, für einen oder zwei Herren; Gas, Bad usw. Sonntag vorzusprechen: 1706 Belmont Ave. oben.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit Board.— 267 North Ave.

Verlangt: Anständige Wittwe mit kleinem Mädchen wünscht anständige Herren in Board; gute Kost und alle Bequemlichkeiten; gute Car-Verbindung.— 1604 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad. $1.50. Privatfamilie. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Verlangt: Boarder. 367 Larrabee Str., Hochbahn. fason

Zu vermiethen: 2 Front-Zimmer an 1 oder 2 Herren; wenn gewünscht mit Kost. Konrad, 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer bei kinderlosen Leuten. 222 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer.— 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständige Roomers. Herren oder Damen. 743 Barry Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer, ebenfalls zum Haushalten; Dampfheizung, rein, ruhig, respektable. 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundliches, helles Zimmer, separater Eingang, $1.75. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer, an Herrn, bei kinderloser Familie. 44 Fremont Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, auch mit Kost, $5.00. 18 Wisconsin Str., gegenüber Park.

Zu vermiethen: Ein schönes Eck-Zimmer, an Zwei, oder einzeln; Telephon. 527 La Salle Ave.

Verlangt: Boarders; kleine Familie. 736 Nord Halsted Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine kleine Farm von 20 bis 40 Ackern, mit Fruchtbäumen. Adr.: D. 201, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann, mit 9 Jahre altem Mädchen, sucht Wohnung mit Kost, woselbst das Kind eine anständige Erziehung bekommt; Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Adr.: S. T. 40, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger, älterer, christlicher Mann sucht in besserem Hause ein leeres Zimmer und sich etwas nützlich zu machen. Adr.: 199 Center Str.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht bei guten Leuten ein leeres Zimmer. Adr.: D. 227 Abendpost. frsason

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,mifamo*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße.
27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Vollständige Ladeneinrichtungen für alle Arten von Geschäften, besonders Bäckereien, Butchers, Groceries, Delikatessen- und Candystores. Bei mir ist die billigste Einkaufsquelle für neue und gebrauchte Fixtures, welche ich gegen Baar oder Theilzahlungen verkaufe. Jac. Lederer, 372—374 Wells Straße. Telephone North 1976. 7mz,bidosa,*

Zu verkaufen: Billig, eine vollständige Einrichtung für Hufschmied, 500 Hufeisen, Stahl und Eisen, 2 Blasbälge und 2 Amboße, Hämmer etc. Huntley, 538 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Eine vollständige Gläser-Ausstattung, für Saloon, zum halben Preis. 26 Florence Avenue.

Zu verkaufen: Hobelbank und andere Werkzeuge, billig. 1467 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig: Vollständige Butcher-Einrichtung. Baemkes Fabrikat. Mansbach, 194 Center Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 9jan,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Geheimnisse der Hoch-Finanz.
Wer sein Geld in die Sparbank bringt, bekommt 3 oder allerhöchstens 4 Prozent.
Wer sein Geld in Bonds investirt, bekommt 4 bis 5 Prozent.
Wer sich eine Hypothek kauft, kann sogar bis 6 Prozent erzielen.
Wer sein Geld schlecht investirt, bekommt keine Zinsen und verliert vielleicht seine ganze Kapitalanlage.
Es gibt industrielle Korporationen, die so sicher sind wie eine gute Bank oder ein gutes Bond-Issue oder eine gute Hypothek, aber die viel höheres Verdienst erzielen. Ich kann Euch zur Zeit auf Gelegenheiten aufmerksam machen, die viermal so viel Zinsen bezahlen wie eine gute Hypothek, und so sicher sind wie die Wacht am Rhein. Dieses ist keine Spekulation, sondern solide Anlagen hier in der Stadt. Selbst wenn Ihr nur $100 investirt, bekommt Ihr genau ebenso viel Prozente, wie ein Anderer, der vielleicht $10,000 in demselben Unternehmen investirt. Wer weitere interessante und wichtige Informationen haben will, wende sich sogleich an mich und zwar vorläufig nur brieflich.
Man adressire: Mr. L. Ziegler, Zimmer 411, Chicago Opera Block, Chicago. saso

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Sttraße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Nordseite-Grundeigenthum. $625, $2500 und $4000. Elser, 592 Sedgwick Str. Kommt Abends.

Zu leihen gesucht: $1500, auf gutem Wohnhaus, gute Sicherheit, und gute Leute, für 4 Jahre, 6 Proz. Adr.: D. 246, Abendpost. 25,26,27,29,31mz,1ap

Zu leihen gesucht: $2500 auf Wohnhaus und großer Lot, feine Lage, für 5 Jahre, 5½ Proz. Adr.: D. 297, Abendpost. 25,26,28,30mz,1ap

Habe $5000 zu verleihen auf Nordseite Eigenthum, zu 5 Prozent. Schreibt sofort, mit Angabe der Sicherheit: S. 705, Abendpost. fason

5½ Proz. $500 Gold Bonds, 5½ Proz., gesichert durch eines der feinsten Drexel Boul. Apartment-Gebäude; Zinsen zahlbar 1. Mai und 1. Nov. durch eine der ersten Chicagoer Banken. Adr.: S. 771, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek von $1200, $1000 und $600. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. saso

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12mz,1m,X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 16mz,2w

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englische Sprache —
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsführer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 4mz,fasomi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidoja,*

Sucht Euer Einkommen zu erhöhen! Studirt Abends im „Chicago Technical College", Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., wo Engineering nach den Arbeitsstunden gelehrt wird. Einzel-Unterricht von erfahrenen Engineers. Ihr könnt jetzt eintreten. Mäßige Gebühren. Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht Abends vor. 21mz,1wX

Junger Deutscher wünscht bei einer Dame oder Herrn wöchentlich vier Privatstunden im Englischen zu nehmen. Joseph Arnold, 3538 S. Halsted Str. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein $400 Emerson Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. fason

Muß billig verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, wegen Abreise. 389 Lincoln Ave. fason

Nur $85 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 20mz,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

Muß verkaufen: Verlasse die Stadt, prachtvolles neues Upright Piano. 1199 W. 21. Str. 14—25mz,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage auf der Nordseite. S. 798 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein feiner Grocery Store auf der Nordseite; Baar-Kundschaft. Ein Bargain für baar oder tausche für eine Lot. Gute Gelegenheit für einen Deutschen. Adr.: S. 753 Abendpost.

Zu verkaufen: Candies, Kurzwaaren, Delikatessen, Tabak, Laundry, Zeitungen, Bäckerwaaren, leichte Groceries; billig wegen Krankheit. 1744 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bestzahlendes Restaurant. 266 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon, mit Business-Lunch, nahe Stadthalle. Adr.: D. 255, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Ein 20-Zimmer möblirtes Haus, billig, Nordseite; Alles besetzt; wegen Verlassens der Stadt. Adr.: S. 777, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein seit langen Jahren mit Erfolg betriebener Saloon, Ecke, Nordseite. Adr.: A. 112, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Country-Saloon oder Boarding Haus, gegen baar, oder zu miethen; nicht über 15 Meilen von Chicago. Adr.: A. 141, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, billig für Baar; vertausche auch gegen Stadt-Grundeigenthum oder Farm. 27 Ost Chicago Ave.

Für Saloon-Wirthe! — Großes Vergnügungslokal, Tanzhalle 70 bei 80, mit Bühne, 2 Logenhallen, 2 Regulation-Kegelbahnen, Saloon renovirt und modern eingerichtet, wegen Alters des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu übertragen. Lange Lease, solide Miethe. Agenten ausgeschlossen. Nur Selbst-Reflektanten mögen Briefe senden unter Adr.: D. 207 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Hotel, vollständig eingerichtet. Gutes Geschäft. Nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: A. 121 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery Store, gut für Anfänger, für $350; billige Miethe, 1038 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop; billige Rente. Vorzusprechen 1340 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Kaffee-Laden. 81 West Avenue. L. Casto.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Kommt schnell. 727 Lincoln Ave. und Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Business-Lunch. Bitte gleich vorzusprechen. 911 Carroll Ave., Ecke Leavitt Str.

Zu verkaufen: Vollbesetztes Boardinghaus, 10 Zimmer und Badezimmer. Umständehalber sofort billig. 156 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Saloon für wenig Geld; billige Miethe. Zu erfragen 355 W. Belmont Avenue. faso

Zu verkaufen: Bäckerei. 115 West 24. Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, wegen anderer Geschäfte, billig. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Altetablirtes Herren- und Damen-Schneidergeschäft; fünf Arbeiter. 528 East Division Str.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren-Stores kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-Laden, $30—$35 tägliche Einnahme, billige Miethe. 142 Burling Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Westseite, nur Storegeschäft, gute Lage, billige Rente; sowie eine auf der Nordseite, schöne Ecke, mit Pferd und Wagen. John Leemhuis, 554 S. Western Ave. Nachzufragen über'm Store.

Zu verkaufen: Gute deutsche Zeitungsroute. 31 Rose Str., nahe West Chicago Ave.

Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str., bezahlt sofort baar für Grocery-Stores, Meat-Markets und alle anderen Geschäfte. Laßt Euch nicht mit Agenten. 28fb,bidosa,3m

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite, verbunden mit Boardinghaus. Wegen anderer Geschäfte, billig. Zu erfragen 79 Orchard Str., Front. bidosa

Zu verkaufen: Haus, Lot und Bäckerei, eine der besten der Nordseite, welche mit großem Erfolg in den letzten 15 Jahren betrieben worden ist. Adr.: D. 237 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Umständehalber ein gutgehendes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, verbunden mit Holz- und Kohlen-Handlung und Expressing. Rente billig; gutes reelles Geschäft. 48 Tell Court, nahe Lincoln Park. Agenten verbeten. mifa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery und Market. 1611 Lake Straße und 17. Ave., Melrose Park, Ill. 24mz,1w

Zu verkaufen: Saloon. 465 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Einem fleißigen Mann, verheirathet, mit 3—4 Jungens, die noch die Schule besuchen und Willens sind, Zeitungen zu tragen, ist Gelegenheit geboten, eine gute Zeitungsroute zu miethen, welche von $22—$24 die Woche einbringt. Auskunft ertheilt: Pechman, 4340 Dearborn Str. mifrsa

Zu verkaufen: Hardware Waarenlager und Geschäft. 1320 West 51. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei; Eigenthümer hat Geld verdient, baut neues Haus, will das alte verkaufen; gute Preise und gutes Geschäft. Zu erfragen: 1746 N. Halsted Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, nahe Milwaukee Ave. und Hochbahn-Station. Seltene Gelegenheit; schönes reines Geschäft. Adr.: A. 113 Abendpost. 22mz,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, feine Ausstattung, Backofen hinter dem Laden; außergewöhnliche Gelegenheit. 655 Lake Str. 22mz,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Aelterer Herr, ledig, sucht Partnerin, um ein Geschäft anzufangen oder in Geschäft einzutreten. Adr.: A. 174 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Partner in einem alten Grundeigenthums- und Anleihe-Geschäft, mut gut bekannt sein und Geld haben, um „Loans" zu kontrolliren; Erfahrung im Geschäft nicht nöthig; vortheilhafte Geschäfte garantirt. Adr.: A. 110, Abendpost. fason

Verlangt: Ein Mann, tüchtig in Office-Arbeit, Korrespondenz sowie Advertising, mit 4—5000 Dollars, um sich an gutgehendem Manufaktur-Geschäft zu betheiligen; derselbe muß die Leitung der Office übernehmen und gute Referenzen geben. Adr.: A. 108 Abendpost. 19mz,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 25mz,1wX

Agentur für Dr. Peter Fahrneys Alpenkräuter-Blutbeleber. 35 Raleigh Court, nahe Western Ave.

Spezialversammlung der Backstein- und Steinmaurer am Dienstag, den 28. März betreffs des Artikel 3, Sektion 1, Nebengesetze. E. H. Ratlidge, Präsident. frsasomodi

Wenn Ihr Bricklaying-, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27fb,modosa,1mt

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre, mit Vermögen, in stetiger Geschäftsstellung mit $25 die Woche, möchte die Bekanntschaft eines anständigen, liebenswürdigen Mädchens oder Wittwe machen; dienende Stellung bevorzugt, um ein gemüthliches Heim zu bilden. Adr.: K. L. 164 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger gutherziger Mann, arbeitsam, $1500 Vermögen, selbst erworben, wünscht sich in Folge Mangels an passender Mädchenbekanntschaft auf diesem Wege zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten zu richten an D. 245 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Celebrated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. 11mz,fadibo,6m

Shingler— Alle Orders prompt ausgeführt, Nord- und Westseite. Eiche, 2506 Drake Avenue. 4mz,fadibo,1mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Seltene Gelegenheit, eine gute Cottage, vollständig modern und solide gebaut, nur 2 Blocks von der Lincoln Ave. und Station der Northwestern-Hochbahn gelegen, bei Abzahlung von $500, der Rest auf monatliche Abzahlungen, billig zu kaufen. Der Preis für Cottages von 5 Zimmern, Brick-Basement, ist $2350; für 6 Zimmer, Eichenholz-Bekleidung, $2800, einschließlich Zement-Seitenweg, Screens, Rouleaux, Gas Fixtures, Zaun etc.
Billige Baustellen an:
Seeley Avenue, 25 bei 125........$ 600
Addison, nahe Robey, 36 bei 125........1000
Addison, nahe Robey, 30 bei 125........750
Addison, nahe Robey, 24 bei 125........600
Eddy, nahe Lincoln Str., 30 bei 125........800
Eddy, nahe Lincoln Str., 25 bei 125........650
8-Zimmer Frame-Cottage an Seeley Avenue, neu durchgebaut, $1800; $500 baar, Rest auf monatliche Abzahlung.
Zweistöck. Frame-Gebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer-Flats, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave., gelegen. Gebäude ist so gut wie neu; Werth $4000, Verkaufspreis $3600. $1000 baar, Rest auf monatliche Abzahlung. Rente $28 per Monat.
Sämmtliches annonzirtes Property ist mein persönliches Eigenthum und Besitztitel garantirt.
Versäumt nicht, ehe Ihr anderwärts kauft, bei mir vorzusprechen.
August Peters,
Ecke Lincoln Avenue und Grace Straße.

— Arthur Josetti, 220 East North Ave. —
— offerirt zum schnellen Verkauf —
— Bargains! Bargains! —
Oestliche von Lincoln Ave., Lake View:
....Leichte Zahlungsbedingungen....
Frame-Cottage. 4 Zimmer, Hermitage Ave....$1900
Frame-Cottage, 8 Zimmer, Bosworth Ave....$2200
Frame-Cottage, 5 Zimmer, Badezimmer, Pferdestall usw., Hermitage Ave....$2200
Frame-Cottage, 7 Zimmer, Byron Str....$2500
Frame-Cottage, 7 Zimmer, Pferdestall, N. Marshfield Ave....$2500
Frame-Cottage, Stein-Fundament, 7 Zimmer, Badezimmer usw., Fletcher Str....$2500
...Außerdem: Spottbillig!!...
Cottage, Pferdestall, Mozart Str....$1100
Cottage, Peterson Str....$1350
Cottage, nahe North Ave....$1600
— Verlangt! —
Arthur Josettis Schnelle Verkaufsliste von speziellen Bargains in zwei- und dreistöckigen Häusern. Kauft jetzt, ehe die allgemeine Preiserhöhung von Grundeigenthum eintritt.
— Arthur Josetti, 220 East North Ave. —

— Nahe St. Michaels-Kirche! —
Schönes dreistöckiges Gebäude, mit neuesten Verbesserungen, in feinem Zustande. Hinten Cottage und Pferdestall. Miethe $552 jährlich. Bargain $5000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
— Offen Abends. — frsa

— Verschleudert! —
$850 kaufen Baustelle 25x125, Marktpreis $1500, in feiner Gegend an Nord Ashland Avenue. frsa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

— Nahe Lincoln Park! —
Einige Schritte von der North Ave. und Wells Str. Straßenbahn, nicht weit von 2 Hochbahnstationen, habe, da Eigenthümerin die Stadt verläßt, zum sofortigen Verkauf, solide gebautes 2-stöckiges Brick-Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Waschküche, für nur $4650. frsa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nordseite-Grundeigenthum billig zu verkaufen: Zwei 2stöckige Brick-Häuser, zehn 4 Zimmer-Flats, Preis $5800; jährliche Miethe $960.
Zweistöckiges Frame-Haus, vier 4 Zimmer-Flats, Preis $3600; Miethe $432.
Elegantes 3-Flat Brickhaus, Lot 30 bei 129, Preis $7500; nebst vielen anderen Geschäften und Flat-Häusern.
Elser, 592 Sedgwick Str. Kommt Abends.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges zwei 5-Zimmer Wohnhaus und 4-Zimmer Hinterhaus. Monatliche Miethe $28, Blackhawk Str., kürzlich mit Asphalt geplastert und bezahlt. Preis $2400. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsaso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, 4-Zimmer Wohnungen, an Fletcher Str., nahe Southport Ave., bei Anzahlung von $500, Rest zahlbar nach Belieben. Preis $2500. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gaseinrichtung nebst 2-stöckigem Framegebäude hinten. Dayton Str. nahe Willow. $6800. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsason

Zu verkaufen: Cottage, 714 Olive Ave., ein Block von neuer katholischer Kirche, Nord Paulina Str. J. A. Peterson, 1023 Chamber of Commerce. frsa

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,famomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,famomi*

Zu verkaufen: Ostfront-Lot, 36 bei 125, an 723 Racine Ave. Näheres 648 Southport Ave., 2.Flat.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus an Barry Ave., nahe Racine Ave. Nur $3500. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Kommt nach Ravenswood irgend einen Tag und ich zeige Euch, was für schöne 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages Ihr kaufen könnt zu leichten monatlichen Zahlungen. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Avenue.

Zu verkaufen: In Ravenswood, nahe Lawrence Avenue, 6 Zimmer-Cottage mit Basement und Attic. $2200. $100 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Lot, 30 bei 117, Straße gemacht, $675; Lot, 28 bei 125, $650; Ecke, 75 bei 125, Cottage und Lot, $1300. Alle östlich von Lincoln Ave., nahe Lawrence Ave. und der neuen N. W.-Hochbahn. Baar oder Termine. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Eine Lot an Diversey Boulevard, $800; eine Lot für $1500. J. P. McMullan, Südostecke Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, binnen 8 Tagen, gutes Property, 3 Lotten, 70 bei 125, Brick-Haus, 2 Flats, 14 Zimmer, an Irving Park Boulevard gelegen, billig. Adr.: D. 232 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit 8 Zimmern und Basement, nahe Lincoln Ave., für $2350; auch eine Cottage an Hermitage Ave., nahe Byron Str.; alle neuen Verbesserungen; für $2000. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer-Cottage, Bad, Brick-Basement. 518 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Nahe Center Str., feines dreistöckiges Brick Flat-Gebäude, 25 Fuß breit, Lot 33 bei 125; kostete dem Eigenthümer $10,000, nur $7500. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Larrabee Str., nahe North Ave., zwei stark gebaute Frame-Häuser mit hellen Zimmern. Lot 31 bei 132. $7700. Miethe $1128 per Jahr. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshaus, zusammen mit gutem Grocery-Geschäft, in Lake View; Preis $3350. August Torpe, 147 East North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Wohnhaus, modern, an Maud Ave., $1900. Anzahlung von $200 ist genügend, Rest monatliche Abzahlung. August Thorpe, 147 Ost North Ave. fasomo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ganz neue, dauerhaft gebaute Cottage, enthält 4 prächtige Zimmer, Closets, Korridor, Pantry, Hartholz-Fußböden durchweg; Zement-Wainscoating, Gas Fixtures, hohes Basement. Einen Block vom Park. $250 Anzahlung, $10 monatlich. Preis $1375. Werdet Euer eigener Hauswirth! Eigenthümer 1762 — 37. Straße, nahe Leavitt.

Spezielle Bargains! Ridgeway Ave. nahe 27. Str. Zwei Lots, Straßenpflaster und Verbesserungen bezahlt; nur $490 jede. — Süd 42. Court nahe 23. Str., zwei Lots, nur $345 jede. frsa
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Straße.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Lawndale! Ein feines 7 Zimmer Brickhaus, modern, Lot 36 bei 125, nur $3300. Eigenthümer 1389 S. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Stein-Haus, jedes Flat 4 Zimmer und Bad, $2600. 1314 Polk Str. 4,11,18,25mz

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 5 und 5 Zimmer, mit Closet und Stall; $2300. 5310 Ashland Avenue.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3stöckiges Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß wenn preiswerth.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mz23—ap13,dosadi

Zu verkaufen, vertauschen, verpachten: Häuser, Farmen, für die Nordwestseite; besorgt auch die zuverlässigsten Feuer-Versicherungen. Anton Pregler, 570 W. North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen; Preis $2600, kleine Anzahlung. — Prachtvolle Farm zu vertauschen, 45 Acker, 300 Meilen von hier, feines Land, gegen gutes Gebäude auf der Nordseite. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave. 25mz,famomi,1m

Wie können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuhstore, 31 Meilen von Chicago für $2500. Nachzufragen im Lederstore 154 Fifth Ave., Chicago. 20mz,1mX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 510. 5mz,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Habe kürzlich 160 Acker Land durch die O. H. Osmundsen Land Company von Hayward, Sawyer County, Wisconsin, gekauft, und empfehle hiermit Denjenigen, die zu niedrigen Preisen Land kaufen wollen, auf's Beste [illegible]. Erfahrene gern weitere Auskunft. Bin bei der [illegible] Manufacturing Co., Ecke Illinois und Franklin Str., als Maschinist angestellt. Nach 5 Uhr Nachm. zu Hause anzutreffen. Emil Schappacher, 237 Orleans Str.

Farmen und Ländereien in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 22mz,mijafo*

Kauft eine kleine Farm.
Acre Tracts, 12 Meilen nordwestlich, gute Vorstadt; hohes, trockenes, reiches Land; beste Schulen, Kirchen, Läden; Fabriken suchen Arbeiter. Sprecht vor oder schreibt für Zirkular. E. Franklin, Zimmer 4, 130 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Eigenthum: Eine gute 222 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude und Fences, A 1 Grund, fließendes Wasser. R. A. Rymer, 820 Racine Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: [illegible] Acker Gartenland, Haus, Farm, an West Irving Park Boulevard, nahe Hamlin. Bidel, Harbor Light Hotel, 118 West Madison Str.

Zu verkaufen: Farm, sehr billig; Ernte zu verkaufen oder zu vertauschen. Nachzufragen: Julius Week, 150 Dayton Str. Agenten verboten.

Zu vertauschen: Feine Häuser, Lotten, Ackerland, Farmen; gute Bargains. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. Näheres 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: 40 Acker, mit guten Gebäuden, gutes Land, $1600; die Hälfte baar. Adr.: S. 727 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines Country-Heim, mit 15 Acker Land; 15 Meilen nordwestlich von Chicago. 183 Armitage Ave.

Zu vertauschen: Zwei Ecklotten mit 3stöckigen Häusern gegen Indiana Farm. Adresse: S. 782 Abendpost. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. bz12,bidosa*

$8000, theilweise baar, kaufen 294 Acker ausgezeichnet verbesserte Wisconsin Farm; gutes Haus; 3 Barns; Außengebäude; Pferde, Rindvieh, Maschinerie; tausche vielleicht; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehl, 119 La Salle Str. 11mz,1tX

134 Acker Wisconsin Farm, 90 unter Pflug; ein gutes Haus, große Ställe, 5 Stück Vieh; 3 Pferde. Windmühle. Selbst-Binder. Alle Maschinerie. 6 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago. Preis $3000. [illegible] $5000. Theil Baar. Rehl, 119 La Salle Str. 16mz*X

Zu verkaufen: 80 Acker, gute Geflügel- und Grain-Farm; neues 8-Zimmer Haus; 2 Barns; etwas Frucht; etwas Holzbestand; schöner Bach läuft durch die Farm; 4 Meilen von Paw Paw. Adresse: [illegible] & Cole, Paw Paw, Mich. 18—27mz,X

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 20 Acker kultivirt; alles eingezäunt; laufendes Wasser; gutes Frame-Haus, große Barn und Außen-Gebäude; halbe Meile von Stadt; $2800; Bargain, wenn sofort genommen. Adr.: P. O. 2, Columbia, Wis. dosafason

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lot, Cottage und guter Stall, an Newton, nahe Division Str. Nur $1100. Lot ist $1300 werth.

Schönes zweistöckiges Brickhaus mit Basement und zweistöckiges Frame-Hinterhaus an Huron Straße, nahe Hoyne Ave. [illegible] Hübsches [illegible] zwei 6-Zimmer-Flats, an Humboldt Ave., gegenüber Humboldt Park. Nur $2700.
Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und modern, 90 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Leichte Anzahlung. Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer Häuser mit Brick-Basement und allen modernen Einrichtungen, 29 Fuß Lots an Francisco Ave., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich. Nachzufragen und sprecht in meiner Office vor.
Ernst Melms, Eigenthümer,
Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 4mz,sadoso*

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges, zwei sechs-Zimmer-Flat-Gebäude, [illegible] Ave., nahe Armitage Ave. und Hochbahn. Preis $3,200. Leere Lot als Anzahlung.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. bidosa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $1,350. $100 Anzahlung. Rest $10 monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. bidosa

Zu verkaufen: Bargain, wegen Verlassen der Stadt— 1944 Dunning Str., nahe 48. Ave. Neue 4-Zimmer Cottage und Barn. dosafo

Zu verkaufen: In Avondale, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser; verbesserte Straßen; leicht zu Cars und Hochbahn; $2200 und aufwärts, $200 leichte Zahlungen. [illegible], Agent, 69 Dearborn Str. oder 1797 North Spaulding Ave. 22mz,1m

Zu verkaufen: Bargain, $2600, nöthig $1100, zweistöckiges Haus, [illegible] Adr.: S. 759 Abendpost.

Zu verkaufen: $2000, spottbillig, 2stöckiges Haus, 5 und 6 Zimmer, an Campbell Ave., zwei Blocks von North Ave. [illegible] Hundert Dollars Anzahlung, Rest monatlich; Eigenthümer geht auf's Land. Adr.: D. 247, Abendpost.

Muß verkaufen, billig, kleine Anzahlung: Schöne Geschäfts-Lot an Division Str., ein Block östlich von Humboldt Park. Eigenthümer 1239 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Haus in Irving Park, alles modern, 8 Zimmer, 50 Fuß Lot, $2800. Nachzufragen beim Eigenthümer, 228 Webster Ave.

Zu verkaufen: Neues 8-Zimmer Haus, Barn, Sewer, Wasser, elektrisches Licht; Lot [illegible] bei 125; Bargain [illegible] Eigenthümer: 2949 N. 54. Court, Jefferson Park.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, modern, 1116 N. Oakley, nahe Armitage Ave. Preis $1800. Nachzufragen: 608 N. Rockwell Str. saso

Muß wegen Krankheit verkaufen sofort: Zweistöck. Brickhaus, 7 Zimmer mit Kohlengeschäft; [illegible] Platz; nahe Division und Campbell Str. Adr.: D. 206, Abendpost.

Zu verkaufen: Schön gelegenes Brick-Haus, für zwei Familien, mit allen modernen Einrichtungen, Basement, nebst Backofen, [illegible] passend für [illegible] seltene Gelegenheit. Nachzufragen: 608 N. Rockwell Str. saso

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, ganz neue, moderne Brick-Cottage, 281 N. Spaulding Ave.; beste Lage; billig. Bargain. H. Andreassen, 1491 West Chicago Ave.

Billig zu verkaufen: Zweistöck. Haus, 5 Zimmer Flats, modern, nahe Humboldt Park, 2 Blocks von North Ave.; 37½ Fuß bei 125. Preis $3250. G. Mahlman, 448 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigenthum, vorzügliche Lage. Näheres bei Wassermann, 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöck. 3-Flat Brick- und Frame-Gebäude, [illegible] große Barn. Eigenthümer [illegible] West Chicago Ave.

Zu verkaufen: „Acre" Lotten, nahe Irving Park Boulevard und Milwaukee Ave., [illegible] werth das Doppelte. [illegible] sichere Kapitalanlage. [illegible] kauft werden [illegible] und volle Beschreibung [illegible] heute.
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, für 2 Familien, alles modern, Brick-Basement, Haus in gutem Zustande, $3350. [illegible] Euch an. [illegible]
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen, nahe bei drei Straßenbahnen; [illegible] aufwärts; $100 [illegible] Eigenthümer, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, billig, auf Abzahlung. [illegible] Lyndale Ave., nahe Hamlin Avenue.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Haus, 6-Zimmer Flats, billig, 25 bei 177. Nachzufragen: 1049 Hancock Ave., 2. Flat.

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain! Moderne 6 Zimmer-Cottage in Englewood, nahe Hochbahn, nebst [illegible] Furnace-Heizung. Nachzufragen sofort. [illegible] Parnell Ave., hinten.

Billig zu verkaufen: Ein modernes 3-Flat Steinfront Backsteinhaus, [illegible] Str. Hochbahnstation, [illegible] vermiethet. Näheres unter S. 735 Abendpost.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Drei feine Lotten, $100 jede. [illegible] wie ein feines 7 Zimmer-Haus, 2 Lotten, $1200. Frank Gerhardt, [illegible], Ill.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
246-248 State Str.,
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Zur Beachtung. Ich verlege meine Office am 17. April nach 195—197 Wabash Avenue, Ecke Adams Straße., 5. Floor. Eingang an Wabash Avenue. Nehmt den Elevator.

Aus dem unbekannten Afrika.

Als ein kluger Gelehrter und Forscher und als ein eifriger Jäger erweist sich der Major Powell-Cotton, der seine letzten Fahrten und Abenteuer im „unbekannten Afrika" in einem, großen, eben in London erschienenen Werke, „In Unknown Afrika" betitelt, schildert. Das wichtigste wissenschaftliche Resultat, das seine Expedition zeitigte, war das Auffinden der fünfhörnigen Giraffe, einer bis dahin fast völlig unbekannten Giraffenart; aber auch sonst finden sich reiche Beiträge zur Ethnographie und Geographie in dem Buch. Als besonders schön und herrlich gelegen beschreibt er eine Gegend nahe dem Marmanet-Hügel nördlich vom Mount Kenia in Britisch - Ostafrika. „Das war ein entzückendes Flecken Erde; seine klaren Ströme, seine in Wellenlinien sich hinziehenden, grasreichen Hügel, die herrlichen Baumgruppen und die schönen Büsche erinnerten an englische Parks. Von manchen fruchtbaren Orten, die sich für weiße Ansiedler eignen mögen, war diese Gegend die schönste, die ich gesehen. Sie liegt etwa 6000 Fuß über dem Meeresspiegel, ist prachtvoll bewässert und hat fruchtbaren Boden."

Für den Ethnologen findet sich viel Interessantes, so folgende Schilderung des Todes eines Häuptlings: „Der alte Mann lag in seiner Hütte, auf einem Haufen von Fellen ausgestreckt, seine Frauen hockten in einem wirren Knäuel um ihn herum. Von dem Eingang seines Zeltes aus rannten fortwährend junge Männer in großer Anzahl auf einen Hügel und wieder herunter bis zur Zeltthür, so lange, bis sie völlig athemlos und erschöpft waren. Dieses sinnlose Gelaufe, das als heilige Pflicht galt, hatte wohl die tiefere Bedeutung, daß die Athemnoth des alten Häuptlings erleichtert werden sollte durch den Athem, den die Jünglinge verloren." — „Bei vielen Stämmen schneidet der Tapfere ein Merkzeichen für jeden seiner erschlagenen Feinde in die eigene Haut, und wenn er selbst mit Narben ganz bedeckt ist, dann hat sein Lieblingsweib den Vorzug, nun ihre Haut zum Ruhm des Gatten darbieten zu dürfen." Der Reisende erzählt viel von der Dummheit der Swahilis, doch so dumm sind sie nicht, daß sie sich nicht für klug halten. So belegen sie sich gegenseitig mit dem Namen einer Antilopenart, den „Kongoni", die durch ihre unförmig langen Köpfe und ihren plumpen Gang einen lächerlichen Eindruck machen, und sind auf diesen Schimpfnamen stolz. Ein Häuptling Kikuyu ist eine Berühmtheit geworden, weil er an einem Fuß einen Stiefel trug, und zwar meistens auf dem falschen Fuß. Eines Tages bemerkte der Major, daß eine seiner Westen auf räthselhafte Weise abhanden gekommen war. Sie war nicht aufzufinden, und er vergaß sie. Am nächsten Tage brachten seine Leute das fehlende Kleidungsstück aus der Hütte des Zauberers. Zu diesem hatte man die Weste gebracht und ihn gebeten, einen Zauber darauf zu legen, so daß der weiße Mann, wenn er sie wieder anziehe, jeden Wunsch, ihr Land zu verlassen, aufgeben müsse und auf ewig bei ihnen bleiben werde. Sollte der Zauber nicht wirken, so hatte sich der Magier den Rückzug gesichert, indem er erklärte, vielleicht hätte der Engländer schon im eigenen Lande soviel Zaubermittel gegen seine Bezauberung angewandt, daß sie nichts mehr nützen könne.

Einer der interessantesten Stämme, die der Major besuchte, war der Tepeth, ein Hochlandvolk, das noch in Höhlen wohnt und auf einer sehr tiefen Stufe der Kultur steht. Die Höhlen sind in den Felsen eingehauen und haben als Eingang nur eine kleine Oeffnung. Sie scheinen von Menschenhand gemacht, doch können die jetzigen Höhlenbewohner mit ihren kleinen schwachen Aexten unmöglich diese Arbeit vollbracht haben. Sie selbst schreiben die Erschaffung der Höhlen einem Gotte zu. Powell-Cotton meint, daß eine nähere Erforschung ihrer Sprache interessante Aufschlüsse über die Religion und Mythenbildung einer früheren Kultur ergeben würden. Begeistert spricht der Major von seinen Elephantenjagden. Solch eine Jagd hat Momente stärkster Erregung. In dem dämmrigen Lichte sah ich einen riesigen Kopf, hinter dem eine unförmige Masse hervortauchte, durch die Bambusbüsche brechen und direkt auf mich zustürzen. Schon fühlte ich ihn auf neun oder zehn Schritte herankommen, da zielte ich schnell nach seiner Stirn und feuerte beide Läufe hintereinander ab, da wandte ich mich, zu entfliehen, stolperte und fiel hin. Im nächsten Augenblick hörte ich das mächtige Krachen eines schweren hinstürzenden Körpers hinter mir und als mein Begleiter mir wieder auf die Beine geholfen hatte, erzählte er mir, daß der Elephant todt wäre. Da lag die ungeheure Masse, und die Entfernung von seiner Stirn bis zu dem Platz, wo ich gelegen, betrug nur sieben Schritt." Eine merkwürdige Gewohnheit der Elephanten, die ihm von Eingeborenen berichtet wurde, theilt Powell - Cotton mit: „Man fand den Leichnam eines Eingeborenen und einen zerbrochenen Speer, beide mit Zweigen und Aesten zugedeckt. Die Eingeborenen erklärten darauf, der Mann sei von einem Elephanten, den er mit dem Speere verwundet hatte, getödtet und auf diese Weise mit Zweigen überdeckt; dann habe er auch an dem Speer, der ihm Schmerzen verursacht, seine Rache genommen und ihn unter dem Haufen von Zweigen verborgen. Auch sonst sind Skelette gefunden worden, die mit Aesten überdeckt waren; und die Eingeborenen versichern, die Elephanten begruben so den Körper jedes Mannes oder Löwen, den sie tödteten. Vielleicht hat der Elephant eine dunkle Vorstellung, wie wenn der Körper seines Opfers wieder zum Leben erwache und ihm weiter Schaden zufüge, wenn er ihn nicht einsperre oder zudecke."

Mit unheimlicher Fracht.

Die allermeisten Menschenkinder würden es, auch ohne leidenschaftliche Fußgänger zu sein, entschieden vorziehen, selbst eine beschwerliche Tour auf Schusters Rappen zu machen, wenn sie wüßten, daß der Wagen auf der Landstraße, auf welchem sie mitzufahren Gelegenheit hätten, Nitroglycerin genug enthielte, um eine ganze Stadt zu zerstören! Und doch gibt es in unseren Petroleumgegenden Leute genug, welche beständig solch unheimliche Fracht befördern, und zwar meistens auf recht unebenen Wegen, und dabei gewöhnlich von sehr fröhlichem Temperament sind und für ihren Beruf schwärmen.

Das sind die Leute, welche den Sprengstoff nach den Oelbrunnen befördern und meistens die Sprengladungen auch einsetzen, die sogenannten Brunnen-„Anschießer" oder „Shooters". Sie bilden ein so recht anschauliches Beispiel dafür, wie auch die Vertrautheit mit der größten Gefahr Mißachtung erzeugt. Ihr ganzes Leben hindurch, so lange sie diesem Beruf überhaupt nachgehen, haben sie den Sprengstoff in nächster Nähe, — aber das ist für sie gar nichts, obwohl sie natürlich die unbedingt nöthigen Vorsichtsmaßnahmen anwenden. Sie unterhalten sich gerne über die grausigen Unfälle, welche in ihrem Beruf vorkommen; aber sie sprechen davon, als ob sich dergleichen „hinten weit in der Türkei oder der Mandschurei" ereignete und sie gar nichts unmittelbar anginge! Es steckt in ihnen ein gut Theil Fatalismus, aber ein ganz vergnüglicher, wie er sich in dem bekannten Gesangs-Refrain ausspricht: „Denn was da purzeln soll, das purzelt doch."

Im allgemeinen Publikum kann man sich kaum eine Vorstellung davon machen, welch' gewaltige Sprengkraft in den Oelfeldern aufgespeichert ist. Man spricht jetzt so viel vom fern-östlichen Krieg, in welchem das explosive Element eine ganz besonders hervorragende Rolle gespielt hat, — und doch repräsentirt nach der Angabe der Sachverständigen das Nitroglycerin, welches im verflossenen Jahre allein in den Oelfeldern des Hoosierstaates verwendet wurde, eine größere Explosivkraft, als alles Pulver, das während der elfmonatlichen Belagerung Port Arthurs von der russischen und der japanischen Armee zusammen benutzt worden ist! Mehr als 1,100,000 Quart Nitroglycerin wurden im vergangenen Jahre in den Indiana'er Oelregionen thatsächlich zum Losgehen gebracht, — und nur ein einziger verhängnißvoller Unfall hat sich in Verbindung mit der Hantirung dieses Stoffes ereignet! Dabei gehen 100 oder mehr Männer allein in diesem Staat dem vorliegenden Beruf nach, den sie für $100 den Monat „bezaubernd" finden.

Allerdings waren früher Unfälle in diesem Geschäft weit häufiger. Mit der Zeit haben die sich ihm Widmenden doch viel aus der Erfahrung gelernt, oder vielmehr: die Vermeidung gewisser Dinge, welche das Verderben leicht heraufbeschwören könnten, ist ihm zur zweiten Natur geworden. Sie tragen derselben geradezu mechanisch Rechnung, ohne jemals über die Gefahr nervös zu werden.

Und man kann Aehnliches sogar von den Pferden sagen, welche solche Fracht regelmäßig zu fahren haben. Auch der Laie, wenn er sich das etwas zweifelhafte Vergnügen machen will, auf einem solchen Wagen mitzufahren, kann beobachten, daß die betreffenden Pferde, die „Oelpferde", einen besonderen Instinkt für ihre Arbeit sich erworben haben. Sie versuchen z. B. sorgsam, mit dem Wagen an jedem Stein auf dem Wege glücklich vorbeizukommen und auch alle sonstigen bösen Stellen zu vermeiden; das thun sie aber nur, wenn der Wagen wirklich beladen ist, — ob schwer, oder vielleicht nur mit einigen Kannen Nitroglycerin, das macht für die „Oelpferde" keinen Unterschied. Auch wissen sie ganz genau, wie sie sich beim Wegfahren zu verhalten haben nachdem eine Sprengladung eingesetzt worden ist. Sie zeigen sich darin der Situation besser gewachsen, als der Hund, welcher in vielen Fällen den Oelbrunnen - Anschießer begleitet und wohl hauptsächlich dafür da ist, daß sein Herr in seiner einsamen geschäftlichen Thätigkeit, bei der er sich von allen Ansiedelungen möglichst fern halten muß, einen Gesellschafter mehr hat.

Die Etikette in Frankreich.

Die französische Republik hat längst nicht mit allen alten Zöpfen aufgeräumt, die ihr aus der Zeit des monarchischen Frankreichs vererbt wurden. Sie ist die Dynastie und den Hof losgeworden, aber durchaus nicht die „Etikette". Im Elysée giebt es noch immer einen ganzen Stab von Beamten, deren einzige Arbeit in den schwierigen Tüfteleien des „Protocole" besteht. Sie haben dem Staatsoberhaupt jeden Schritt zu messen, zu bestimmen, bis auf welche Stufe der Palasttreppe es den Vertretern auswärtiger Souveräne entgegenkommt, welche Orden es anlegt, wie die Gäste bei den offiziellen Diners gesetzt werden, wer zu den Festen im Elysée eingeladen wird. Allerdings ist mit dieser Regelung des amtlichen Ceremoniells die Aufgabe des „Protocole" heute erschöpft. Mit der persönlichen Bedienung des Staatsoberhauptes steht dieser rein bureaukratisch funktionirende Dienstzweig in keiner Beziehung mehr. Diese Trennung des „Service d'honneur" von dem „Service des besoins" wurde schon, wie der Akademiker Fréderic Masson im „Gaulois" erzählt, bereits von Napoleon I. eingeführt. Unter der alten Monarchie war die direkte leibliche Bedienung des Fürsten in einen unauflöslichen symbolischen Wirrwarr mit den Ehrendiensten der Vasallen verknüpft worden.

Am typischsten ist die „Scene des Hemdes" gewesen, die am Hofe Ludwigs XIV. ihre großartigste „Mise en Scene" gefunden hat. Sie wurde jeden Morgen und Abend, beim Aufstehen und Schlafengehen, mit der feierlichen Umständlichkeit einer theatralischen Aufführung wiederholt. Der König saß auf einem Sessel, umgeben von den Personen der „Entrees Familieres, der „Grandes Entrees", der „Premiere Entree" und der „Entree de la Chambre", also so ziemlich von der ganzen Familie und dem ganzen Hofe. Den Schlafrock legte er sich selbst ab. Der Garderobenmeister zog ihm das Kamisol von dem rechten Arm, der Valet von dem linken, und beide überreichten es einem der Offiziere des Garderobedienstes. Mittlerweile brachte ein Valet das mit weißem Taffetas bedeckte (im Winter vorher gewärmte) Nachthemd und gab es dem Kämmerer, der es seinerseits einem der Prinzen oder Großoffiziere überreichte, die es unter sich von Hand zu Hand passiren ließen, nachdem sie vorher Handschuhe und Stock feierlich abgelegt hatten. Im Momente, wo der König das Nachthemd auf den Schultern hatte, nahm ihm der Valet das Taghemd von den Knien. Ganz ähnlich und mit ebenso fest geregeltem Detail verlief die Scene Morgens beim Aufstehen.

Der Symbolismus, der ursprünglich in den einzelnen Handlungen gesteckt hatte, war zuletzt vollkommen vergessen. Die Hofetikette war ein bloßes Ceremoniell für die persönliche Bedienung geworden. Während der Revolution haben die ins Ausland geflohenen Bourbonen die Tradition ängstlich in allen Einzelheiten aufrecht erhalten. Napoleon machte auch im offiziellen Ceremoniell starke Abstriche. Nur in der „Representation", also bei den großen Gelegenheiten, fing er an, wieder den Symbolismus der alten Ehrendienste des Mundschenken usw. einzuführen, und er begegnete keinem Widerspruch bei den hohen Würdenträgern. Talleyrand fühlte sich nicht erniedrigt, vor und nach dem Mahle Wasser zum Waschen zu reichen, und Caulaincourt ebenso wenig, wenn er dem zu Pferde steigenden Kaiser den Bügel hielt. Nach dem revolutionären Intervall der zweiten Republik war es Napoleon III., der die Etikette seines Onkels wieder zur Geltung brachte. Er ließ 1852 in der Nationaldruckerei die „Etiquette du Palais Imperial" neu drucken, wie sie 1806 von Napoleon I. dekretirt worden war. Nur die persönlichen Dienstleistungen der hohen Würdenträger nahm er nicht wieder auf. Dafür war die Zeit zu weit vorgeschritten. Der Kaiser ging allerdings lange mit dem Plane um, einen neuen Pagendienst zu organisiren, doch führte er die Absicht nicht aus.

— Bettler-Trick. — Lude: „Aber, Nazi, Du kommst ja in letzter Zeit wie ein Baron daher, bist Du vielleicht gar unter die Einbrecher gegangen?" — Nazi (Berufsbettler): „O nein, bettle nach wie vor, bloß schlauer; ich suche nämlich die Lokale auf, in welchen Musik spielt. Sammle ich ein, dann denken alle Gäste, ich käme, für die Musik einzukassiren, und die Gabe ist dann dreimal so groß."

Rheumatismus und alle Nierenleiden kurirt durch SAL-LAC

Wir garantiren positiv zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht, denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Dr. Krupp: Chicago, Ill., 28. Oktober.
Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.
Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.
Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll
J. K. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Verkauft bei **HERMAN FRY, 266 Ost North Ave.**
4feb,sa.*

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.
Preis 25c und 50c.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist für After- u. Eingeweide-Krankheiten, welcher Patienten persönlich behandelt.

Ich kuriere
Fisteln, Hämorrhoiden,
Chronische Hartleibigkeit,
Juckende Hämorrhoiden,
Rektum-Spaltungen,
Rektum-Geschwüre,
Magen-, Leber-,
Und alle andern Rektum- und innerlichen Leiden, ohne Schmerzen und ohne das Messer.
Ueber zwanzig Jahre Erfahrung.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.
Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.
Wenn möglich, wenden Sie sich an mich um Rath, wenn nicht, schreiben Sie um mein
Freies Buch
„Krankheiten des Rektum und der Eingeweide — ihre Ursache und ihre Heilung", mit Zeugnissen.
J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

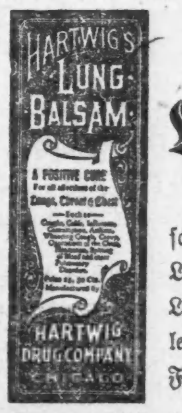
Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen, beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.



HARTWIG'S Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25c, 50c und $1 per Flasche. Kann auch von mir direkt bezogen werden.

Zeugniß! Ich hatte seit mehreren Wochen einen ganz bedenklichen Husten und versuchte jedes mir empfohlene Mittel, indeß ohne Erfolg, bis ich Hartwigs Lungen-Balsam gebrauchte, welcher meinen Husten in kurzer Zeit kurirte.
Joseph L. Heß, 727 W. 89. Place, Chicago.

OTTO J. HARTWIG,
1570 Milwaukee Avenue.
11ok,dibofa,6mo

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.
Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.
W. J. HELM. M. S.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

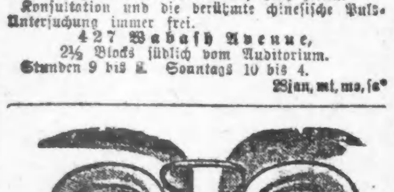
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

Eine freie Probe

von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten chinesischen Arzt
GEE WO CHAN
allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend welcher Art leiden. Diejenigen, deren Leiden von anderen als unheilbar aufgegeben worden waren und alle Hoffnung verloren haben, sind besonders eingeladen, die Zauberkraft dieses wunderbaren Systems der Medizin kostenfrei zu erproben. Die chinesischen vegetabilischen Medizinen haben Tausende geheilt, sie werden auch Euch heilen.
Konsultation und die berühmte chinesische Puls-Untersuchung immer frei.
427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 4.
8jan,mt,mo,sa*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm.—2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 11mz,1m,tX

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

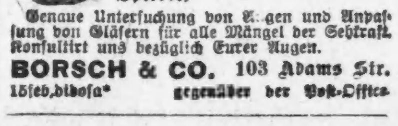
Eine unerhörte Offerte!
Ein Gebiß unserer berühmten 38 falschen **Zähne $6**
Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmisa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

PILES bleibend geheilt. **50 Jahre** und nun nach dem Gebrauch von Dr. Wagner's Pile Cure geheilt, schreibt uns Herr John C. Ford, 613 Arctic Ave., Atlantic City, N. J. Ein volles $1.00 Packet desselben Heilmittels senden wir portofrei auf Probe unter den günstigsten Bedingungen an alle an Hämorrhoiden Leidende, Männer oder Frauen. Schickt kein Geld.
WAGNER REMEDY CO., Box 10, South Bend. Ind. mz11,25

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3800 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. 1pt5,momisa*

Gegen **Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.**
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dz,sa.*



Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 103 Adams Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,dibosa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.
Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m
Arend's Popular Drug Store.,
Madison Straße und Fifth Avenue.

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eodX*

DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6mz*

Wells und North Ave. SIECK'S Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Montag Rester-Verkauf!

3¾c für Rester von Schürzen-Gingham, blau und braun karrirt, Grenze 5 Yards.

5¾c für Rester von Kleider-Gingham, eine gute 10c Qualität, blau oder rosa gestreift, auch einfarbig.

3¾c Ungebleichte Muslin-Rester, 4 bis 10 Yards, Grenze 10 Yards, das letzte Mal hatten wir lange nicht genug, dieses Mal sind wir besser versehen.

5¾c für 39 Zoll breiten ungebleichten Muslin, weich, ohne Appretur, 8c Qualität, Grenze 10 Yds.; besonders passend für Betttücher und Kissenbezüge, weil es über eine Yard breit ist.

5¾c und 7¾c für die beste Sorte gestreiften Shaker Flanell, die 10c und 12½c Waare, Rester von 3 bis 7 Yards.

11c und 15c die Yard für Tisch-Oeltuch, weiße und farbige Muster, beste 25c Qualität, Rester von 1 bis 3 Yards.

3¾c für helle Kalikos, kleine Muster auf weißem Grund, die gewöhnliche 6c Waare.

5¾c für Yard breite Percales, — eine 10c Waare, meistens weißer Grund, einige roth und blau.

5¾c für Komforter oder Draperie-Tuch, eine Yard breit, eine 10c Waare, große Muster.

Für heute: Samstag.

Diese Waaren werden nur an Erwachsene verkauft.

5c für fancy Box Chokolade Creme Candy, nur eine Box an jeden Kunden.

5c für ein Paar schwarze nahtlose Damenstrümpfe, alle Größen, nur 2 Paar an jede Kundin.

9c und 13c für schwarze gerippte Strümpfe für Knaben, 9c für eine gute 15c Qualität, 13c für die bekannten „Iron Clad" Strümpfe, sonst für 25c verkauft.

28c 48c, 6[illegible]c und 98c für die neuen „Avenue" Damen-Handtaschen, sehr modern, sehr stark, in schwarz und braun.

5c 10c, 13c und 19c für hübsche neue Muster in Umlegekragen, neue Facons; sie werden Ihnen gefallen.

25c 35c, 50c und 75c für die neuen Sets Kragen u. Manschetten, unter diesen die neuen gefalteten Sets und die neuen Pointspitzenmuster.

Wie gewöhnlich, haben wir alle anderen Sachen herausgenommen und offeriren sie zu 3c, 5c, 9c, 15c und 25c. Es sind Sachen bis zu $1.00 darunter.

Frei für jeden Besucher unseres Putzwaaren-Departements, zweiter Flur, einen Veilchenstrauß, das erste Zeichen des Frühjahrs und eine Ermahnung, daß es Zeit ist, einen Frühjahrshut zu kaufen.

Interessirt Ihr Euch für gute Kleider?

Jeder Mann thut es, oder sollte es thun. Ein Mann wird meistens nach dem Aussehen seiner Kleider beurtheilt. Ihr braucht bei uns nicht viel Geld auszugeben, um hübsch aussehende Kleider zu erhalten—nur ungefähr die Hälfte von dem, was Ihr Eurem Schneider bezahlen müßt, und der einzige Unterschied in den Kleidern ist der Preis.

Ihr gebraucht jetzt Kleider oder Ihr werdet sie bald gebrauchen. Gebt uns eine Gelegenheit die Wahrheit dieser Behauptung zu beweisen. Es wird uns freuen, Euch die Waaren zu zeigen. Unser Laden ist angefüllt mit den neuesten Waaren dieser Saison für Männer. Betrachtet in unseren Schaufenstern die neuesten Sachen. — Alle unsere Kleider sind mit dem Union-Label versehen. Werden wir bald das Vergnügen haben, sie Euch zu zeigen?

THE BELL CLOTHING AND GENTS FURNISHING GOODS

983-987 Milwaukee Ave.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Die menschliche Komödie in den Polizei-Gerichten. — Von der Ehefrau mit den 48 Katzen, der ihr Mann durchbrannte. — Des schönen Luigis siedend heiße Liebe. — Seiner reizenden jungen Frau ist sie unerträglich.

New York, 22. März 1905.

Wenn ich einmal um lustige Stoffe verlegen wäre, so würde ich eine Woche lang in das erste beste Polizei-Gericht gehen. Tag für Tag zieht hier die Komödie der Menschheit an dem Zuhörer vorüber. Die unübertroffensten Komödianten treten dort auf, weil das, was sie vortragen, nichts Fremdes und lediglich Wiedergegebenes ist, sondern Selbsterlebtes. So ist die Wirkung von einer Frische und Unmittelbarkeit, wie sie der beste Schauspieler im besten Stück nicht erzielen kann. Zum Exempel. Der brave Deutsche, Namens Kaiser, hat eine Frau, die eine seltsame Vorliebe für Katzen besitzt. Das ist ja nichts Seltenes. Es ist psychologisch mit der Aehnlichkeit zwischen Weib und Katze erklärt worden. Sie sind kongeniale Naturen, sagen die Männer. Aber was sagen die Männer nicht Alles von den Frauen! Also Frau Kaiser war sehr katzenfreundlich. Wenn sie es bei einer Katze hätte bewenden lassen, vielleicht auch bei zwei, so hätte die schlechtere Hälfte wohl kaum Etwas dagegen gehabt. Doch die bessere Hälfte verwandelte ihre Wohnung in ein wahres Katzen-Stift für heimathlose Katzen. Wo sie auf der Straße eine solche Katze fand, nahm sie sie mit nach Hause, ganz gleich, ob sie schön war oder häßlich. Wenn sie eine traf, der ein Auge fehlte oder ein Ohr oder ein Stück vom Schwanz oder selbst ein Bein, dann ward sie erst recht von Mitleid für das arme Ding ergriffen und bereitete ihm sorgliche Unterkunft in ihrem Katzen-Stift. Zuletzt waren es ihrer achtundvierzig. Sie nannte sie ihre Söhne und Töchter, je nach ihrem Geschlecht, denn zweibeinige Kinder waren ihr versagt geblieben. Die unglaublichsten Namen trugen ihre vierbeinigen oder wenigstens dreibeinigen Söhne und Töchter. Da war Kathrine, Rosalie, Taugenichts, Unser Fritz, Liebling, Amanda, Kaiser Wilhelm, Pumpernickel, Tannhäuser, Venus. Ein gelber Kater, der fortwährend krakehlte, hieß Roosevelt. Auch ein Parsifal war darunter. Während die Katzen sich wie im Himmel vorkamen, erschien Papa Kaiser seine Wohnung als eine Hölle. Die Katzen vergällten ihm das Leben. Wenn er bei Tische saß, so zog er seine Beine in die Höhe, damit ihm die naschhaften Katzen nicht auf die Kniee sprangen. Viel half ihm das nicht. Sie kletterten am Stuhl in die Höhe und setzten sich ihm schnurrend auf den über den Teller gekrümmten Rücken. Sie kletterten auf den Tisch und aßen ihm das Essen aus dem Teller weg. Alle Augenblicke langte blitzschnell eine Pfote nach dem Happen auf der Gabel und suchte ihn zu erwischen. Alle Augenblicke geriethen ihrer zwei auf dem Tisch in Streit, ohrfeigten sich und spuckten ihm in den Teller. Er mußte sein Essen hinunterschlingen, so schnell wie möglich, nur damit die Katzen es nicht bekamen. Und während er so saß und aß, der Verzweiflung nahe und auf Mord sinnend, stand Mama Kaiser in der Thür und sagte strahlenden Angesichts: „Nein, Männe, welch' ein reizendes Bild das ist." Nachts war es noch schlimmer. Da kamen die Luders in das zweischläferige Bett und machten sich's dort bequem —, weil's so schön warm war. Roosevelt legte sich auf Kaisers warmen Bauch und wenn der Bauch beim Athmen sanft auf und nieder ging, so meinte Roosevelt, er sei in einer Wiege, und schlief doppelt süß und sanft. Amanda lag auf seinen Beinen und Tannhäuser über seinem Kopf. Es kam auch vor, daß zwei von ihnen hoch oben auf der Bettlehne Krakehl anfingen, sich erst eine halbe Stunde die ärgsten Injurien an den Kopf warfen und dann zu Thätlichkeiten übergingen, bis Kaiser erwachte und mit einem gräßlichen Fluch die Krakehler von der Bettlehne warf. Worauf die gleichfalls erwachte Mama Kaiser mit sanftem Vorwurf bemerkte: „Aber Männe, wie kann man gegen sein' Kinder so grausam sein!" Oder Kaiser Wilhelm hatte vorwitzig seinen dicken Kopf in einen von Papas Stiefeln gezwängt, die vor dem Bette standen, bekam den Kopf aus dem Stiefel nicht wieder heraus und sauste nun in Todesangst mit dem Stiefel auf dem Kopf im Zimmer umher. Von dem fürchterlichen Lärm erwachte Papa, glaubte, es seien Einbrecher im Zimmer und tastete zitternd nach den Streichhölzern, den wie toll im Zimmer herumrasenden Kaiser Wilhelm einzufangen, und ihn unter dem Gejammer von Mama, die für Wilhelms Leben fürchtete, aus dem Stiefel herauszuziehen. Oder Rosalie hatte beim Mondenschein mit der Kette von der Uhr gespielt, die auf dem Stuhl neben dem Bette lag. Und schließlich war die Uhr heruntergefallen und Papa Kaiser fand sie am Morgen auf dem Boden eines Gefäßes, das feinfühlige Hausfrauen mit Recht erst nach zehn Uhr Abends aus dunklen Verstecken hervorholen. Genug — Kaiser kam zu der Ueberzeugung, daß sein Leben für die Katze sei. Noch mehr —er kam durch die Katzen auf den Hund, körperlich und geistig. Er stellte ein Ultimatum und da seine Frau ohne ihre 48 Söhne und Töchter nicht leben konnte, so verließ er das Katzen-Stift mit dem Versprechen, ihr wöchentlich 5 Dollars zu zahlen. Aber die Zahlungen hörten auf und Frau Kaiser verklagte ihren Mann wegen Nichtzahlung der Kosten des Lebensunterhalts. Vor Gericht kam die ganze Katzen-Komödie zur Sprache. Der Richter verurtheilte ihn zu 5 Dollars wöchentlicher Zahlung an Frau Kaiser. Sie wohnt jetzt bei ihrer Schwester, mit nur zwei von ihren Katzen: Kaiser Wilhelm, ihrem Sohn, und Venus, ihrer Tochter. Die andern hat sie in Pension gegeben.

Und noch eine Komödie aus dem Polizei-Gericht. Hier war der klagende Theil die Frau, der ihr Mann das Leben verbitterte und zwar — hört es und staunt, ihr Ehefrauen — durch seine allzugroße Liebe. Kann man sich so etwas vorstellen? Ist dergleichen überhaupt möglich? Es begab sich aber wie folgt: Sie war die Tochter eines Advokaten und hatte eine gute Schulbildung genossen. Auch Vermögen hatte sie und hübsch war sie ebenfalls. Sie muß wohl etwas romantisch veranlagt sein, denn sie war eine Zeit lang auf der Bühne gewesen. Eines Tages lernte sie Luigi Romano kennen, den schönsten aller italienischen Barbiere in New York. Und das reizende gebildete Mädchen aus angloamerikanischer Familie verliebte sich sterblich in den schönen, aber herzlich unbedeutenden Luigi. Sie heiratheten. Grace richtete Luigi mit ihrem Gelde ein Barbier-Geschäft ein und die Beiden lebten wie Hero und Leander mit einander. Aber Luigis Liebe überstieg bald das Maß alles Menschlichen. Er küßte und umarmte sie ununterbrochen Tag und Nacht. Oftmals ließ er einen Kunden eingeseift im Stuhl sitzen, lief nach oben und überhäufte sein holdes Weibchen mit glühenden Zärtlichkeiten. Dann lief er wieder nach unten und rasirte weiter. Wenn sie fortging, nahm er Abschied, als ob sie auf ein Jahr verreiste. Wenn sie wieder kam, umarmte er sie, daß die Korsettstangen brachen, wie wenn er sie eine Ewigkeit nicht gesehen hätte. Um 1 Uhr Morgens bekam sie noch einen Kuß und Morgens um 5 Uhr erhielt sie wieder den ersten. Ihre schönen Lippen waren so wund, als hätte sie sich an zu heißer Suppe verbrannt. Neulich, als er Nachts überhaupt nicht mit seinen Zärtlichkeiten aufhörte, stand sie auf und goß ihm einen Kübel Eiswasser auf den Kopf. Entsetzt sprang Luigi aus dem Bett und lief auf die Straße, wo ihn mit völlig durchnäßtem Nachthemde, schlotternd vor Kälte, ein Polizist fand. Luigi erzählte dem Polizisten, was geschehen sei. Der bewog die Beiden, ihren Fall am nächsten Tage dem weisen Salomon im Polizei-Gericht vorzulegen. Er rieth der reizenden Grace, sich scheiden zu lassen. Das erklärte sie thun zu wollen. Wenn es dazu kommt, wird der schöne Luigi nicht eine Woche ohne eine neue Gattin sein. Sie werden ihm das Haus einrennen und die reizende Grace nicht begreifen können, weil sie über zu viel Liebe klagte. Oder irre ich mich? Ich muß mal bei meinen verheiratheten Freundinnen anfragen.

H. F. Urban.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Aus dem Süden von Deutsch-Südwestafrika.

Keetmanshoop, 24. Dez.

Den übermüthigen Witboois hat Oberst Deimling bei Rietmond eine Schlappe beigebracht und gegen die Eingeborenen aus Koes, die mit Morenga in Verbindung stehen, ist am 15. Dezember ein vernichtender Schlag gefallen. Amtlich ist hierüber hier folgendes veröffentlicht worden. Major v. Lengerke hat am 15. Dezember bei Tagesanbruch die Veldschoentrager-Hottentotten auf Koes— etwa 110 Kilometer von Keetmanshoop entfernt— überraschend angegriffen und über sie einen völligen Sieg errungen. Die Eingeborenen sind nach fünfstündigem Gefecht unter Zurücklassung der Gefallenen und 500 Stück Großvieh, vielem Kleinvieh und der vollkommen eingerichteten Werft nach allen Richtungen zersprengt. Unsere Verluste sind 4 Mann todt, 1 schwer, 3 leicht verwundet. Der Feind hatte schwere Verluste; allein 43 todte Hottentotten und Damaras sind auf Koes liegen geblieben. Ein Sohn des Kapitäns und Unterkapitäns von Koes, drei Brüder vom hiesigen Kapitän Platje und andere berüchtigte Gauner sind unter den Gefallenen. Major v. Lengerke war etwa 180 Mann stark und hatte drei Geschütze.

Ein Theilnehmer erzählt über das Gefecht noch folgendes: Donnerstag, 15. Dezember, früh gegen 3 Uhr kamen wir in die Nähe von Koes; die Pferde hatten den Marsch gut überstanden. Da alles so ruhig und nichts Lebendes zu sehen war, glaubten wir, die Eingeborenen hätten den Platz verlassen. Etwa 5 Kilometer von Koes entfernt stießen wir aber dann auf weidendes Vieh, ein Zeichen, daß die Eingeborenen noch da waren. In Koes wurde es alsbald lebendig, man hatte uns gesehen, da das Gelände flach ist. Eingeborene liefen und besetzten die vorgelagerten Sanddünen, die hier den Anfang der Kalahari bilden. Unsere Spitze unter Leutnant v. Rheinbaben ging gegen diese Dünen vor und eröffnete auf 300 Meter das Feuer. Hauptmann Wehle griff in der Flanke an, und die Geschütze unter Hauptmann Kirchner nahmen die Werften und eine von Damaras besetzte Schanze unter Feuer. Auch die Kirche und das Stationshaus waren von Eingeborenen besetzt. Nachdem die erste Granate den Giebel der Kirche abgerissen hatte und die Pontocks mit Brandgranaten beschossen wurden, flüchteten die Eingeborenen nach allen Richtungen; erst von einem brennenden Pontock zum andern, dann ins Feld. Hartnäckig vertheidigten die Damaras ihre Werft, nachdem die Hottentotten schon größtentheils geflohen waren. Ihre Schanze wurde schließlich von Leuten der 8. Kompagnie unter Graf Stosch gestürmt, wobei auf fünf Schritt noch zwei Leute von uns erschossen wurden. Die ganze Besatzung der Schanze, 15 Mann, die, obgleich fast alle verwundet, noch heftig feuerten, wurden niedergemacht. Die neuen langen Seitengewehre haben sich hierbei schlecht bewährt, da die meisten abgebrochen sind. Die Artillerie hatte, nachdem die Werften geräumt waren, durch wirksames Feuer, wozu sie ihre Stellung ändern mußte, diesen Angriff vorbereitet. Da und dort fielen noch einzelne Schüsse, und schließlich entdeckte man einen Eingeborenen in der Krone eines hohen Baumes. Durch den Kopf geschossen, klammerte er sich an den Stamm des Baumes, erst nachdem ihn die fünfte Kugel getroffen hatte, fiel er mit seinem Gewehre herunter. Es ist überhaupt beobachtet worden, daß Verwundungen durch Geschosse 88, wenn sie nicht einen Knochen verletzt haben, von Eingeborenen kaum beachtet werden. Um das Blut zu stillen, stopfen sie einen Tuchfetzen, in Ermangelung eines solchen auch Gras in die Wunde und schießen weiter.

Um ½11 Uhr Vormittags war das Gefecht zu Ende. Fünf Stunden hatten die Damaras in guten Deckungen trotz Artilleriefeuers — es wurden etwa 200 Schuß abgegeben — ausgehalten. Mit den am folgenden Tag in der Umgebung noch aufgefundenen Todten hatten die Eingeborenen 43 Mann verloren. Auch gegen 12 Frauen wurden, da sie ihre Hütten nicht verließen, durch Artilleriefeuer getödet. Die Zahl der Verwundeten, die größtentheils nach der Kalahari flohen, dürfte groß sein. Es wurden erbeutet: 50 Pferde und Esel, 500 Stück Groß- und 3000 Stück Kleinvieh, 45 Gewehre, meist Hinterlader, sammt vieler Munition, 1 Wagen, 1 Ochsen- und 1 Eselkarre. Die ganze Werft wurde zerstört und alle Geräthe der Eingeborenen verbrannt. Unsere vier Todten wurden beim Stationshause beerdigt, die Verwundungen von weiteren vier Leuten sind leicht. Der ohnehin schwache Stamm der Veldschoendrager ist durch dieses Gefecht derart geschwächt worden, daß er eine Gefahr für Weiße künftig nicht mehr bildet.

* * *

Keetmanshoop, 28. Dez. 1904.

Zu der Niederlage der Hottentotten bei Rietmond am 4. Dezember, wo sie über 100 Todte verloren, und bei Koes ist noch eine dritte Niederlage gekommen. Am 21. Dez. sind im Distrikt Maltahöhe die aufständischen Bethanier-Hottentotten geschlagen und zersprengt worden. Die Anzahl der Todten ist noch nicht bekannt, doch dürfte sie nach der Beute zu schließen, beträchtlich sein. Diese bestand aus 1000 Stück Großvieh, mehreren Tausend Kleinvieh, 12 beladenen Ochsenwagen und vielen Gewehren mit Munition. Die Witboois sind nach Osten an die Kalahari gedrängt und sollen bei Gochas stehen. Von drei Seiten sind Truppen dorthin im Anmarsch. Von Süden kommt Major v. Lengerke mit etwa 300 Mann, drei Feld- und zwei Gebirgsgeschützen. Oberst Deimling kommt von Westen, während die Kolonne Meister vom Norden angreift. Da es bis jetzt in der Kalahari noch nicht geregnet hat, kann eine größere Anzahl von Menschen und Thieren dort weder genügend Wasser noch Nahrung finden, denn die im letzten guten Regenjahr massenhaft gewachsenen wasserhaltigen Melonen (Zama) beginnen nun zu verderben. Es dürfte das Bestreben der Witboois sein, weit im Osten am Rande der Kalahari nach Süden zu ziehen und entweder dort die Grenze zu überschreiten oder sich in die Kharrasberge zu schlagen und sich dort mit den Bondelzwarts unter Morengo zu vereinigen. Ein Theil der bei Koes entkommenen Feldschuhträger-Hottentotten hat bereits diesen Weg eingeschlagen.

Morengos Stärke ist in letzter Zeit wieder bedeutend gewachsen, was Bewaffnung anbelangt. An der englischen Grenze tauscht er gegen das geraubte Vieh Gewehre und Munition ein, sodaß er heute auf etwa 300—400 Hinterlader und 500—600 Mann geschätzt wird. Zu einem wirklichen Vorgehen gegen ihn sind die nöthigen Truppen noch nicht zur Stelle. Von neuen Truppen sind bis jetzt hier eingetroffen die 3. und 4. Ersatzkompagnie, sowie die 2. Gebirgsbatterie. Weitere Truppen sind in Lüderitzbucht gelandet und dürften im Laufe des Januar hier eintreffen. im Hafen. Der Bahnbau von Lüderitzbucht kommt jetzt voll zur Geltung. Das Etappenkommando hat eine neue Landungsbrücke mit zwei Geleisen gebaut und täglich liegen 6 bis 8 Dampfer im Hafen, die bei jedem Wetter gelöscht werden können. Anfangs dieses Monats lag die gesammte russische Flotte auf ihrem Weg nach Ostasien im Hafen. Der Bahnbau von Lüderitzbucht nach Kubub, etwa 120 Kilometer, soll in Bälde begonnen werden. Nach Fertigstellung dieser Bahn, die die wasserlosen Sanddünen des Küstengürtels durchschneidet, werden die enormen Frachtkosten von der Küste ins Innere herabgehen, und dadurch wird eine billigere Lebenshaltung ermöglicht sein. Gegenwärtig kostet ein Kilo Reis im Werth von 20 Pfd. allein 60 Pf. Fracht von Lüderitzbucht bis Keetmanshoop, und dieser Frachtsatz wird in Kurzem auf 1 Mk. pro Kilogramm steigen, da die meisten Frachtwagen zur Beifuhr von Hafer und Proviant von der Truppe requirirt sind. Mit den in der Kap-Kolonie als Führer der Proviantwagen angeworbenen Buren hat man bis jetzt wenig gute Erfahrungen gemacht. Einige sitzen bereits wegen Diebstahls im Gefängniß, andere haben auf Mannschaften der Truppe geschossen, und vier sind mit Pferden, Gewehren und Munition ausgerissen und nach der Kap-Kolonie geflohen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. — Paulina Str.

Beste Bargains stets zu finden bei Wieboldt's

Ein unvergleichliches Kleider-Ereigniß;—der Verkauf von Chas. H. Bellack Co.'s Milwaukee, Wis., Ueberschuß-Lager

Wir hatten die erste Auswahl und suchten 59 verschiedene Facons aus

Frühjahr-Kappen für Knaben— 19c

Kleiderstoffe — Waschbare Stoffe — Unterzeug — Seide, Futterstoffe — Strumpf-Waaren — Waists etc. — Damen-Röcke — Groceries — Muslin — Schuhe — Spitzen-Gardinen

WIEBOLDT'S

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Lake Shore Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Monon Route—Dearborn Station.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

Schiffskarten,

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS

Erbschaften, Vollmachten.

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Kajüten-Raten

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Vermessungen

CARL MENDIUS, Surveyor.

1102 Schiller Bldg.

Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller

ist das Beste was es giebt gegen

Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

F. Ad. Richter & Co.

215 Pearl Street, New York.

Schiffskarten

von und nach Europa.

Kajüten und Zwischendeck

zu billigsten Preisen.

Offizieller

Vertreter aller Linien

und General-Agent.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Deutsche Reichspost, Money Orders

Bonds, Hypotheken.

Spezialität:

Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte Vollmachten

Vorschuß in jeder Höhe.

Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market and Pork Store

285-291 Sedgwick Str.,